



CONVIS

ziichter

de lëtzebuenger

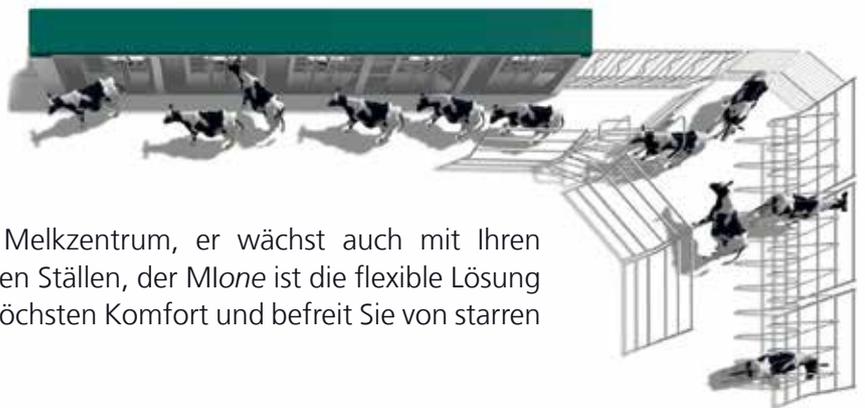
5 - Dezember 2015 • 32. Joergank



Damit Ihre Kühe Sie unabhängig machen.



Das Melkzentrum, das mit Ihren Anforderungen wächst.



Der Mlone ist nicht nur ein vollständiges Melkzentrum, er wächst auch mit Ihren Anforderungen. Ob in bestehenden oder neuen Ställen, der Mlone ist die flexible Lösung für automatisches Melkvergnügen. Er bietet höchsten Komfort und befreit Sie von starren Melkroutinen.

GEA Farm Technologies GmbH



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
 Machines agricoles, industrielles et espaces verts

📍 ZAC Jauschwis
 L-7759 ROOST
 ☎️ +352 85 92 92
 ✉️ info@clooskraus.lu
 🏠 www.clooskraus.lu



11,- € Stundenlohn bieten auf Dauer keine Perspektive



Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Strukturwandel gekannt, dies bei gleichzeitig fallenden Erzeugerpreisen und steigenden Produktionskosten.

Der Gewinn der landwirtschaftlichen Unternehmen ist während der letzten Jahre, wie die offiziellen Daten des „Service d'Economie Rurale“ dies belegen, stetig unter dem berechneten Referenzeinkommen gewesen. Im Jahr 2013 lag das Einkommen nur bei 72 % des vom Statec festgelegten Referenzeinkommens. 2014 lag der Gewinn im Durchschnitt bei 58.000,- € pro Betrieb. Bei 1,9 Arbeitskräften (AK) pro Betrieb bedeutet dies ein Einkommen von 30.500,- € pro AK. Die Landwirte arbeiten normalerweise deutlich mehr als die 2.200 Stunden im Jahr, die dem Referenzeinkommen als Basis dienen. Geht man von 2.700 Stunden aus, die der Landwirt arbeitet, bleiben ihm etwa 11,- € pro Stunde! Dies entspricht in etwa dem unqualifizierten Mindestlohn! Aus rein unternehmerischer Sicht müssten natürlich auch noch weitere Kosten wie die Kapitalverzinsung berücksichtigt werden. Im Betrieb steckt ein gewisses Kapital in Form von Maschinen, Gebäuden, Tieren und Eigentumsland, welches in Investmentfonds oder auf dem Sparbuch einen jährlichen Gewinn abwerfen würde.

Berechnungen von Eurostat zufolge, die am 15. Dezember 2014 veröffentlicht wurden, beläuft sich das landwirtschaftliche Realeinkommen je AK auf knapp 67,7 % des Einkommens aus dem Jahr 2005. Demnach hätte sich das Realeinkommen der Luxemburger Landwirte innerhalb der letzten neun Jahre um 32,6 % reduziert.

Die Erzeugerpreise haben sich in den letzten 25 Jahren, zwischen 1990 und 2014, nominal kaum verändert bzw. sind sogar noch rückläufig gewesen. Die politisch gewollten Direktzahlungen schaffen es aber nicht das Einkommen der Landwirtschaft auf einem akzeptablen Niveau zu halten.

Natürlich gibt es in punkto Betriebsgewinn zwischen den einzelnen Betrieben sehr große Unterschiede. Der Landwirt hat nur sehr wenig Einfluss auf die Produktpreise. Der Unterschied liegt in den Fixkosten (Abschreibung für Gebäude und Maschinen) und den variablen Produktionskosten. Bei den Milchviehbetrieben variiert der Gewinn des Betriebes 2014 laut SER Daten zwischen 10.000,- € Verlust und 130.000,- € Gewinn.

Eine Optimierung kann nur durch gezielte Beratung der Landwirte herbeigeführt werden. Es gibt keine Patentlösung für alle Betriebe, aber mit Hilfe der individuell ermittelten Kennzahlen kann der Betriebsleiter gemeinsam mit einem Fachberater einen gezielten Maßnahmenkatalog erstellen. Dadurch kann jeder Betriebsleiter eindeutig erkennen wo seine Stärken liegen und welche Schwachpunkte er verbessern muss.

CONVIS bietet mit dem Nachhaltigkeitsmonitoring, erweitert durch die ökonomischen Auswertungen, eine Analyse der Schwachstellen des Betriebes und eine gezielte Beratung zur Verbesserung der Effizienz und eine Steigerung des Betriebsgewinnes an.

Ettelbruck, im Dezember 2015
Louis Boonen

INHALT

CONVIS

Fakten Milch- und Fleischrinderproduktion	3
10 Jahre CONVIS	9
Eis nächst Generation	12
Kurz informiert	14

MILCHRINDER

Milchkontroll-Jahresabschluss	15
Beste Jungrinder nach gRZG	25
Leistungsrekorde	27
Kurz informiert	30
Beste Holsteinvererber	32
Aktuelles Bullenangebot	33
Neue Jungbullen	36

FLEISCHRINDER

Genomische Selektion	39
Cactus - positive Futtermittelliste	43
Cactus - Lastenheft wird aufgefrischt	45
Premium Quality Fleesch	47
Junior Beef	49

LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Wie gefährlich ist Glyphosat?	51
CO ₂ -Bilanzierung CONVIS-Betriebe	55
Wasserschutz	59

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Ein guter erster Schnitt	61
--------------------------	----

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Projekt Dairyclim	63
-------------------	----

SCHAFHALTUNG

Nationale Texelschafausstellung	65
---------------------------------	----

JONGBAUERN

Junglandwirtkolumne	69
European Young Breeders School (B)	71
Agrimax (F)	73

INLAND

Mitteilung der Ackerbauverwaltung	74
Kooperation Uewersauer	76

AUSLAND

Agrimax (F)	78
RUW-Schau (D)	80
Masterrind-Konvent (D)	82

AGENDA

84

Titelbild 5 - Dezember 2015 :
Unsere Zukunft liegt im nachhaltigen Handeln

fotolia.com



Junior Wintershow 2016



am Abend

Freitag, 19. Februar 2016

ab 20.00 Uhr

Herdbuch's Hâl, Ettelbruck



JWS 2014
HTH Cimballa

JWS 2015
MLR Melita

JWS 2016
Ihre Kuh ?

Für weitere Informationen und Anmeldung
Benedikt Ostermann, Tel.: +352 26 81 20-18
Anmeldeschluss ist der **18. Januar 2016**

Faktencheck für Milchvieh- und Fleischrinderbetriebe

Die Milch- und Rindfleischproduktion auf dem Prüfstein

Das CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring liefert wichtige Kennzahlen und Erkenntnisse für unsere Luxemburger Milch- und Fleischproduzenten und zeigt eindeutig die Schwachstellen und Kostenfresser in den Betrieben auf. Unsere Fachberater der CONVIS-Beraterabteilung können mit den vorliegenden Ergebnissen die Betriebe individuell beraten und damit die Kosten senken und die Effektivität steigern.



NACHHALTIGKEITSMONITORING BY



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu



André Meier

Tel.: 26 81 20-49
andre.meier@convis.lu

Die Situation in den Milchviehbetrieben

Von 117 Milchviehbetrieben wurden die Daten aus dem CONVIS Nachhaltigkeitsmonitoring ausgewertet. Durchschnittlich werden 62,90 Kühen pro Betrieb gemolken. 503.596 Liter werden dabei im Schnitt pro Betrieb erzeugt. Die Abgabe pro Jahr und Betrieb schwankt dabei von 116.253 Liter bis hin zu 2.047.035 Liter verkaufter Milch.

■ Erlöse für die Milchproduktion in Zahlen

Der Erlös pro Liter Milch lag im Schnitt bei 39,12 Cent. Durch den Verkauf von Nutz- und Schlachtvieh wurden zusätzlich 4,27 Cent/Liter erwirtschaftet. Weitere Einnahmen konnten durch Bestandsveränderungen mit 1,18 Cent/Liter und Lohnarbeiten für andere Betriebe mit 2,19 Cent/Liter erzielt werden.

Damit liegt der Gesamterlös im Schnitt bei **46,76 Cent/Liter** verkaufter Milch.



■ Direkte und allgemeine Kosten in der Milchproduktion

Wie uns die Auswertung – siehe Tabelle 1 - deutlich veranschaulicht, liegen die direkten Kosten im Schnitt in der Milchproduktion bei **24,35 Cent/Liter**.

Diese Kosten setzen sich hauptsächlich zusammen aus dem Zukauf von Futtermitteln und den Kosten die bei der Produktion von Grundfutter entstehen.

Extreme Unterschiede werden beim Futtermittelzukauf deutlich. In unserer Statistik finden wir einen Milchbauern der lediglich 2,38 Cent/Liter Zukauf benötigt, während bei einem anderen Landwirt die Kosten für Futtermittelzukauf mit 17,65 Cent/Liter Milch zu Buche schlagen.

■ Die allgemeinen Kosten liegen im Schnitt bei **19,22 Cent/Liter** Milch.

Der Aufwand und die Abschreibungen von Maschinen/Geräten sowie von Gebäuden machen hiervon den größten Anteil aus. Die Gebäude, besonders bei wachsenden Betrieben, sind eine hohe Belastung, bis zu 12 Cent/Liter. Die größten Unterschiede bei den Milcherzeugern sind bei Maschinen und Geräten zu finden. Von 1,95

Cent bis hin zu 19,44 Cent liegt hier der Anteil pro Liter Milch.

■ Ist die Milchproduktion heute noch rentabel?

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, ergibt sich im Schnitt der 117 ausgewerteten Betriebe ein betriebswirtschaftlicher Gewinn von 3,19 Cent/Liter. Bei der oben angegebenen Milchmenge von 503.596 Litern würde sich im Durchschnitt demnach ein Jahresergebnis von 16.065,- € pro Betrieb ergeben.

Die staatlichen Zulagen sind allerdings bis jetzt noch nicht berücksichtigt. Nur die jährlich ausgezahlten Prämien wie Betriebsprämien, Landschaftspflegeprämien, Ausgleichzulagen und nicht die staatlichen Investitionszulagen, die nur zum Zeitpunkt größerer Investitionen ausbezahlt werden, fließen in die Berechnung mit ein. Umgerechnet ergibt sich demnach ein durchschnittlicher Mehrerlös von 9,15 Cent/Liter. Der Gewinn inklusive Beihilfen beläuft sich demnach auf 12,34 Cent/Liter, bei einem Milchpreis von 39,12 Cent/Liter.

■ Reichen 30 Cent/Liter aus um die Kosten zu decken?

Die Frage nach einem kostendeckenden Milchpreis kann nur betriebsindividuell geklärt werden. Hierzu wird mit Hilfe des CONVIS Nachhaltigkeitsmonitoring der Break-even Point eines jeden Betriebes berechnet.

Liegt der Milchpreis unter dem Break-even Point, macht der Betrieb wirtschaftliche Verluste.

Bei den von uns ausgewerteten Betrieben liegt der Break-even Point bei 26,78 Cent/Liter unter Berücksichtigung der staatlichen Beihilfen. Liegt der Preis im Schnitt bei 30 Cent wird immer noch ein Gewinn von 3,22 Cent/Liter erwirtschaftet. Bei einer Milchmenge von 503.596 Liter pro Jahr würde sich der Gewinn auf rund 62.000,- € vor Steuern belaufen. Ohne staatliche Zuwendungen läge der Break-

Kennzahlen	
Ø Milchmenge gesamt pro Betrieb (in Liter)	503.596 L
Ø Anzahl Milchkühe pro Betrieb	62,9
Ø Liter pro Kuh	8000 L
Geschätzter Arbeitszeitbedarf pro Milchkuh mit Nachzucht + Futterbergung	50 Akh/Jahr

	ct/L Milch
Erlöse	
Fleischverkauf	4,27
sonstige Erlöse (inkl. Lohnarbeit/Bestandesverwaltung)	3,37
Total	46,76
Staatliche Beihilfen	
	9,15
Direkte Kosten	
Viehzukauf	1,13
Futtermittelzukauf	10,13
Saatgut	0,84
Pflanzenschutz	0,7
Düngemittel	2,06
Tierarzt/Besamung	1,83
Lohnarbeit	1,92
Treib- und Schmierstoffe	1,93
Strom/Wasser	2,23
Sonstige Kosten	1,58
Total	24,35
Allgemeine Kosten	
Aufwand/Abschreibung Maschinen	8,21
Aufwand/Abschreibung Gebäude	4,12
Versicherung/Steuern	1,23
Pachtaufwand	1,95
Fremd-AK	0,69
Sonstige Kosten	3,02
Total	19,22
Betriebsergebnis ohne staatliche Beihilfen	3,19
Betriebsergebnis mit staatlichen Beihilfen	12,34
Break-even Point ohne staatliche Beihilfen	26,78

Tab. 1: Kosten und Erlöse der Milchproduktion der 117 ausgewerteten Betriebe

even Point bei 35,93 Cent pro Liter. Bei einem aktuellen Milchpreis von ca. 30 Cent bedeutet dies, dass die Betriebe zwar gerade so wirtschaften können, jedoch einen Teil der staatlichen Direktzahlungen direkt aufbrauchen um ihre Kosten zu decken. Der betriebswirtschaftliche Gewinn läge lediglich ohne Subventionen im Schnitt bei rund 16.000,- € jährlich.

■ Wie sieht es mit der Entlohnung der Familien-AK aus?

Die zur Entlohnung der betriebseigenen Arbeitskräfte verfügbaren Finanzmittel ergeben sich aus dem Break-even Point. Liegt der Milchpreis unter dem Break-even Point ist eine Entlohnung des betriebseigenen Personals nicht möglich.

Geht man bei den ausgewerteten Betrieben bei einem Milcherlös von 39,12 Cent/Liter und 62,9 Kühen mit 50 AKh pro Kuh und Jahr aus, so würden ohne staatliche Beihilfen 5,11 € pro Stunde zur Entlohnung der Arbeitskraft übrig bleiben.

Mit staatlichen Zuwendungen liegt der Wert bei 19,76 € pro Stunde.

Bei einem Milchpreis von 30 Cent/Liter bleibt sogar unter Berücksichtigung der Subventionen nur ein Stundenlohn von 5,16 € übrig.

Dieser Stundenlohn ist für die Arbeitsleistung der Landwirte völlig inakzeptabel.

■ Wo liegen noch Potentiale in den Betrieben?

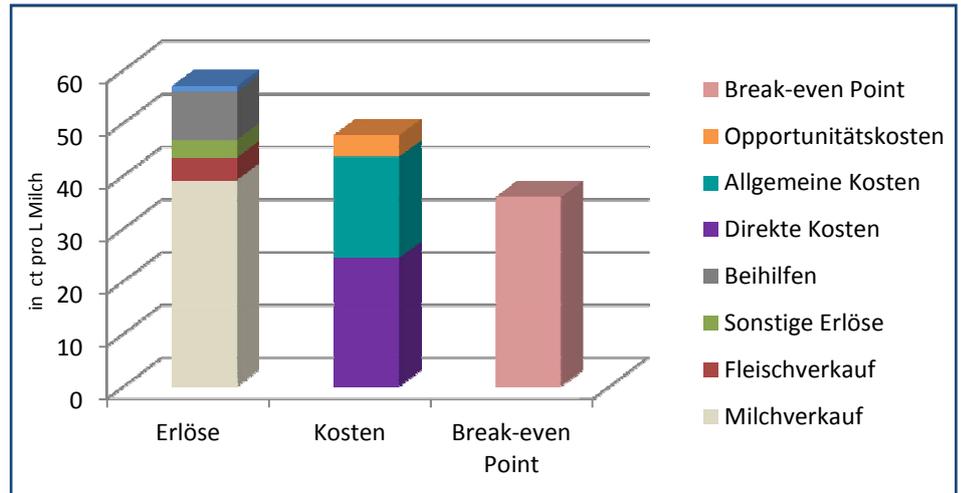
Der Betriebsleiter hat nur einen geringen Einfluss auf die Erlöse pro Liter Milch.

Erfolgreiche Betriebe zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit den vorliegenden Bedingungen immer noch kostengünstig produzieren können.

Die Fütterung und die Produktion vom betriebseigenen Grundfutter verursachen einen erheblichen Anteil der Kosten und hier liegen noch große Optimierungspotentiale brach.

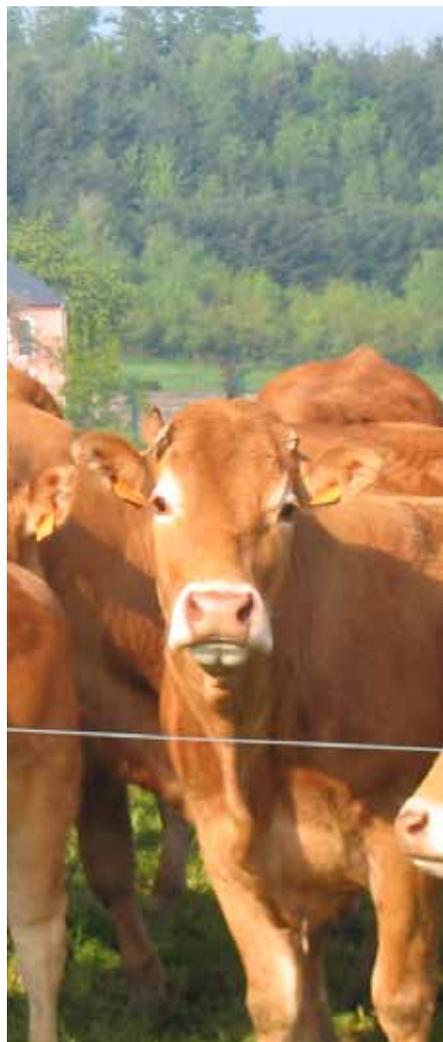
Auch in der Haltung der Kühe liegen noch Reserven. Sinkt die Remontierungsrate, können mehr junge Tiere zu Zuchtzwecken weiterverkauft werden und somit steigen die Betriebseinnahmen beim Verkauf von Vieh.

Unsere Analyse hat deutlich gezeigt, dass die meisten Betriebe auch technisch sehr gut ausgerüstet sind und somit der Unterhalt und die Abschreibung vor allem von Maschinen erhebliche Kosten verursachen, die aber bei vielen Landwirten nicht an das Produktionsvolumen angepasst sind.



Graphik: Kosten und Erlöse der Milchproduktion. Bei Milchpreisen unter dem Break even Point kann nicht mehr kostendeckend produziert werden.

Die Situation bei den Fleischproduzenten



Im Rahmen des CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring wurden im Folgenden 84 fleischrinderhaltende Betriebe ökonomisch ausgewertet. Der Vermarktungsschwerpunkt dieser Betriebe liegt in der Bullenmast.

■ Die ökonomischen Zahlen der erfassten Betriebe

Die meisten der ausgewerteten Betriebe sind Gemischtbetriebe, die Rindfleischproduktion ist demnach nur ein betriebswirtschaftliches Standbein.

In der Tabelle 2 sind die Betriebsergebnisse der Rindfleischproduktion für das Wirtschaftsjahr 2013 in € pro kg Schlachtgewicht (€/kg SG) dargestellt.

■ Erlöse der Rindfleischproduktion in Zahlen

Aus dem Verkauf von Rindern und Schlachtvieh wurde im Schnitt der Betriebe ein Verkaufserlös von 3,95 €/kg SG erwirtschaftet. Weitere Erlöse aus der

geleisteten Lohnarbeit für Dritte und den Rinderbestandsveränderungen summieren sich durchschnittlich auf 0,9 €/kg SG. Damit liegt der Erlös in der Rindfleischproduktion im Schnitt der Betriebe bei 4,85 €. Die staatlichen Beihilfen belaufen sich auf 1,54 €/kg SG.

■ Direkte und allgemeine Kosten in der Fleischrinderproduktion

Die detaillierte ökonomische Auswertung der Betriebe erlaubt eine genaue Kostenanalyse der Betriebe. Es ergeben sich Ausgaben für den Viehzukauf (überwiegend durch den Fresserzukauf) von 0,85 €/kg SG. Ein weiterer wichtiger Posten auf den Betrieben stellen die Futterkosten. Der Zukauf von Futtermittel schlägt mit 0,85 €/kg SG zu Buche. Die Grundfutterkosten welche aus den einzelnen Kostenstellen abgeleitet werden können, belaufen sich auf rund 2,43 €/kg SG und stellen den bedeutendsten Kostenposten dar. Die gesamten Produktionskosten im Schnitt der Betriebe liegen bei 5,80 €/kg SG

■ Negatives Betriebsergebnis für die Betriebssparte Fleisch

Die Betriebe können nicht kostendeckend produzieren: im Schnitt der Betriebe fehlen 0,95 € pro kg SG. Nur über die staatlichen Beihilfen von 1,54 € pro kg SG kann das Defizit kompensiert werden. Unter dem Strich kann der Landwirt seinen Betrieb nur wirtschaftlich am Leben halten, indem ein Teil der ENTKOPPELTEN PRÄMIEN über die Rinderhaltung verbucht werden.

Gut die Hälfte der entkoppelten Prämien verschlingt allein die Fleischrinderhaltung. Unter dem Strich bleibt somit dem Landwirt nur noch 0,60 € pro kg SG von den staatlichen Beihilfen. Bei einem Produktionsvolumen von 308 dt für das

Kennzahlen	
Ø Anzahl Mutterkühe	59,2
Ø Anzahl Mastbullen	44,4
Ø Futterfläche gesamt	80,1 ha
Ø GVE / ha	1,7
Ø Fleischverkauf gesamt pro Betrieb (in kg Schlachtkörper)	30.807 kg/SG
Ø Verluste Mastbullen (Daten Cactuslabel)	3 % (0 -7 %)
Geschätzter Arbeitsbedarf pro Mutterkuh mit Nachzucht + Futterbergung	28 Akh/Jahr
Geschätzter Arbeitsbedarf pro Mastbullen + Futterbergung	16 Akh/Jahr

	€/kg SG
Erlöse	
Fleischverkauf	3,95
sonstige Erlöse (inkl. Lohnarbeit/Bestandesverwaltung)	0,9
Total	4,85
Staatliche Beihilfen	
1,54	
Direkte Kosten	
Viehzukauf	0,85
Futtermittelzukauf	0,86
Saatgut	0,1
Pflanzenschutz	0,09
Düngemittel	0,33
Tierarzt/Besamung	0,17
Lohnarbeit	0,21
Treib- und Schmierstoffe	0,3
Strom/Wasser	0,15
Sonstige Kosten	0,17
Total	3,23
Allgemeine Kosten	
Aufwand/Abschreibung Maschinen	1,15
Aufwand/Abschreibung Gebäude	0,63
Versicherung/Steuern	0,18
Pachtaufwand	0,25
Fremd-AK	0,05
Sonstige Kosten	0,31
Total	2,57
Betriebsergebnis ohne staatliche Beihilfen	-0,95
Betriebsergebnis mit staatlichen Beihilfen	0,59
Break-even Point ohne staatliche Beihilfen	4,9

Tab. 2 : Durchschnittliche Betriebsergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2013. Für die Ergebnisse wurden 84 fleischrinderhaltende Betriebe mit dem Schwerpunkt der Bullenmast ausgewertet.

Wirtschaftsjahr 2013 entspricht das einer Summe von 18.500,- €.

■ Bruttostundenlohn von nur 9,65 €

Dem Betrag steht ein Arbeitszeitbedarf von 59 Mutterkühen x 28 AKh/a und 44 Mastbullen x 6 AKh/a = 1.916 AKh/a entgegen. Ein Bruttostundenlohn von 9,65 € im Ergebnis verdeutlicht die prekäre Situation der Fleischrinderhalter.

■ 4,90 € Break-even Point

Um über den reinen Fleischerlös die Produktionskosten zu decken, müsste der Markt dem Landwirten einen Fleischpreis von 4,90 € pro kg SG (Break-even Point) ausbezahlen.

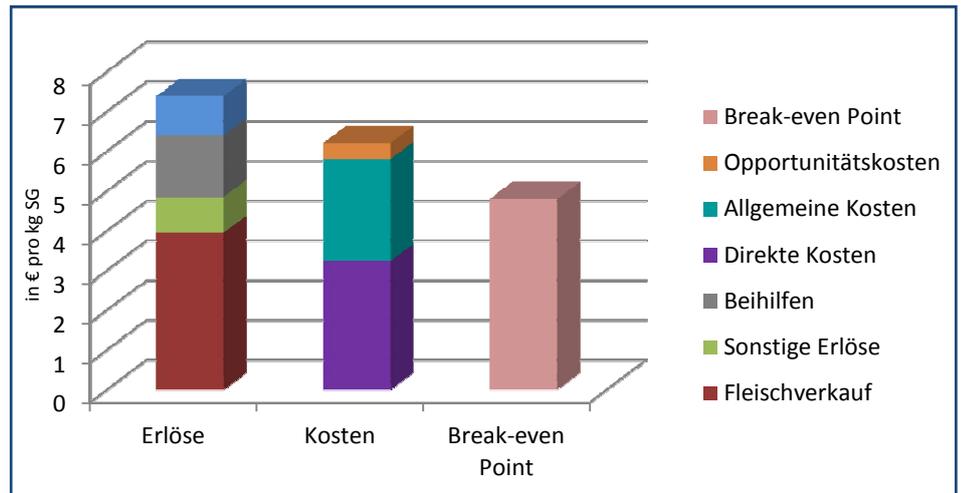
Aus rein unternehmerischer Sicht müssten auch noch weitere Kosten wie die Kapitalverzinsung berücksichtigt werden. Im Betrieb steckt ein gewisses Kapital in Form von Maschinen, Gebäuden, Rindern und Eigentumsland. Dieses Kapital würde in Investmentfonds oder auf dem Sparbuch einen jährlichen Gewinn abwerfen. Unter der Annahme von 1 % Kapitalverzinsung müssten im Schnitt der 84 Betriebe pro kg SG noch zusätzlich 0,40 € erwirtschaftet werden.

**Kostendeckender Fleischpreis
4,90 €/kg Schlachtgewicht**

■ Was hält den Fleischrinderbetrieb trotzdem noch am Leben?

Bei dieser katastrophalen wirtschaftlichen Bilanz stellt sich schnell die Frage warum es überhaupt noch Betriebe mit Fleischerzeugung gibt.

Um diese Frage zu beantworten, müssen die Abschreibungen genauer betrachtet werden. Auf der einen Seite fehlt den Betrieben ein knapper € pro kg SG zur kostendeckenden Produktion, und auf der



Graphik: Kosten und Erlöse der Fleischproduktion

anderen Seite belasten Abschreibungen für Maschinen mit durchschnittlich 1,15 € pro kg SG und Abschreibungen für Gebäude von 0,60 € pro kg SG die Betriebe.

Vielen Betrieben ist diese bedenkliche Wirtschaftsweise noch nicht bewusst, da oftmals Rücklagen und externe Geldressourcen (Verkauf von Immobilien oder Grundstücken) die Investitionen ausgleichen und für Liquidität auf den Konten sorgen.

Auf Grund dieser Zahlen ist es keineswegs verwunderlich, dass unsere Kollegen aus den Nachbarländern nicht mit dieser Betriebsausstattung in Form von Stallungen und Maschinen aufwarten können. Ihnen fehlen schlichtweg die zusätzlichen Geldquellen.

■ Die Effizienz muss dringend gesteigert werden - aber wie?

Die Produktionskosten müssen kontrolliert und die Produktivität muss gesteigert werden.

Produktionskosten kontrollieren:

1) In vielen Mutterkuhbetrieben stehen im Sommer die Ställe „voll“ mit Rindvieh. Rinder im Stall bei Grundfutterkosten von über 2,- € pro kg Schlacht-

gewicht zu füttern ist zu viel zu teuer und aufwendig.

Die Weideperioden müssen dringend verlängert werden. Jeder zusätzliche Weidetag senkt die Produktionskosten. Sobald die Böden tragfähig sind, gehört das Vieh raus auf die Weiden. Sehr oft ist zu sehen, dass Weiden bereits überständig sind und zu spät genutzt werden.

2) Kälber unter den Mutterkühen dürfen nicht zusätzlich teures und unnötiges Kraftfutter aus Automaten verschlingen. Das Weidemanagement muss optimiert werden. Eine junge Weide hat problemlos bis 1.000 VEM und 20 % Rohprotein; kaum ein Kraftfutter weist diese hohen Werte an Inhaltsstoffen auf.

Besonders bei den weiblichen Absetzern muss zwingend das kompensatorische Wachstum ausgenutzt werden.

3) Der Grünlandertrag pro Hektar ist oft viel zu niedrig. Die Pacht und der Großteil der Maschinenarbeiten sind die gleichen bei 60 dt oder 80 dt Ertrag pro Hektar. Nur wenige Landwirte kennen den Ertrag ihrer Grünland- oder Maisflächen.

4) Gerade in der Bullenmast sind die Verdaulichkeit der Maissilage und der Stärkegehalt entscheidend für die Rentabilität.

- 5) Der Dieselverbrauch muss besser kontrolliert werden. Weit entlegene Parzellen und dazu noch zu geringe Hektarerträge verursachen überproportionale Kosten.
- 6) Gerade zwischen den Betrieben gibt es extreme Schwankungen im Bereich der Abschreibungen für Maschinen (0,03 € - 2,44 € pro kg SG) und Gebäuden (0,022 € - 1,44 € pro kg SG). Viele Betriebe haben einen Maschinenpark der schlichtweg überdimensioniert ist.

In den Betrieben steckt noch viel Potential um die Produktionskosten zu reduzieren.

■ Produktivität steigern

Die Fixkosten (Abschreibungen, Zinsaufwand, Versicherungen, Betriebssteuern, Personalkosten, ...) können nur gesenkt werden, wenn das Produktionsvolumen steigt.

Mit den GVE sind die Betriebe begrenzt, aber es sind dennoch auf jedem Betrieb enorme Reserven. Daten aus den BLQ Betrieben zeigen, dass die Genetik unserer Mutterkuhherden noch Potential aufweist. Probleme beim Abkalben, schlechte Fun-

damente, zu geringe Milchleistung, ..., verringern die Produktivität der Herde. Schlechtes Herdenmanagement und falsche Fütterung provozieren zu lange Zwischenkalbezeiten. Aber besonders die hohen Kälberverluste (bis 12 %) haben einen großen Impact auf die Produktivität der Herde.

Verluste von bis zu 7 % in den Mastbetrieben senken das Produktionsvolumen und zerstören z.T. die gesamte Gewinnmarge.

■ Optimierung nur durch gezielte Beratung

Es gibt keine Patentlösung für alle Betriebe, aber mit Hilfe der individuell ermittelten Kennzahlen kann gemeinsam mit einem Fachberater und dem Betriebsleiter gezielt ein Maßnahmenkatalog erstellt werden.

Trotz unterschiedlicher Strukturen der Betriebe kann jeder Betriebsleiter eindeutig erkennen, wo seine Stärken liegen und welche Schwachpunkte er verbessern muss.

Fazit

Es ist 5 vor 12.

Wenn die Betriebe nicht riskieren wollen ihre letzten Reserven in den nächsten Jahren aufzubreuchen, müssen sie dringend was verändern.

Da auch beim Produkterlös keine signifikanten Veränderungen zu erwarten sind, müssen die Fleischrinder- und Milchviehbetriebe ihre Unternehmen genauer analysieren und die richtigen ökonomischen Entscheidungen treffen.

Mit den neuen ökonomischen Auswertungen von CONVIS ist es sehr schnell und effektiv möglich die Schwachstellen jedes Betriebes zu finden und zu analysieren.

Ihre Fachberaterabteilung von CONVIS kann Sie gezielt beraten und Ihren Betrieb so wieder in die Gewinnzone bringen. Bei Fragen können Sie sich gerne an Tom Dusseldorf (Tel.: 26 81 20-61 • tom.dusseldorf@convis.lu) oder André Meier (Tel.: 26 81 20-49 • andre.meier@convis.lu) wenden.

CONVIS-Viehvermarktung

Ihr zuverlässiger Partner

für Zucht-, Nutz- und Schlachtviehhandel

Tiertransporte
aller Art

Kontaktpersonen

Sekretariat/ Verwaltung & Verrechnung

Nadine Albers-Turmes, Tel.: +352 26 81 20-24
nadine.turmes@convis.lu

Romaine Kessler, Tel.: +352 26 81 20-26
romaine.kessler@convis.lu

Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Gilbert Diederich GSM: +352 691 246 292
Patrick Federspiel GSM: +352 621 140 872
Jules Feidt GSM: +352 621 148 883

Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

Ihre Genossenschaft für Tierzucht und Beratung in Luxemburg

CONVIS wird 10 Jahre alt

Am 9. Dezember 2005 wurde die Fusion zu einer landwirtschaftlichen Genossenschaft mit dem neuen Namen CONVIS Herdbuch Service Elevage et Génétique rechtlich vollzogen. Wir werfen einen Blick zurück in die Zeit der Gründung, der Neuorientierung der Genossenschaft, der Weiterentwicklung bis zur heutigen Organisation und wagen einen Ausblick in die Zukunft.



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-32
carole.weydert@convis.lu



Christian Kaiser

Tel.: 26 81 20-10
christian.kaiser@convis.lu

Zehn Jahre CONVIS bedeutet auch zehn Jahre Serviceleistung in der Landwirtschaft mit all Ihren Herausforderungen, Erfolgen, Krisen und Facetten.

Wer eignet sich besser für eine Rückbetrachtung und Einschätzung über CONVIS als ein langjähriges CONVIS-Mitglied? Die Wahl fiel auf Guy Schmit aus Boulaide der von Beginn an mit fast allen Abteilungen und Arbeitsfeldern der Genossenschaft intensiv zusammengearbeitet hat und einen engen Kontakt zur Zentrale in Ettelbruck pflegt.

In einem intensiven Gespräch erzählt Guy Schmit von seinen Erfahrungen und Eindrücken.

Nach einem langen Verhandlungsmarathon zwischen dem Service Elevage et Génétique (SEG) und der Fédération des Herd-Books Luxembourgeois (FHL) entstand Anfang Dezember 2005 die neue Genossenschaft **CONVIS Herdbuch Service Elevage et Génétique**. Mit der Fusion



Guy Schmit, CONVIS-Verwaltungsratsmitglied und Präsident der Abteilung Schweinezucht

stieg die Mitarbeiterzahl auf 83, mit heute 80 Mitarbeitern ist die Zahl fast konstant geblieben. Monatlich werden von rund 1.000 Betrieben Dienstleistungen von CONVIS in Anspruch genommen. Die Anforderungen in gewissen Arbeitsfeldern von CONVIS haben sich stark verändert. Besonders die Beratungs- und Informatikabteilung entwickelten sich durch die steigenden Ansprüche in der Landwirtschaft stetig weiter.

■ Aus 2 wird 1

Aus zwei unabhängigen Strukturen die ähnliche Aufgabenbereiche abdeckten, wurde eine Struktur geschaffen. Guy Schmit bemerkt, dass dadurch wesentlich effektiver gewirtschaftet werden konnte und auch Kosten und Zeit eingespart wurden. Durch den Zusammenschluss wurde es wesentlich einfacher, Ziele für die Landwirtschaft zu definieren. Besonders im Bereich Zucht, Beratung und Forschung hatte dies positive Auswirkungen. Gleichzeitig hat eine große Genossenschaft einen viel größeren Stellenwert und bessere Möglichkeiten als zwei kleine Organisationen.

Waren vor zehn Jahren zwei Firmen in den Bereichen Sauvermehrung, Besamung und Zucht aktiv, so hat sich mit der Fusion eine starke Genossenschaft im Schweinebereich entwickelt, die heute eine ausgezeichnete Qualität erzeugt mit hervorragender Genetik in der Zucht.

Für den Bereich der Milchviehalter hat sich, so Schmit, die Fusion ebenfalls ausgezahlt. Ein bedeutungsvoller Fortschritt durch gezielte und konsequente Zuchtberatung durch nur eine Genossenschaft ist deutlich erkennbar. Natürlich hätte sich die Zucht, beispielsweise durch ausländische Berater entwickelt, bemerkt Guy Schmit, aber er sieht klare Vorteile bei den heimischen CONVIS-Beratern, die seiner Meinung nach eine sehr gute Arbeit leisten und kaum Mitbewerber zu befürchten haben. Auch im Gesundheits-

dienst hat sich CONVIS weiterentwickelt, und viele Landwirte greifen auf die Dienste rund um die Tiergesundheit, wie z. Bsp. Repro-Check, Embryotransfer zurück um somit auch die biologischen Leistungen zu steigern.

Die Foire Agricole, ein Aushängeschild der luxemburgischen Landwirtschaft und bei in- und ausländischen Gästen sehr beliebt, wäre speziell im Milch- und Fleischrinderbereich ohne den Einsatz von CONVIS nicht mehr vorstellbar. Die von CONVIS mitorganisierten Wettbewerbe und Auktionen genießen ein hohes Ansehen auch bei unseren ausländischen Kollegen betont Guy Schmit.

Erwähnenswert ist außerdem der Produktverkauf bei CONVIS, welcher sich in den letzten Jahren deutlich erweitert hat. Auch hier versucht CONVIS den Anforderungen der Landwirte gerecht zu werden, wobei die Verkaufspalette stets vergrößert wird.

■ Fleischrinderzucht hat enorm profitiert

Während der ehemalige SEG seinen Schwerpunkt nicht auf die Fleischrinderzucht legte, so gab es hier in den letzten zehn Jahren nach der Fusion enorme Zuchtfortschritte zu bemerken. Die Fleischrinder konnten mit der Unterstützung von CONVIS große Zuchterfolge im In- und Ausland erzielen. Heute sind Zuchttiere aus Luxemburg im Ausland sehr begehrt. In Zusammenarbeit mit Cactus wurde zuletzt über das Label „Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuenger Bauer“ die Vermarktung von weiblichen Rindern eingeführt.

Ein weiteres Plus für viele Landwirte hat die CONVIS-Abteilung Viehvermarktung im letzten Jahrzehnt nach Ansicht von Guy Schmit geleistet. Heute werden zu guten Preisen Zuchttiere ins europäische Ausland verkauft. Ein Zubrot was viele Betriebe in der heutigen Situation sehr gut gebrauchen können. Ebenso wird die Unterstützung bei der Präsentation auf ausländischen Ausstellungen und Auktionen von unseren Züchtern sehr geschätzt.



CONVIS macht den Einfluss von der Landwirtschaft auf Boden, Wasser, Luft und Energie anhand vom Nachhaltigkeitsmonitoring sichtbar.

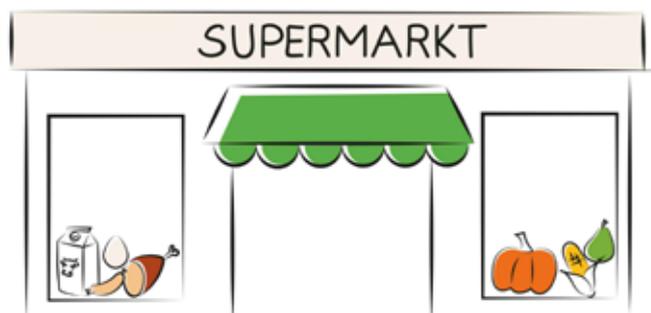
■ Beratung wird immer wichtiger

Für Guy Schmit wird die Beratung der Landwirte einen immer größeren Stellenwert in Zukunft bekommen und wird mehr und mehr gebraucht. Die Gewinne der Betriebe sind heute immer noch sehr unterschiedlich – hier erkennt man, dass noch viel Potential in der Optimierung möglich ist. Der Kostendruck gegenüber Produzenten aus dem Ausland wird für die Landwirte in Luxemburg immer größer, da im Ausland oft wesentlich günstiger produziert werden kann. Die CONVIS-Beratungsabteilung hat sich hier, so Schmit, in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Sie ist ein zuverlässiger Ansprechpartner in jeglichen Fragen rund um Futter- und Pflanzenbau, Nachhaltigkeit, Grünland,

Wasserschutz, Düngepläne, Flächennutzungspläne und in vielen anderen Bereichen. Hier bietet CONVIS eine echte Unterstützung im immer größer werdenden Bürokratieaufwand.

■ Forschung und Entwicklung

Laut Guy Schmit ist in den letzten Jahren im Bereich Forschung und Entwicklung vieles geschehen bei CONVIS. Ein enormes Know-How wurde aufgebaut. Das von CONVIS entwickelte Nachhaltigkeitsmonitoring ist in seiner Form einzigartig. Selbst wesentlich größere ausländische Verbände zeigen großes Interesse an dieser speziellen Software. Viele wertvolle Daten wurden gesammelt, die uns helfen viele



CONVIS verleiht damit den Produkten einen Mehrwert, welcher der Konsument bereit ist zu bezahlen.

Zusammenhänge in der Landwirtschaft besser zu verstehen. Hier beneiden uns viele um dieses große Wissen.

Auch im Bereich Informatik stellt sich CONVIS den Herausforderungen unserer Zeit und entwickelt Systeme, die dem Landwirt helfen seine täglichen Aufgaben einfacher zu gestalten.

QS/QM-Zertifizierungen können heute durch CONVIS durchgeführt werden, hier ist in den letzten Jahren ebenfalls sehr intensiv an diesen Themen gearbeitet worden.

■ Dialog mit staatlichen Organisationen

Guy Schmit sieht den Dialog mit den staatlichen Organisationen als wichtigen Pfeiler für die Entwicklung unserer heimischen Landwirtschaft. Durch die Fusion wurde es möglich, wichtige Fragen auf politischer Ebene mit wenigen Ansprech-

partnern zu klären. Aus seiner Sicht wird die hohe Kompetenz der Personen aus den Reihen von CONVIS stets geschätzt und es wird immer versucht Lösungen für Probleme und Themen zu finden.

■ Kommunikation wird immer wichtiger

Guy Schmit wünscht sich eine Verbesserung der Kommunikation zu den Verbrauchern, aber auch von CONVIS zu den Mitgliedern und Gremien. Hier sieht er einen großen Bedarf, der dringend in Angriff genommen werden muss. Das Image der Landwirtschaft ist angekratzt und in den letzten Jahren ist ein Ungleichgewicht in der Berichterstattung der Medien zum Nachteil der Landwirtschaft zu spüren. Eine gezielte Koordination der Kommunikationsmaßnahmen muss von einem Profi durchgeführt werden. Die Bauern können sich aber neben Ihren vielfältigen Aufgaben im Tagesgeschäft auf dem Hof nicht auch noch um Öffentlichkeitsarbeit und

Kommunikation kümmern, außerdem hat der einzelne Landwirt keine Erfahrung in diesem Bereich. Hier würde Guy Schmit es begrüßen, wenn eine Organisation wie CONVIS die Landwirtschaft bestmöglich unterstützen könnte, um schnellstmöglich wieder in einen vernünftigen Dialog mit allen Akteuren zu kommen.

Zum Abschluss betonte Schmit, dass CONVIS bei den allermeisten Landwirten im Land ein gutes Image hat, aber CONVIS sich auch in einigen Bereichen stetig verbessern und weiterentwickeln muss, um für seine Mitglieder die bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

Ohne einen starken Partner wie CONVIS sind zukünftige Aufgaben für die Bauern nicht mehr alleine zu bewältigen.

Guy Schmit wünscht der Genossenschaft CONVIS weiterhin viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern.

Auf Partnersuche im Kuhstall

Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- Inzucht vermeiden
- Remontierungskosten senken
- Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

Wir informieren Sie gerne:

Arno Grengs	621 326 128
Armand Braun	621 134 975
Thorsten Blechmann	621 326 480

Milchrinder
[passion for breeding]



Déieren vum Bauerenhaff live erliewen

Eis nächst Generatioun ass dobäi!

CONVIS organisierte, wie bereits in der letzten züchter-Ausgabe berichtet, einen Malwettbewerb, aufgrund der Präsentation „Déieren vum Bauerenhaff live erliewen“ auf der „Foire Agricole 2015“ in Ettelbruck. Die Gewinner erhielten jetzt einen interessanten und informativen Nachmittag mit ihren Eltern und Geschwistern auf dem Bauernhof. Edney Flammang aus Berdorf, Aurélie Kaufmann aus Pratz und Martin Vivienne aus Vichten durften ihren Gewinn einlösen und erhielten Informationen aus erster Hand über die heutige Landwirtschaft und das Leben auf dem Bauernhof. Die Landwirte und CONVIS-Mitarbeiter bemühten sich, dies fachmännisch und praxisnah zu übermitteln und das Image der Landwirtschaft bestmöglich zu vertreten.



Patrice Schleich

Tel.: 26 81 20-44
patrice.gremling@convis.lu

■ Betrieb Charles Goedert, Ospern

Treffpunkt war am Samstag, den 19. September auf dem Betrieb Goedert in Ospern. Charles Goedert, überzeugter Biobauer, informierte die Teilnehmer über die Philosophie seines Betriebes und seine Entscheidung seinen Betrieb ökologisch zu bewirtschaften. Er erklärte seine Hauptproduktionszweige der Schweine- und Mutterkuhhaltung, sowie der Herstellung von Leindotter- und Mariendistelöl. Beim anschließenden Rundgang konnten sich die Kinder begeistern lassen. Leuchtende Augen hatten die Kinder bei den neugeborenen Ferkeln, die am gleichen Morgen zur Welt kamen. Hier hieß es Landwirtschaft zum Anpacken, denn jedes Kind durfte ein Ferkel auf den Arm nehmen und streicheln. Dann ging es weiter durch die Schweineställe, wo jeder sich seinen Eindruck machen konnte. Die Angus- Mutterkuhhaltung wurde kurz vorgestellt und der Weg führte weiter zur stolzen Oldtimersammlung des Betriebes. Zum Abschluss hatte jedes der Kinder die Möglichkeit, mit Charles Goedert eine



Spritzfahrt mit dem Traktor zu machen und diejenigen die immer noch nicht genug von den kleinen Ferkeln hatten, stateten diesen noch einen kleinen Besuch ab. Mireille Goedert sorgte liebevoll für eine kleine Stärkung und beschenkte die Besucher mit einer Flasche des hauseige-

nen Öles und die Kinder mit einer kleinen Knabberlei.

Die Betriebsbesuche verfolgen ein Ziel: Im Mittelpunkt steht „the next generation“, diese soll bestmöglich über das heutige Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof aufge-

“the next generation”

klärt werden. Werden heutzutage mehr Tiere auf einem Betrieb gehalten, heißt dies sicher nicht, dass es den Tieren heute schlechter geht. Im Gegenteil, dadurch, dass die Tiere heute nicht mehr angebunden sind, sondern in Gruppen, im Kontakt zu ihren Artgenossen und in hellen geräumigen Stallungen mit guter Durchlüftung gehalten werden, ist heutzutage eine artgerechtere Tierhaltung garantiert. Die Tiere können heute auch bei Stallhaltung frei entscheiden, ob sie liegen, fressen oder sich bewegen möchten.

■ Betrieb Weis Frères & Schuh, Colpach

Um den Teilnehmern zwei ganz unterschiedliche Betriebsformen zu präsentieren, ging die Fahrt dann weiter zum Betrieb Weis frères & Schuh nach Colpach. Romain Weis und seine Ehefrau Marianne empfingen uns ganz herzlich und gaben Auskunft über die Geschichte und die Entwicklung ihres Betriebes. Die Besichtigung startete in den alten Stallungen des Betriebes, wo die Teilnehmer erklärt bekamen wie die Tiere früher gehalten wurden und wie die Vorfahren früher arbeiten mussten. Hier wurde deutlich, dass die Tiere heute tieregerechter gehalten werden und der Landwirt mit Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen weniger anstrengende Körperarbeiten erledigen muss.

Dass die Milch ihren Ursprung nicht im Supermarkt hat, sondern frisch auf dem Bauernhof gemolken, von der Molkerei abgeholt, verarbeitet und dann später in Flaschen im Supermarkt verkauft wird, das konnte Romain Weis praxisnah herüberbringen. Imposant war es für die Kinder live beim Melken dabei zu sein und die Fütterung und Haltung erklärt zu bekommen. Die großen geräumigen Stallungen und die tieregerechte Haltung begeisterten und beeindruckten die Besucher zu gleich.

Neben der Milchproduktion ist der Betrieb in der Mutterkuhhaltung aktiv. Hier wurde der Unterschied der beiden Produktionszweige Milch- und Mutterkuhhaltung erklärt, wie auch die Mast von Bullen und deren Vermarktung als Qualitätsrindfleisch.



Weiter ging der Weg zur Futterlagerhalle, wo Romain Weis den Selbstfahrfuttermischwagen vorstellte, der die spezifischen Rationen für die einzelnen Tiere herstellt. Hier wurde dann auch jedem Erwachsenen klar, dass eine so individuelle, der Entwicklung der Tiere entsprechende Fütterung erst ab einer bestimmten Betriebsgröße realistisch umsetzbar ist, was sicherlich ein Vorteil der großen Betriebsgröße zum Wohle der Tiere ist.

Ein weiterer Produktionszweig ist die betriebseigene Biogasanlage, hier erklärte er die Funktionsweise der Anlage und was mit dem entstehenden Gas geschieht.

Haben die hohe Anzahl an Tieren die Besucher anfangs eher skeptisch gemacht, so konnte jeder nach der Besichtigung bestätigen, dass die Tiere artgerecht gehalten werden, auch wenn ein hoher Viehbestand auf einem Betrieb vorhanden ist.

Nach vielen Eindrücken war die letzte Station der Kälberstall. Im neugebauten Kälberstall konnten die Teilnehmer in geräumiger und gemütlicher Atmosphäre die zufriedenen Kälber wiederfinden. Hier bekamen sie gezeigt wie die Kälber an Hand von Kälbertränkeautomaten gefüttert werden. Viel Freude bereitete den Kindern, dass sie tatkräftig mit anpacken

konnten um die kleinsten Kälber mit dem Eimer zu tränken.

Nach einem informativen und lehrreichen Aufenthalt auf beiden Betrieben ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen. Die Familie Weis lud bei leckerem Kuchen und Kaffee zu einem netten Beisammensein und Gespräch ein.

Solche Veranstaltungen bestätigen immer wieder, dass es besonders wichtig ist, dass die landwirtschaftlichen Betriebe ihre Türen öffnen, um Konsumenten und Kinder über das Leben auf dem Bauernhof und die jeweiligen Produktionen zu informieren. Nur so können wir weitergeben, wo unsere Lebensmittel herkommen und dem Konsumenten Vertrauen in unsere Produkte schenken.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Betrieben Goedert aus Ospern und Weis frères & Schuh aus Colpach für Ihren herzlichen Empfang und die zahlreichen Informationen. Wir hoffen, dass wir den Gewinnern einen informativen und lehrreichen Einblick in die Landwirtschaft von heute geben konnten.

KURZ INFORMIERT



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu

■ Deutsche Mutterkuhhalter und Bullenmäster besuchen Luxemburger Kollegen

Am 22. September haben rund 70 Mutterkuhhalter und Bullenmäster aus dem Westerwald drei Luxemburger Betriebe besucht. Der Organisator des Treffens, Werner Baumgarten, Berater beim DLR Osteifel, hat sich im Anschluss für die gute Organisation und die gute Auswahl der Betriebe bedankt. Die deutschen Landwirte seien sehr interessiert und auch sehr zufrieden gewesen.



Wir möchten an dieser Stelle noch einmal den Betrieben Thill aus Dippach, Frantz & Sand aus Bettange/Mess und Duhr aus Manternach danken, die sich spontan bereit erklärt haben, den deutschen Kollegen Ihre Betriebe vorzustellen.

■ Vortrag beim Treffen der Europäischen Agrarminister

Der CONVIS-Direktor Christoph Peifer-Weihs, hat in Zusammenarbeit mit der Universität AgroBioTech aus Gembloux (B) und dem Luxembourg Institute of Science and Technologie (LIST) aus Esch-sur-Alzette den europäischen Agrarministern das Thema „klimafreundliche Landwirtschaft“ näher gebracht.

In seinem sehr verständlichen Vortrag zu diesem komplexen Thema wusste Herr Peifer-Weihs die Aufmerksamkeit der 28 Agrarminister am 22. Oktober zu gewinnen und die von CONVIS entwickelten praxisnahen Lösungsansätze vorzustellen. Zu diesem Anlass und zum besseren Verständnis dieser umfangreichen Thematik wurde ein kurzes Erklärvideo entwickelt: <https://www.youtube.com/channel/UCg-NKkr7KGSvGYOWREwxXmSg>

■ Schauversuch Zwischenfruchtanbau

Die Landwirtschaftskammer organisierte in diesem Herbst einen Anbauvergleich verschiedener Zwischenfrüchte in Zittig. Am 29. Oktober wurden alle Interessierten nach Zittig zur gemeinsamen Begehung eingeladen. Ein weiterer Schauversuch war im November in Gonderange.

Gezeigt wurden insgesamt 21 Mischungen, die nach der Vorfrucht Winterweizen gesät wurden. Als Folgekultur ist Silomais vorgesehen. Die Weizenstoppel wurde mit 25 Tonnen Mist pro Hektar gedüngt und mit einem Grubber auf 15 cm bearbeitet. Der Nmin-Gehalt nach der Ernte betrug 25 kg N/ha und zum Vegetationsende je nach Zwischenfrucht 4 bis 13 kg N/ha.

Anschließend fand die Aussaat der Zwischenfrüchte am 12. August statt. Die Saat kann dabei je nach Kultur mit der Sämaschine oder mit einem Zwischenfruchtstreuer erfolgen.

Gesät wurden Phacelia, Rüben, Gelbsenf und Örettich in Reinsaat, des Weiteren sechs Mischungen zur Futternutzung, die hauptsächlich Gras- und Kleearten als Komponenten besitzen, wovon alle bis auf eine auch Greening-tauglich sind. Die restlichen zehn Mischungen, wovon drei nicht Greening-tauglich sind, wurden zum alleinigen Zwecke einer Gründüngung gesät und enthielten die unterschiedlichsten Komponenten: von Erbsen, verschiedenen Kleearten und Wicken, Ramtkraut, Buchweizen, Gelbsenf, Öllein, Leindotter bis hin zu Rau- und Schwarzhafer wurde vieles gezeigt.

Die 21 Mischungen unterschieden sich dabei je nach optimalem Saattermin, ihrer Fähigkeit Stickstoff aufzunehmen und den Boden zu durchwurzeln, sowie in ihrer Winterfestigkeit und ihrer Eignung als Zwischenfrucht in Raps- und Kartoffelfruchtfolgen. Des Weiteren waren deutliche Unterschiede in der Grünmasseentwicklung sichtbar.

Insgesamt bot die Veranstaltung eine interessante Gelegenheit sich eine gute Übersicht über die zur Verfügung stehenden Zwischenfrüchte zu bilden und diese unter Praxisbedingungen zu begutachten.

Dieser Beitrag wurde zusammengefasst von unserem Praktikant Jean-Paul Weis.

■ Landwirtschaft trifft Umwelt

Am 12. November empfing die Umweltministerin Carole Dieschbourg eine Delegation von CONVIS in Ihrem Ministerium. CONVIS stellte in dieser Runde sein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmonitoring vor. Der ganzheitliche Beratungsansatz ermöglicht bereits jetzt eine objektive Bewertung vieler Einflüsse der Landwirtschaft auf Wasser, Boden, Luft und Umwelt und traf deshalb auch im Umweltministerium auf breite Zustimmung. Als Fazit konnte herausgestellt werden, dass Landwirtschaft und Umwelt in Zukunft enger zusammenarbeiten müssen. ■

Positiver Leistungstrend in der Milchproduktion nimmt Fahrt auf.

Milchkontroll-Jahresabschluss 2014/2015

In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. In einer Gesamtübersicht ist die Milchproduktion der einzelnen Milchrinderrassen aus Luxemburg dargestellt. Weitere Tabellen enthalten die besten Herdenleistungen, die besten Laktations- und Jahresleistungen der Kühe und auch die höchsten Lebensleistungen.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

Das Ende der Milchquotenregelung zum 1. April diesen Jahres hat sich bereits deutlich in den Zahlen des neuesten Jahresabschlusses bemerkbar gemacht. Die starke Überlieferung zum Ende des Quotenjahres zusammen mit dem deutlichen Preisverfall für die Rohmilch seit Anfang dieses Jahres haben unsere Milchproduzenten stark unter Druck gesetzt. Dennoch sieht man ganz klar eine deutliche Veränderung in den Betrieben in bezug auf die Herdengrößen und die Leistungsentwicklung.

Die Betriebe spezialisieren sich fortlaufend und das nach dem Quotenausstieg schneller denn je in ihren Haupt-Produktionsbereichen. Die Stallkapazitäten werden ausgenutzt und die Rationsgestaltungen werden in ihren Zusammensetzungen intensiviert und weiter optimiert. Zu der Optimierung der Arbeitsabläufe ist es für die Betriebsleiter sehr wichtig tagtäglich einen klaren Überblick in punkto Leistungsvermögen, Gesundheit und Fruchtbarkeit der eigenen Herde zu haben. Die Auswertungen der Milchkontrolle tragen im Wesentlichen zu diesem Überblick bei und vereinfachen oft die zu treffenden Entscheidungen im tagtäglichen Management. Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Überwachung der Herden auf Fruchtbarkeit sehr

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

- AS42** = Standardkontrolle → morgens und abends alle 4 Wochen
- AT42** = Kontrolle alternierend → morgens/abends alle 4 Wochen
- AT22** = Kontrolle alternierend → morgens/abends alle 2 Wochen
- AE4R** = Melkroboterkontrolle → alle 4 Wochen
- BS42** = Besitzerkontrolle → morgens und abends alle 4 Wochen
- BM42** = Besitzerkontrolle → morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
- BT42** = Besitzerkontrolle alternierend → morgens/abends alle 4 Wochen

schnell Problemstellen auf, die dann sehr früh behoben werden können. Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschliessenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern wieder von Nutzen sind bei Ihren züchterischen Entscheidungen.

Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet. Natürlich gelingt das nur mit angepassten Haltungs- und Management-Bedingungen. Überbelegungen sollten nicht nur bei den Milchkühen vermieden werden, auch in der Jungrinder-Aufzucht sind die Haltungsbedingungen zu optimieren. Eine möglichst wiederkäuergerechte Rationsgestaltung in der Aufzucht- und Produktionsphase trägt ebenfalls wesentlich zu einer nachhaltigen Milchproduktion bei.

Gegenüber dem Vorjahr haben wir 14 Betriebe weniger und 1.661 Kühe mehr

im Jahresabschluss und damit steigt die durchschnittliche Herdengröße auf 68 Kühe/Betrieb. Den größten Anteil der Milchrinder in der Kontrolle halten die Schwarzbunten Holsteins mit 80,1 %. Auf die rotbunten Holsteins entfallen 12,4 % und der Fleckviehbestand beträgt 2,7 %.

Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 690 kg Fett und Eiweiss gesetzt. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. In einer gesonderten Liste werden die zehn besten Betriebe für die mittlere gewogene Zellzahl der Herden aufgeführt. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. Für Holstein Schwarzbunt werden die 35 besten Leistungen, für Holstein Rotbunt die 15 besten Leistungen und für Fleckvieh die fünf besten Leistungen veröffentlicht.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Leistungsergebnisse 2014/2015.

I. Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2014/2015

■ Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	31.442,5	4,9	314	8.129	4,07	331	3,37	274	605	30,3	424	73,7
02 Holstein-Rbt	4.871,5	5,3	307	7.239	4,27	309	3,43	248	557	31,8	419	74,2
04 Braunvieh	245,3	4,6	308	6.812	4,35	296	3,60	245	541	30,9	420	77,3
09 Rotbunt-DN	314,4	6,1	263	4.869	4,46	217	3,55	173	390	36,1	437	68,0
11 Fleckvieh	1.075,4	5,0	308	6.990	4,11	287	3,45	241	528	31,6	392	80,1
90 Sonstige Rassen	222,3	5,3	300	6.675	4,35	287	3,44	229	516	32,8	407	70,5
99 Krzg Milch * Milch	1.060,3	4,8	314	7.468	4,20	314	3,43	256	570	31,0	397	83,0
alle (577 Abschlüsse)	39.231,6	4,9	312	7.927	4,10	325	3,38	268	593	30,5	422	74,1
Vergleich Vorjahr	+1.661	-0,1	-1	+270	+0,00	+9	-0,02	+8	+17	+0,2	+0	+0,6

II. Die besten Herdenleistungen (≥ 680 F+E-kg)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
-------------------	--------	----------	-------	------	------	-----	------	-----	------	--------	-----	--------	-----

Herden von 10 bis 39,9 Kühe

Winandy-Miller Alex, Welscheid	AT42	37,1	4,5	340	9.122	4,45	406	3,55	324	730	442	62,3	31,3
Hubert Marc, Dickweiler	BS42	32,4	4,1	340	8.839	4,38	387	3,59	317	703	396	67,4	29,0
Janssen Carlo, Noerdange	BS42	36,8	5,2	318	9.049	4,16	376	3,54	320	696	437	75,0	29,5
Jakobs-Rasqui Guy, Harlange	AE4R	39,8	4,8	317	9.164	4,16	381	3,37	309	690	395	75,5	33,3

Herden von 40 bis 59,9 Kühe

Bosseler Carlo & Pit, Limpach	BS42	58,5	4,8	318	12.362	4,20	519	3,45	426	945	502	70,7	29,1
van Wissen René, Nagem	AE6R	40,9	5,1	331	12.328	3,87	477	3,16	389	866	381	92,3	31,1
Braun Roland, Dellen	AE4R	53,2	4,4	320	10.542	4,19	442	3,39	357	800	398	80,0	29,0
Warmerdam Franz & Steve, Mecher	AS42	57,8	4,0	315	10.518	4,27	449	3,26	343	792	404	85,7	28,5
Pletschette Jempy, Cruchten	BM42	57,2	4,1	316	9.995	4,11	411	3,48	348	759	410	80,0	25,8
Bossers Gilles, Schoenfels	AE4R	51,6	3,9	313	10.057	4,13	415	3,35	337	752	439	76,0	25,8
Leclerc Nico, Koerich	AS42	44,4	5,3	329	10.262	4,08	419	3,24	333	752	387	80,8	30,9
Weydert Claude, Boursdorf	BM42	50,3	4,6	320	10.087	4,00	403	3,37	340	743	415	72,9	29,3
Engel Josy, Bissen	BT42	54,8	5,1	319	9.425	4,37	412	3,48	328	739	407	79,4	29,7
de Martines Fred, Huldange	AT42	46,6	4,1	340	9.727	4,24	412	3,36	327	739	430	66,7	31,2
Sins-Pletschette Georges, Heffingen	BM42	48,3	4,3	315	10.099	3,86	390	3,37	340	730	426	81,7	26,1
Hilger-Wirtz Alice & Eugene, Mompach	AE4R	58,7	4,3	324	10.120	3,95	400	3,25	329	729	429	81,0	28,0
Mathay Paul, Flebour	AS42	41,7	4,8	332	9.860	3,97	391	3,36	331	722	458	65,7	28,8
Van den Berg-Bourg Henry & fils Pascal, Bettborn	AT22	40,2	4,2	336	9.638	4,09	394	3,38	326	721	404	69,0	27,8
Holstein-Scheid Luc, Leithum	BT42	56,7	4,5	322	9.582	4,15	398	3,36	322	721	423	70,4	29,4
Pletgen-Bonifas Henri, Ospem	BT42	55,4	5,3	334	9.418	4,18	394	3,45	325	720	427	63,8	30,8
Weidert-Weis Marc, Erpeldange	BM42	53,2	4,8	328	9.361	4,17	390	3,50	328	718	438	56,1	32,4
Wolter-Hilgert Jean, Roost	AT42	42,6	4,8	305	9.603	4,11	395	3,33	320	715	429	72,7	26,5
Crochet-Melkert Erny, Kleinelcheroth	AS42	59,4	4,2	323	9.024	4,41	398	3,47	313	712	443	61,4	29,8
Kayser Roland, Boevange/Clervaux	BT42	59,0	4,6	330	8.665	4,69	406	3,51	304	710	436	69,3	33,9
Klein-Lanners Yves, Roullingen	AS42	53,4	4,4	310	9.744	3,90	380	3,39	330	710	408	72,4	30,4
Bissen Raymond, Dahl	BM42	51,3	4,3	316	9.059	4,42	400	3,37	305	705	419	76,1	29,8
Kellagri, Schweich	BT42	48,5	4,3	311	10.005	3,69	369	3,33	333	702	408	75,6	29,7
Steichen Alex, Kehmen	BT42	45,9	5,0	299	9.137	4,21	385	3,45	315	700	445	59,3	35,1
André Georges, Oberfeulen	AE4R	49,9	4,8	330	9.424	3,96	373	3,36	317	690	422	64,7	30,7

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
-------------------	--------	----------	-------	------	------	-----	------	-----	------	--------	-----	--------	-----

Herden von 60 bis 79,9 Kühe

Neser Michel, Hamiville	AE4R	64,0	4,3	335	11.313	4,04	457	3,36	380	837	413	77,4	27,0
Sliepen Claudine & Ronny, Nocher	AS42	71,4	4,3	334	10.518	4,37	460	3,55	373	834	412	84,9	25,4
Leider Gilbert, Erpeldange	AS42	63,1	4,4	343	10.610	3,98	422	3,33	353	775	400	72,8	28,2
Willems Jean-Paul, Ingeldorf	AE4R	68,9	4,1	316	10.277	3,97	408	3,39	348	756	410	67,3	27,1
Majerus Marc, Mecher	AE4R	67,2	4,5	306	9.959	4,08	406	3,35	334	739	414	80,6	28,0
Bossers Thierry, Vichten	AE4R	75,1	4,7	313	10.165	3,82	388	3,33	339	727	409	78,0	29,7
Meyers-Meisch Claude, Weicherdange	AE4R	60,3	4,2	310	9.469	4,31	408	3,34	316	724	384	96,1	25,0
Hemmer Marc, Rippweiler	AS42	61,1	4,9	315	9.832	3,94	387	3,37	331	718	395	71,3	28,1
Thein & Elsen, Goeblange	AS42	60,5	5,2	323	9.773	3,85	376	3,42	334	710	428	73,3	28,0
Koeune Francis, Garnich	AE4R	65,7	4,4	322	9.809	3,90	383	3,29	323	706	427	75,6	28,0
Elsen Alphonse, Goeblange	AE4R	63,6	4,0	309	9.686	3,93	381	3,32	322	703	417	78,5	27,8
Milbert Marcel, Roullingen	AS42	72,2	4,4	309	9.732	3,84	374	3,38	329	703	394	75,3	26,2
Weirich Theo & Romain, Gostingen	AE4R	65,9	5,1	304	9.361	4,16	389	3,34	313	702	414	78,7	33,9
Vosman Jean-Paul, Marienthal	AS42	78,6	4,8	329	8.996	4,29	386	3,50	315	701	416	72,6	31,1
Biver-Haas Marthe & fils Joe, Kehlen	AE4R	71,1	4,7	308	9.395	3,98	374	3,46	325	699	378	79,4	28,0
Schmit Jean-Paul & fils, Everlange	AE4R	60,8	4,2	314	9.395	4,09	384	3,31	311	696	423	67,0	26,2

Herden von 80 bis 99,9 Kühe

Almo Agri, Boulaide	AE4R	84,9	4,0	330	10.419	4,26	444	3,38	352	796	396	77,1	25,4
Braun Jean-Paul, Girst	AS42	85,1	4,7	321	10.558	3,86	408	3,31	349	757	410	84,2	30,3
Vaessen Pascal, Vianden	AT22	84,2	5,4	326	10.518	3,79	399	3,38	355	753	408	83,8	25,6
Risch Josy, Heispelt/Wahl	AT42	81,2	4,4	327	9.776	4,25	415	3,46	338	753	412	82,6	29,1
Kugener Roland, Hagen	AE4R	80,0	5,4	320	9.903	4,05	401	3,41	338	738	433	74,5	30,0
Berscheid-Ganz Leonie, Hupperdange	AT42	80,0	4,2	328	9.695	4,04	392	3,51	340	732	432	71,2	29,2
Antony-de Fouw Nico, Beaufort	AE4R	81,6	4,4	326	9.569	4,04	387	3,47	332	719	444	76,5	26,3
Schmitgen-Reckinger Georges, Bissen	BT42	96,4	4,5	328	9.252	4,27	395	3,50	324	719	419	73,5	29,3
Donkels Pascal, Beiler	AT42	84,8	4,6	324	9.742	3,96	386	3,37	328	714	458	80,5	30,3
Biver-Wildgen Alain, Nospelt	AE4R	88,1	4,2	326	9.838	3,92	386	3,30	325	711	433	69,4	27,5
Vaessen Claude, Fischbach	AE4R	95,6	4,0	328	10.091	3,72	375	3,29	332	708	434	75,9	29,7
Bourg Leon & Pol, Grass	AS42	81,3	4,1	329	9.465	4,11	389	3,35	317	706	402	72,8	27,0
Fisch Edmond, Ersange	AS42	96,0	4,7	331	9.401	4,03	379	3,41	321	700	416	71,4	30,3
Bissen Emile & fils, Vichten	AS42	95,2	4,8	332	9.842	3,81	375	3,28	323	698	424	73,6	30,5
Spaus Roland, Fischbach/Heinerscheid	AE4R	83,5	4,5	319	9.180	4,15	381	3,40	312	692	404	70,2	25,8
Goedert Ronny, Ell	AE4R	87,5	4,0	324	9.538	3,95	377	3,31	316	692	447	78,4	29,3
Clees-Bourg Jos, Michelbouch	AT42	82,9	4,5	319	9.405	3,87	364	3,47	326	691	394	83,5	29,3

Herden von 100 bis 149,9 Kühe

Bourg & Neu, Grosbous	AE4R	118,1	4,1	339	11.379	3,89	443	3,36	382	825	406	75,1	27,9
Wagener Franz, Weidig	AT42	122,6	4,4	318	10.979	3,83	420	3,36	369	788	427	70,0	29,4
Lis Christian, Wincrange	AE4R	104,4	3,7	312	10.010	4,08	408	3,23	323	732	444	83,4	26,4
Binck-Ries Francis, Eschette	AE4R	108,3	4,1	310	9.582	4,02	385	3,41	327	712	444	76,1	28,1
Gengler Josy, Koerich	AE4R	111,9	4,2	333	9.836	3,75	369	3,31	326	695	406	78,5	29,6
Albers Jürgen, Boevange	AE4R	145,3	4,2	315	9.188	4,16	382	3,38	311	693	407	91,3	26,4

Herden über 150 Kühe

Vaessen Henri & Marc, Longsdorf	AE4R	200,4	4,1	320	12.012	3,50	421	3,26	391	812	437	78,1	26,7
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	211,3	4,3	315	10.266	4,06	417	3,38	347	764	427	75,0	27,1
Engelen Guy & Hubert, Troine	BS42	241,7	4,1	323	10.389	3,91	406	3,36	349	755	430	73,3	27,9
Albers frères, Asselborn	AS42	193,9	4,2	328	9.869	4,09	404	3,46	341	745	401	76,2	24,4

■ Die besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 35.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F + E-kg	ND Monate	Lakt.	FTL	LTL
Bosseler Carlo & Pit, Limpach	BS42	6	8,9	84.875	3.291	2.945	6.236	78,3	4,5	35,5	26,2
Vaessen Pascal, Vianden	AT22	9	7,7	52.408	2.196	1.868	4.063	66,3	5,1	26,0	18,7
Engel Josy, Bissen	BT42	10	7,3	45.097	1.914	1.509	3.422	56,9	4,1	26,0	17,0
Antony-de Fouw Nico, Beaufort	AE4R	23	6,9	44.984	1.803	1.555	3.358	56,0	4,0	26,4	17,8
Kaeshaff, Hoscheid-Dickt	BT42	5	9,8	43.218	1.802	1.485	3.287	82,9	6,4	17,1	12,0
Hilgert Claude, Moesdorf	AS42	11	7,4	43.154	1.812	1.445	3.257	59,7	4,7	23,8	16,0
Leclerc Nico, Koerich	AS42	5	6,6	42.632	1.602	1.400	3.003	47,1	3,4	29,7	17,7
Wester Fernand, Beaufort	AE4R	7	6,9	42.314	1.750	1.379	3.130	54,8	3,7	25,4	16,8
Vaessen-Bastin Marc, Weiler	AS42	13	6,9	42.012	1.698	1.427	3.125	57,0	4,1	24,5	16,7
Bertrand-Bauer Johny, Uebersyren	BT42	6	9,9	40.511	1.624	1.369	2.993	83,9	6,3	15,9	11,2
Faust Alex, Bettendorf	AE4R	6	6,6	40.063	1.572	1.302	2.874	52,2	3,7	25,2	16,7
Krier Josée, Bertrange	BT42	9	8,4	39.588	1.564	1.335	2.899	67,9	4,7	19,2	12,8
Schmit Jean-Pierre, Ermsdorf	BT42	8	7,5	39.412	1.651	1.338	2.989	56,3	4,1	23,0	14,4
Vaessen Henri & Marc, Longsdorf	AE4R	39	5,6	39.257	1.439	1.293	2.732	41,9	3,1	30,8	19,1
Ludivig-Baltes Carlo, Bourscheid	BT42	6	8,0	39.113	1.641	1.395	3.036	64,6	4,5	19,9	13,3
Nicolay Roger, Girsterklaus	BT42	5	6,7	38.770	1.510	1.212	2.723	51,3	3,6	24,8	15,9
Sauber Carlo, Schiltzberg	BT42	6	9,0	38.634	1.701	1.299	2.999	75,3	5,3	16,9	11,7
Boonen Severin, Elvange	AS42	9	7,6	38.505	1.680	1.308	2.988	62,8	4,7	20,1	13,8
Trausch-Staus Edmond, Hellange	BT42	5	7,8	37.958	1.636	1.323	2.960	61,7	4,7	20,2	13,3
Damgé & fils, Angelsberg	BT42	25	7,4	37.855	1.517	1.302	2.820	57,0	4,1	21,8	14,0
Thein & Elsen, Goeblange	AS42	12	6,5	37.762	1.521	1.312	2.833	48,4	3,5	25,6	16,0
Mathay Paul, Flebour	AS42	14	6,4	37.477	1.570	1.289	2.859	49,7	3,8	24,8	16,0
Neser Michel, Hamiville	AE4R	26	5,6	36.760	1.463	1.220	2.683	41,2	2,9	29,3	18,0
Harpes Marc, Rippweiler	AS42	18	6,1	36.554	1.503	1.253	2.756	46,1	3,3	26,1	16,5
Johanns Hilaire, Breidfild	BT42	12	7,4	36.394	1.628	1.282	2.910	57,4	4,6	20,8	13,5
Rommeschterhaff, Mullendorf	BT42	14	7,1	36.260	1.557	1.258	2.816	52,8	3,4	22,6	14,0
Berscheid-Ganz Léonie, Hupperdange	AT42	23	6,3	35.920	1.469	1.228	2.697	47,9	3,5	24,7	15,5
Wagener Franz, Weidig	AT42	28	5,8	35.876	1.375	1.228	2.603	40,0	2,9	29,5	16,8
Bourg & Neu, Grosbous	AE4R	43	5,6	35.355	1.437	1.176	2.613	39,8	2,9	29,2	17,3
Nau Marc, Nommern	BT42	5	7,8	35.288	1.438	1.175	2.613	63,4	4,4	18,3	12,4
Hennicot Henri, Eltz	BT42	7	7,2	35.261	1.550	1.240	2.789	57,8	3,5	20,4	13,5

■ Die besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Gaasch-Wagner Jean, Pontpierre	BM42	42,2	5,3	307	8.316	4,20	349	3,35	279	628	383	34,2	48
Daubenfeld Gilbert, Surré	BT42	24,0	5,2	315	7.067	4,27	302	3,48	246	549	429	34,3	69
Ludivig-Baltes Carlo, Bourscheid	BT42	39,4	4,7	291	7.232	4,07	294	3,51	254	548	400	30,5	70
Peltier-Simon Nico, Schouweiler	BT42	38,1	4,3	326	8.375	4,13	346	3,43	287	633	397	31,4	70
Bourg-Fasbinder Lucien, Nagem	AS42	27,6	4,8	316	8.339	3,83	319	3,33	278	597	417	28,2	71
Nau Marc, Nommern	BT42	55,7	5,2	278	6.642	4,03	268	3,42	227	495	469	31,5	71
Mille-Schaaf Romain, Perle	AE4R	57,0	4,3	341	7.968	4,27	340	3,48	277	617	407	32,1	73
Nafziger Alain, Scheidgen	AT42	50,5	4,4	312	7.435	4,12	306	3,40	253	559	392	29,5	75
Delaporte Guy, Weiler/Hachiville	BT42	101,4	4,8	313	6.785	4,35	295	3,32	225	519	371	29,8	77
Eischen Nico, Oberwampach	AT42	42,1	3,8	325	7.866	4,27	336	3,56	280	616	370	26,7	77
Schmit Jean-Paul & fils, Everlange	AE4R	60,8	4,2	314	9.395	4,09	384	3,31	311	696	423	26,2	77

III. Die besten Einzeltielergebnisse

■ Die besten Färsenleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Färsenlaktationen											
HBL Sue 231	Tresor	11	29	305	11.699	4,56	534	3,63	425	959	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Alexandra 741	Alexander	12	26	305	12.202	4,11	501	3,36	410	911	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Marina 19	Jerudo	12	29	305	9.645	5,32	513	3,76	363	876	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
Jenna 4	Opman	10	36	305	11.355	4,32	490	3,39	385	875	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
HBL Candice 515	Goldday	12	27	305	11.216	4,17	468	3,50	393	861	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Bella 333	+ Super	11	35	305	12.753	3,61	460	3,13	399	859	Lis Christian, Wincrange
HBL Sally-sue 431	Damion	11	27	305	12.352	3,49	431	3,47	428	859	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Remse1 788	+ ALH Duke	12	24	305	11.169	4,17	466	3,51	392	858	Willems Jean-Paul, Ingeldorf
Carina 457	Silas	11	31	305	12.171	3,52	428	3,51	427	855	Wagener Franz, Weidig
TSH Amy 593	Alexander	12	29	305	10.903	4,48	488	3,35	365	853	Three Star Holstein, Limpach
7M Salima 429	ALH Duke	12	28	305	11.091	4,09	454	3,58	397	851	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
774	ALH Duke	12	26	305	11.677	3,85	450	3,39	396	846	Binck-Ries Francis, Eschette
Lolita 5904	Cularud B	11	33	305	11.318	4,19	474	3,22	365	839	Weirich Theo & Romain, Gostingen
NAG Merely 3776	Horizon	12	29	305	10.849	4,39	476	3,25	353	829	Soprawa, Rambrouch
Gahra 610	ALH Duke	11	30	305	10.646	4,34	462	3,39	361	823	Warmerdam Frans & Steve, Mecher
FGF Fiesta 837	Odello A	11	34	305	9.844	4,77	470	3,49	344	814	Fisch Edmond, Ersange
Suse 812	MrMinister	11	28	305	11.570	3,78	437	3,25	376	813	Willems Jean-Paul, Ingeldorf
FIM Tanja 2071	AltaEsquir	12	26	305	12.080	3,66	442	3,05	368	810	Bourg & Neu, Grosbous
Kasandra 198	Ammo	12	27	305	11.064	3,92	434	3,38	374	808	Gengler-Maas Edmond, Saeul
7M Eply 426	Leko	12	27	305	11.207	3,90	437	3,28	368	805	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Fen Xaxi 395	Tableau	12	28	305	9.948	4,39	437	3,70	368	805	Donkels Pascal, Beiler
Mannah 601	Cassano	11	30	305	12.129	3,64	442	2,98	362	804	Warmerdam Frans & Steve, Mecher
Anise 1732	Joopi A	11	28	305	10.483	4,16	436	3,51	368	804	Sotholux, Beaufort
Ramona 260	Litus B	11	29	305	12.206	3,65	446	2,92	357	803	van Wissen René, Nagem
597	ALH Duke	11	33	305	12.103	3,38	409	3,26	394	803	Sonveau Paul, Rosport
Alia 1717	Carmano	11	26	305	10.044	4,49	451	3,50	352	803	Sotholux, Beaufort
7M Elliotte 425	+ Goldino	12	30	305	11.056	3,82	422	3,37	373	795	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
FIM Carina 2111	Denethor	12	27	305	11.281	3,66	413	3,38	381	794	Bourg & Neu, Grosbous
NAG Versa 7318	./.	11	31	305	10.508	4,11	432	3,44	362	794	Soprawa, Rambrouch
Tiola 5	Aaron	11	27	305	11.176	3,80	425	3,29	368	793	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
7M Ria 396	ALH Duke	12	25	305	9.592	4,79	459	3,48	334	793	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
VaL Korinna 294	Leko	12	30	305	12.886	3,16	407	2,99	385	792	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Limona 598	Goli	12	29	305	9.972	4,36	435	3,58	357	792	Berscheid-Ganz Léonie, Hupperdange
FIM Ronda 2040	Captain	11	26	305	10.826	4,12	446	3,19	345	791	Bourg & Neu, Grosbous
Cia 1720	./.	11	27	305	11.426	3,89	444	3,03	346	790	Sotholux, Beaufort

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Färsenlaktationen

Lis Marianne 1108	Kairo	12	27	305	9.547	4,90	468	3,60	344	812	Lis Christian, Wincrange
539	./.	12	28	305	11.345	3,68	418	3,15	357	775	Majerus Marc, Mecher
Divitta 938	Tableau	12	34	305	10.058	4,13	415	3,43	345	760	Bourg Léon & Pol, Grass
Patrizia 393	Jerudo	11	26	305	10.299	3,95	407	3,34	344	751	Faust Alex, Bettendorf
Judy 532	Ruacana	12	31	305	10.064	4,01	404	3,29	331	735	Leider Gilbert, Erpeldange
Lora 591	Triton	12	29	305	9.712	4,23	411	3,32	322	733	Berscheid-Ganz Léonie, Hupperdange
Sissi 455	Selayo	12	24	305	10.192	3,70	377	3,47	354	731	Agrimilk, Ursfelt
606	Tableau	11	32	305	10.498	3,52	370	3,39	356	726	Weydert Claude, Boursdorf
523	./.	11	27	305	11.135	3,34	372	3,12	347	719	Majerus Marc, Mecher
7M Mia 387	Lawn Boy	11	27	305	9.818	3,91	384	3,40	334	718	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Rossa 1826	Lawn Boy	12	27	305	10.186	3,53	360	3,40	346	706	Sotholux, Beaufort
59	Jerudo	11	36	305	8.179	5,00	409	3,59	294	703	Schintgen Alphonse & fils, Waldbillig
2	Jerudo	11	35	305	10.588	3,51	372	3,12	330	702	Steichen Alex, Kehmen
Amina 597	Kanzler	11	35	305	8.628	4,49	387	3,65	315	702	Berscheid-Ganz Léonie, Hupperdange
82	./.	12	32	305	8.748	4,66	408	3,35	293	701	Deckenbrunnen Jean-Paul, Dahl

Name & Stall-Nr.	+ Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb & Wohnort
Fleckvieh: die 5 besten Färsenlaktationen											
Aviola 226	Watnox	11	35	305	8.483	4,39	372	3,69	313	685	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Xi 204	Romario	11	34	305	8.685	4,39	381	3,44	299	680	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Cassis 217	Romario	11	34	305	8.646	4,08	353	3,42	296	649	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Virte 665	./.	11	35	305	8.772	3,85	338	3,47	304	642	Howeco, Weiler
Ija 221	Round Up	11	35	305	8.947	3,98	356	3,19	285	641	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf

CONVIS

Milchkontrolle aktuell

Wir möchten unsere MLP-Betriebe informieren, dass unser Milchlaborbetrieb von Heiligabend, 24.12.2015 nachmittags bis einschließlich 01.01.2016 geschlossen bleibt.

Im Notfall haben Sie jedoch die Möglichkeit, von Montag, 28.12. bis Mittwoch, 30.12. von 8.00 bis 11.30 Uhr und am Donnerstag, 31.12.2015 von 8.00 bis 10.00 Uhr einzelne Milchproben im *Laboratoire de Contrôle et d'Essais, Analyse du lait cru* der ASTA in Ettelbruck (Tel.: 81 00 81-250) untersuchen zu lassen.

... nicht nur leistungsstark, sondern auch beständig und exterieurstark!



Alexander-Tochter HBL Alexandra VG-86
Zweithöchste Färsenlaktation Sbt und Siegerin LSC 2014
ZuB: Carlo & Pit Bosseler, Limpach



Fidelity-Tochter VaL Kenna VG-85
Eine der höchsten Jahresleistungen Rbt & Bullenmutter
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Milkstar-Tochter OH Camille VG-88
Höchste Leistungen in allen Belangen...
B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach



Lawn Boy-Tochter Monia VG-89
Höchste Jahresleistung bei Rotbunt & Elitèkuh
B: Nico Antony-De Fouw, Beaufort



Fermor-Tochter NHH Steni VG-89
Höchste Leistungen im Alter & über 100.000 kg Lebensleistung
ZuB: Michel Neser, Hamiville



Stadel-Tochter MLR Celly EX-92 • Eine der „Grande Dame“ der Luxbg. Holsteinpopulation • tragend mit dem 12. Kalb • aktuell LL über 130.000 kg Milch • ZuB: Paul Mathay

■ Die besten Laktationsleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Laktationen												
OH Camille 105		07	Milkstar	4	305	20.624	5,40	1.113	3,38	697	1.810	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Caramba 510		07	Duplex	4	305	20.468	3,55	727	3,76	770	1.497	Three Star Holsteins, Limpach
HBL Ashlis 103		10	Boss Iron	2	305	16.611	4,86	808	3,40	565	1.373	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Lorry 861	+	06	Manager	5	305	18.030	4,52	815	3,08	555	1.370	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Sally 430		08	Douglas	4	305	16.270	5,43	884	2,99	486	1.370	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Promesse 550		10	Shottle	2	305	18.174	4,39	797	3,14	570	1.367	Three Star Holsteins, Limpach
Bahia 505	+	06	Marion	5	305	17.903	3,91	700	3,69	661	1.361	Three Star Holsteins, Limpach
HBL Ellys 201		10	Mitro B	2	305	16.658	4,33	722	3,52	587	1.309	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
TSH Cassy 512		09	Scobby Duu	3	305	15.541	4,68	727	3,72	578	1.305	Three Star Holsteins, Limpach
HBL Vivien 151		06	Ramos	5	305	17.280	4,07	703	3,25	561	1.264	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Winnipoo 475		10	Roumare	2	305	17.228	3,81	656	3,44	592	1.248	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Jacky 340		08	Cutler	4	305	16.239	4,35	707	3,21	521	1.228	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Fibiche 9790		10	Duplex	2	305	16.693	3,68	615	3,44	574	1.189	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Tanjia 430		08	Stylist	4	305	15.295	4,14	633	3,33	509	1.142	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
HBL Vicktoria 610		08	Jannsen	3	305	14.651	4,42	647	3,23	473	1.120	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Fanni 765		10	Howie	2	305	17.874	3,33	596	2,91	520	1.116	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Angie 61		10	Ice Pack	2	305	18.270	3,04	555	3,04	555	1.110	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Alix 190		10	Xacobeo	2	305	14.053	4,18	587	3,63	510	1.097	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Fan 331		10	Mitro B	3	284	13.726	4,58	629	3,38	464	1.093	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Formosa 678		08	Baxter 2	3	305	15.459	3,93	607	3,05	472	1.079	Vaessen Claude, Fischbach
Suli 31		07	./.	5	305	13.195	4,96	654	3,15	416	1.070	Peters-Schmit Niki & fils, Hamiville
HBL Roxanna 2 755		10	Mascol	3	305	13.348	4,56	609	3,41	455	1.064	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Ogista 819		05	Esso B	8	300	12.736	4,55	579	3,71	472	1.051	Engelen Guy & Hubert, Troine
HBL Hanna 451		11	Megall	2	305	14.255	3,89	554	3,42	488	1.042	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
LKL Lullu 63		11	Captain	2	305	12.927	4,19	542	3,85	498	1.040	Laugs André & René, Kalkesbach
Romy 207		09	Oregon A	4	305	15.062	3,89	586	3,01	453	1.039	van Wissen René, Nagem
VaL Klona 160		10	Planet	3	305	15.744	3,32	522	3,26	513	1.035	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Kleene 153		05	Lucius B	7	305	13.725	4,39	603	3,14	431	1.034	van Wissen René, Nagem
VaL Kleo 109		09	Lightning	3	305	15.686	3,60	565	2,91	457	1.022	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Vanessa 456		09	Ralstorm	4	305	13.217	4,31	569	3,37	446	1.015	Leider Gilbert, Erpeldange
VaL Karline 191		11	Mickey	2	305	15.138	3,49	528	3,19	483	1.011	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Eiola 658		09	Göte B	3	305	13.485	4,18	563	3,31	447	1.010	Albers frères, Asselborn
Wiltre 376	+	06	Titanic	5	305	14.843	3,75	557	3,05	452	1.009	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
NHH Steni 406	+	04	Fermor B	7	305	14.101	3,99	563	3,16	446	1.009	Neser Michel, Hamiville
1431		07	Laudo	5	305	13.329	3,98	531	3,59	478	1.009	Biver-Haan Marthe & fils Joe, Kehlen
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Laktationen												
Fonna 974		08	Malvoy	3	305	13.799	3,99	551	3,36	464	1.015	Flammang Jean-Paul, Goesdorf
MLR Rosali 699		09	Arrow	3	305	13.703	3,88	532	3,31	453	985	Mathay Paul, Flebour
Fully 9800		10	Wisconsin	3	305	12.623	4,25	536	3,53	445	981	Bourg & Neu, Grosbous
Monia 301		08	Lawn Boy	3	305	12.889	3,93	507	3,36	433	940	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Molinda 871		09	./.	3	305	10.063	5,56	559	3,65	367	926	Kayser Roland, Boevange/Clervaux
7M Mella 211		09	Malvoy	3	305	11.696	4,39	513	3,45	403	916	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Petra 562		09	Faromir	4	305	10.061	5,33	536	3,78	380	916	Meyers-Meisch Claude, Weicherdange
Bolli 712		09	Lawn Boy	3	305	13.081	3,65	477	3,33	436	913	Willems Jean-Paul, Ingeldorf
MLR Rosenblüte 729		10	Alando Red	2	305	11.683	4,27	499	3,54	414	913	Mathay Paul, Flebour
Worry 442	+	09	Talent2	3	305	12.710	3,93	499	3,25	413	912	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
Alistelle 816		09	Listel	3	305	12.453	3,95	492	3,35	417	909	Somawe, Christnach
Carolina 458		06	Misty	6	305	10.239	5,16	528	3,61	370	898	Aust-Schmitz Claude, Bettel
Yelonda 574		08	Lichtblick	4	305	12.451	4,00	498	3,20	399	897	Albers frères, Asselborn
Natti 428		11	Abel	2	305	12.073	4,03	487	3,37	407	894	Wagener Franz, Weidig
Kinny 418		09	Lustrum	3	305	9.764	5,64	551	3,50	342	893	Hahn & Thill, Roodt/Ell
Fleckvieh: die 5 besten Laktationen												
Pamela 4246		10	Romtell	2	304	11.043	4,22	466	3,69	407	873	Biver-Haan Marthe & fils Joé, Kehlen
Lucie 995		08	Manitoba	5	303	11.089	3,95	438	3,51	389	827	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Greti 98		09	Mandela	3	305	11.952	3,52	421	3,30	394	815	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Irin 931		06	Hofherr	5	305	11.201	3,91	438	3,35	375	813	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Aida 712		08	./.	3	305	11.414	3,75	428	3,30	377	805	Schmitgen Léon, Beidweiler

■ Die besten Jahresleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ geb.	Vater	Ka.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb & Wohnort
------------------	--------	-------	-----	------	------	-----	------	-----	------	--------	-------------------

Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Jahresleistungen

OH Camille 105	07	Milkstar	4	363	22.064	5,38	1.188	3,42	754	1.942	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Sally 430	08	Douglas	4	340	16.726	5,27	882	3,02	505	1.387	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Jacky 340	08	Cutler	4	345	17.416	4,31	751	3,24	565	1.316	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HAM Antonia 590	09	Dundee	3	297	17.657	3,93	694	3,21	567	1.261	Three Star Holstein, Limpach
HBL Laureen 710	09	Braveheart	3	314	15.831	4,54	719	3,29	521	1.240	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Tanja 430	08	Stylist	4	331	16.159	4,18	676	3,38	546	1.222	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
HBL Winnipoo 475	10	Roumare	2	365	15.975	4,00	639	3,61	576	1.215	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Suli 31	07	J.	5	365	14.722	5,01	738	3,18	468	1.206	Peters-Schmit Niki, Hamiville
HBL Ashlis 103	10	Boss Iron	3	318	13.802	5,06	698	3,49	482	1.180	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Roxanna 2 755	10	Mascol	3	363	14.658	4,52	663	3,45	505	1.168	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Musika 137	09	Tavos A	3	365	17.125	3,61	618	3,12	535	1.153	Engelen Guy & Hubert, Troine
VaL Klona 160	10	Planet	3	353	17.052	3,40	579	3,33	568	1.147	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Leiny 540	09	Juwel	4	365	15.482	4,26	660	3,13	485	1.145	Warmerdam Frans & Steve, Mecher
LKL Lullu 63	11	Captain	2	345	14.119	4,20	593	3,89	549	1.142	Laugs André & René, Kalkesbach
Wolke 450	10	Zabing	3	364	16.862	3,37	569	3,33	562	1.131	Almo Agri, Boulaide
Quiol 55	09	J.	3	365	12.665	5,62	712	3,25	412	1.124	Peters-Schmit Niki, Hamiville
Hilla 151	10	Gibor	3	365	15.515	3,66	568	3,57	554	1.122	Agrimilk, Urspelt
1431	07	Laudo	5	365	13.959	4,16	581	3,81	532	1.113	Biver-Haan Marthe & fils Joé, Kehlen
VaL Kaira 231	11	Plato	2	363	16.643	3,59	597	3,07	511	1.108	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
536	08	Stylist	4	365	14.293	4,13	590	3,60	514	1.104	Pletschette Jempy, Cruchten
NHH Jumbo 575	08	Baxter 2	4	300	14.977	4,08	611	3,26	488	1.099	Neser Michel, Hamiville
HBL Hanna 451	11	Megall	2	340	14.918	3,89	581	3,45	514	1.095	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
FiM Dolly 2001	11	Xacobeo	2	350	14.843	4,08	606	3,29	488	1.094	Bourg & Neu, Grosbous
NHH Irene 572	09	Captain	5	365	11.913	5,21	621	3,97	473	1.094	Neser Michel, Hamiville
HBL Fan 331	10	Mitro B	3	284	13.726	4,58	629	3,38	464	1.093	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Onella 182	10	Opium B	3	365	15.362	3,89	597	3,20	491	1.088	Engelen Guy & Hubert, Troine
Flavie 9971	10	Bonair	3	350	11.805	5,35	631	3,86	456	1.087	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
VaL Kortina 987	09	Socrates	4	307	13.988	4,35	608	3,42	478	1.086	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Caramba 510	07	Duplex	5	297	13.250	4,42	585	3,77	500	1.085	Three Star Holstein, Limpach
Berthe 404	09	Jakobus	4	365	14.699	4,05	596	3,31	486	1.082	Almo Agri, Boulaide
VaL Klarina 218	11	Super	2	348	15.671	3,52	552	3,38	529	1.081	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
533	08	Olympic	4	360	14.927	3,93	586	3,32	495	1.081	Pletschette Jempy, Cruchten
GHK Zuleika 823	08	Mango	4	364	17.171	2,98	512	3,31	568	1.080	Gengler Josy, Koerich
Isabelle 201	08	Gasol B	5	365	14.771	4,23	625	3,08	455	1.080	van Wissen René, Nagem
690	09	J.	3	365	13.595	4,36	593	3,57	485	1.078	Binck-Ries Francis, Eschette

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen

Monia 301	08	Lawn Boy	3	334	13.881	3,94	547	3,39	471	1.018	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Molinda 871	09	J.	3	353	10.970	5,58	612	3,70	406	1.018	Kayser Roland, Boevange/Clervaux
Fully 9800	10	Wisconsin	3	321	12.957	4,25	551	3,54	459	1.010	Bourg & Neu, Grosbous
VaL Kenna 239	11	Fidelity	1	365	11.582	4,44	514	4,24	491	1.005	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
MLR Rosali 699	09	Arrow	4	300	13.402	4,15	556	3,32	445	1.001	Mathay Paul, Flebour
Marie 816	07	Carmano	5	365	11.264	5,04	568	3,79	427	995	Crochet-Melkert Erny, Kleinelcheroth
Rutte 329	09	Lustrum	3	357	13.193	4,16	549	3,36	443	992	Risch Josy, Heispelt/Wahl
Natti 428	11	Abel	2	365	13.245	4,02	532	3,41	452	984	Wagener Franz, Weidig
Milona 345	10	Carmano	2	304	12.922	4,06	524	3,53	456	980	Agrimilk, Urspelt
MLR Rosenblüte 729	10	Alando Red	2	342	12.384	4,27	529	3,59	444	973	Mathay Paul, Flebour

Name & Stall-Nr.	+ geb.	Vater	Ka.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb & Wohnort
6036	08	Carmano	4	346	12.192	4,53	552	3,37	411	963	Siebenaler Robert & Guy, Zittig
Frederike 586	10	Lawn Boy	3	335	13.004	3,76	489	3,58	466	955	Meyers-Meisch Claude, Weicherdange
Sendi 555	08	Cedric Red	5	307	11.851	4,74	562	3,31	392	954	Meyers-Meisch Claude, Weicherdange
50	09	./.	4	360	12.868	3,97	511	3,43	442	953	Kleuls Fernand, Crendal
MLR Rosita 723	10	Bookman	3	365	12.159	4,37	531	3,45	419	950	Mathay Paul, Flebour

Fleckvieh: die 5 besten Jahresleistungen

Ronda 24	09	./.	3	365	11.869	4,21	500	3,45	409	909	Schmitgen Léon, Beidweiler
Pamela 4246	10	Romtell	3	317	11.651	4,12	480	3,66	426	906	Biver-Haan Marthe & fils Joé, Kehlen
Greti 98	09	Mandela	3	355	12.847	3,59	461	3,36	432	893	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Milva 10	08	Heron	6	323	11.332	4,34	492	3,29	373	865	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Lucie 995	08	Manitoba	5	334	11.399	4,02	458	3,54	403	861	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf

Die besten Lebensleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ geb.	Vater	Abk.	Lebensleistung				mittlere Lebensleistung						Betrieb & Wohnort
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	

Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Lebensleistungen

HBL Witzli 805	03	Lux B	7	132.278	5.884	4.792	10.676	9,8	13.507	4,45	601	3,62	489	1.090	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
D. single 300	03	Jesther	6	116.818	4.705	3.775	8.480	9,7	12.022	4,03	484	3,23	389	873	Hahn & Thill, Roodt/Eil
Ralli 860	+ 02	Danon	9	115.857	4.587	3.889	8.476	10,5	11.049	3,96	437	3,36	371	808	Sotholux, Beaufort
Fen Udine 164	+ 00	Winchester	8	112.561	4.163	3.848	8.011	12,1	9.266	3,70	343	3,42	317	659	Donkels Pascal, Beiler
VaL Bohna 759	04	Lancelot	8	111.863	3.719	3.590	7.309	9,1	12.262	3,32	408	3,21	394	801	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
City 847	+ 00	./.	10	111.399	3.682	3.614	7.296	11,4	9.788	3,31	324	3,24	318	641	Wirtz-Agri, Eschweiler
Vrony 301	98	Arpagone	10	110.661	4.862	3.815	8.677	13,5	8.219	4,39	361	3,45	283	644	Bissen Emile & fils, Vichten
Gret 277	01	./.	10	110.400	4.363	3.731	8.094	11,6	9.501	3,95	375	3,38	321	697	Fischbach-Stomp Catherine, Kehlen
HTH Ivola 110	+ 01	Lee	10	109.057	3.625	3.560	7.185	12,0	9.088	3,32	302	3,26	297	599	Thein & Elsen, Goebblange
Isabel 203	01	Addison	11	107.374	4.051	3.567	7.618	12,4	8.682	3,77	328	3,32	288	616	Kaufmann-Kosmalska Roland, Kleinbettingen
LKL Natasia 586	03	Jocko Besne	8	106.922	4.465	3.403	7.868	9,8	10.912	4,18	456	3,18	347	803	Laugs André & René, Kalkesbach
Fifi 573	+ 03	Shaker	7	105.603	4.323	3.467	7.790	9,4	11.232	4,09	460	3,28	369	829	Bourg & Neu, Grosbous
Grisell 55	+ 02	./.	9	105.169	4.386	3.558	7.944	10,1	10.376	4,17	433	3,38	351	784	Harpes Marc, Rippweiler
Polke 30	03	Eminenz	10	105.063	4.736	3.626	8.362	10,0	10.545	4,51	475	3,45	364	839	Albers-Turmes, Neidhausen
Zita 171	+ 02	Sambucco B	9	105.018	3.948	3.111	7.059	10,5	9.984	3,76	375	2,96	296	671	Biel-Meyers Robert, Betzdorf
RR Kathleen 539	01	Emerson	9	105.006	3.979	3.446	7.425	12,0	8.752	3,79	332	3,28	287	619	Hoffmann Jean-Claude, Beyren
Amma 36	01	Lentini RF	8	104.653	3.878	3.338	7.216	11,4	9.180	3,71	340	3,19	293	633	Marx Aloyse & Robert, Garnich
NHH Steni 406	+ 04	Fermor B	8	104.165	4.320	3.529	7.849	9,2	11.286	4,15	468	3,39	382	850	Neser Michel, Hamiville
OVH Afrodite 691	+ 02	Gate	10	103.616	4.361	3.720	8.081	10,5	9.828	4,21	414	3,59	353	766	Vaessen Pascal, Vianden
Filo 217	02	Position	9	103.547	4.092	3.547	7.639	11,5	8.984	3,95	355	3,43	308	663	Kaufmann-Kosmalska Roland, Kleinbettingen
Fen Kortzi 193	03	Emilio B	8	103.515	3.484	3.278	6.762	9,4	11.001	3,37	370	3,17	348	719	Donkels Pascal, Beiler
Bahia 505	+ 06	Marion	6	102.874	3.717	3.433	7.150	6,8	15.157	3,61	548	3,34	506	1.053	Three Star Holstein, Limpach
Wilke 181	03	Boss Iron	9	102.479	4.478	3.443	7.921	9,7	10.598	4,37	463	3,36	356	819	Leclerc Nico, Koerich
VaL Kruste 758	+ 04	Magna	8	102.328	3.554	3.354	6.908	9,0	11.405	3,47	396	3,28	374	770	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
OH Vectra 111	+ 04	Lonard	5	102.164	4.399	3.749	8.148	8,1	12.573	4,31	541	3,67	461	1.003	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
HBL Alline 815	+ 03	Boss Iron	7	101.694	4.064	3.417	7.481	9,2	11.091	4,00	443	3,36	373	816	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Lis Astrix 2166	+ 01	./.	10	101.476	4.513	3.473	7.986	11,2	9.062	4,45	403	3,42	310	713	Lis Christian, Wincrange
Orje 601	03	Lynch	10	101.443	3.906	3.461	7.367	9,9	10.241	3,85	394	3,41	349	744	Origer Roger, Eschdorf
AB Asti 192	03	Jocko Besne	8	100.806	3.870	3.499	7.369	9,1	11.080	3,84	425	3,47	385	810	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Hillary 346	02	Waran	9	100.454	4.542	3.366	7.908	11,1	9.028	4,52	408	3,35	303	711	Bissen Emile & fils, Vichten
Gula 489	03	T Funkis	9	100.338	3.614	3.346	6.960	9,9	10.180	3,60	367	3,33	339	706	Braun Jean-Paul, Girst
Extase 822	02	Eminenz	9	100.169	3.501	3.261	6.762	11,0	9.079	3,50	317	3,26	296	613	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Kleene 153	05	Lucius B	7	99.895	4.156	3.253	7.409	7,6	13.068	4,16	544	3,26	426	969	van Wissen René, Nagem
Banny 4	04	Wizard	9	99.579	3.675	2.943	6.618	9,0	11.062	3,69	408	2,96	327	735	Capriso, Canach
4702	02	./.	7	99.497	4.038	3.349	7.387	10,8	9.175	4,06	372	3,37	309	681	Neu, Baschleiden

■ Die besten Lebensleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ geb.	Vater	Abk.	Lebensleistung				Jahre	mittlere Lebensleistung						Betrieb & Wohnort
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg		M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Lebensleistungen															
MLR Celly 446		00 Stadel	11	129.824	5.171	4.560	9.731	12,8	10.139	3,98	404	3,51	356	760	Mathay Paul, Flebour
Angie 300	+	97 Allure	14	118.409	5.174	4.032	9.206	14,9	7.963	4,37	348	3,41	271	619	Hilgert Claude, Moesdorf
HBL Mylady 850		05 Laurel	6	114.623	3.369	3.732	7.101	7,4	15.432	2,94	454	3,26	502	956	Bosseler Carlo & Pit, Limpach
Sara 397		01 Stadel	9	110.566	4.037	3.497	7.534	11,7	9.431	3,65	344	3,16	298	643	Aust-Schmitz Claude, Bettel
Susi 448	+	01 ./.	11	107.820	4.592	3.457	8.049	11,5	9.336	4,26	398	3,21	299	697	Antony Thierry, Lieler
Gala 380	+	00 Stadel	11	107.461	4.742	3.592	8.334	11,7	9.196	4,41	406	3,34	307	713	Berscheid-Ganz Léonie, Hupperdange
Iirmi 24		00 Stadel	13	105.418	4.154	3.556	7.710	12,4	8.528	3,94	336	3,37	288	624	Reiff-Lafleur Josy, Leithum
Apta 369		03 Cliffhanger	8	104.482	3.790	3.231	7.021	9,9	10.519	3,63	382	3,09	325	707	Classen Romain, Osweiler
Rina 532		01 Lentini RF	10	103.237	4.516	3.575	8.091	12,4	8.315	4,37	364	3,46	288	652	Hoffmann Jean-Claude, Beyren
Ronde 704	+	02 Stadel	8	102.527	4.105	3.368	7.473	9,8	10.446	4,00	418	3,28	343	761	Crochet-Melkert Erny, Kleinelcheroth
OVH Adda 712		03 Stadel	10	100.556	3.946	3.251	7.197	10,0	10.030	3,92	394	3,23	324	718	Vaessen Pascal, Vianden
OVH Adria 726		03 Stadel	9	99.462	3.588	3.191	6.779	9,9	10.088	3,61	364	3,21	324	688	Vaessen Pascal, Vianden
OVH Astrid 745		04 Stadel	9	95.323	3.752	3.353	7.105	9,5	10.016	3,94	394	3,52	352	747	Vaessen Pascal, Vianden
239		01 Kibo-Red	12	94.823	3.805	3.294	7.099	12,1	7.843	4,01	315	3,47	272	587	Schmit Jean-Pierre, Ermsdorf
248		01 Glorentum	10	94.221	3.685	3.076	6.761	11,0	8.604	3,91	336	3,26	281	617	Schmit Jean-Pierre, Ermsdorf

Fleckvieh: die 5 besten Lebensleistungen

Marama 596		01 ./.	11	98.219	4.559	3.423	7.982	11,5	8.515	4,64	395	3,49	297	692	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Adore 253		04 Humid	7	80.836	3.233	2.767	6.000	8,9	9.096	4,00	364	3,42	311	675	Schmitgen Léon, Beidweiler
Ly 682	+	02 Repuls	9	76.722	3.001	2.526	5.527	9,9	7.739	3,91	303	3,29	255	558	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Iba 808		04 Enrico	9	74.660	3.124	2.494	5.618	8,7	8.570	4,18	359	3,34	286	645	Howeco, Weiler
Maitje 802		04 Romel	7	72.158	3.060	2.414	5.474	7,9	9.177	4,24	389	3,35	307	696	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf



3 Kühe – über 300.000 l Lebensleistung - welch ein Erfolg!

Wir gratulieren dem Betrieb Pascal Vaessen, Vianden für diesen besonderen Erfolg. Im Bild von links nach rechts zu sehen sind: Stadel-Tochter OVH Adda VG-89, Stadel-Tochter OVH Adria VG-89 und Stadel-Tochter OVH Astrid EX-91. Adda und Astrid entstammen der gleichen Kuhfamilie, die für Langlebigkeit, Produktivität und Robustheit steht. Adria hingegen steht den ersten beiden Kühen in nichts nach, sie entstammt einer anderen Familie, die keine geringere Stammkuh als VaL Stratos Afra VG-86 mit einer Lebensleistung von über 145.000 l Lebensleistung hat, die bisher höchste Lebensleistung in Luxemburg. Alle drei, Adda, Adria und Astrid haben mittlerweile eine große Schar an Nachkommen zur Welt gebracht. Etliche Töchter dieser drei „Ausnahmekühe“ treten in die Fußstapfen ihrer Mütter. Wir wünschen dem Betrieb Pascal Vaessen noch weiterhin viel Erfolg und Freude mit seinen drei produktiven, durchsetzungsfähigen und extriestarken Stadel-Töchtern. ■

Der genomische Test (Stand Dezember 2015)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Jetzt können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
1	Xenia 723	Supershot x Shotglass x VG-86 Pioneer	+2.471	-0,28	+65	+0,01	+84	152	123	116	133	111	95	167	Christian Lis, Wincrange
2	K&K Lovely 7794	Missouri x Numero Uno x EX-90 Ramos	+1.257	+0,08	+58	+0,11	+54	135	133	115	132	125	103	159	Kail & Kail, Bergem
3	COL Nadja 871	Missouri x VG-85 Lexor x VG-85 Observer	+1.879	-0,24	+47	+0,00	+63	138	125	125	129	122	102	158	Christian Lis, Wincrange
4	Lis Opium 2871	Silver x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.520	+0,39	+102	+0,07	+59	144	126	114	126	104	101	157	Christian Lis, Wincrange
5	Lis Opal 2866	Silver x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.287	+0,31	+84	+0,02	+45	133	142	128	131	109	103	156	Christian Lis, Wincrange
6	Delawer 9912	Racer x VG-85 Snowman x VG-87 Atwood	+1.312	+0,17	+70	+0,08	+53	136	144	123	128	103	96	156	Christian Lis, Wincrange
7	VnS Florence 5	Nugget x GP-83 Man-O-Man x VG-87 Baxter	+1.639	+0,09	+75	-0,01	+54	136	114	102	134	118	105	153	Claude Vaessen, Fischbach
8	Lis Garanga 2865	Effort x Lomac x VG-87 Tableau	+866	-0,22	+12	+0,14	+43	122	134	138	135	118	89	153	Christian Lis, Wincrange
9	Fen Quinzi 8100	Perfect Aiko x GP-82 Gold Chip x VG-88 Billion	+954	+0,25	+64	+0,11	+44	130	124	131	131	117	96	153	René Warmerdam, Mecher
10	Passion 5207	Anton x Robust x VG-88 Planet	+2.015	-0,12	+66	+0,00	+68	143	120	97	123	110	116	152	Christian Lis, Wincrange
11	Lis Onassis 2869	Silver x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.295	+0,37	+91	+0,15	+59	143	129	112	120	97	110	152	Christian Lis, Wincrange
12	Mistletoe 3295	Shotglass x VG-87 Super x EX-90 Shottle	+1.260	-0,03	+47	-0,07	+35	122	123	129	144	118	89	151	Claude Vaessen, Fischbach
13	Louena 416	Lesson x Lexor x VG-89 Goldwin	+1.175	+0,23	+71	+0,18	+59	140	129	109	119	108	100	151	Hahn & Thill, Roedt/El
14	DeSu Oak 8255	AltaOak x VG-85 Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.299	+0,21	+74	+0,08	+52	136	120	123	127	113	101	151	Christian Lis, Wincrange
15	K&K Gamina 7759	Nugget x GP-84 Mogul x VG-85 Niagra	+546	+0,31	+52	+0,15	+33	122	134	122	136	121	110	151	Kail & Kail, Bergem
16	Lis Quabby 6107	Deyja x Fanatic x VG-85 Beacon	+1.101	+0,14	+58	+0,10	+47	131	122	118	134	111	101	151	Christian Lis, Wincrange
17	Lis Rosaly 6108	Zumba x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.482	+0,01	+59	+0,03	+53	134	119	120	125	112	100	150	Christian Lis, Wincrange
18	Blanetta 6647	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.107	+0,27	+72	+0,05	+43	130	130	139	127	104	90	150	Jürgen Albers, Boevange
19	AB Honey 3654	Brekem x VG-87 Ruffian x GP-84 Ralstorm	+1.656	-0,03	+62	+0,00	+56	136	122	121	118	113	82	150	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
20	VnS Nounou 991	Wild Beast x Sudan x VG-85 Man-O-Man	+1.484	+0,01	+60	-0,05	+44	129	131	120	132	109	103	150	Claude Vaessen, Fischbach
21	K&K Lillyfee 5043	Missouri x Numero Uno x EX-90 Ramos	+1.191	+0,07	+55	+0,09	+50	132	131	102	126	119	115	149	Kail & Kail, Bergem
22	Golden Globe 4987	Commander x GP-84 Mayfield x VG-85 Man-O-Man	+990	+0,20	+59	+0,21	+55	136	127	99	125	110	124	148	Weiler & Letsch, Hobscheid
23	Montana 4168	Fanatic x VG-85 Beacon x EX-91 Buckeye	+1.353	+0,33	+88	+0,01	+47	135	106	99	126	125	111	148	J-Paul Flammang, Goesdorf
24	KNS Ryegrass 709	Mardi Gras x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+483	+0,37	+56	+0,17	+33	123	126	108	136	127	121	148	Claude Vaessen, Fischbach
25	Oakly 8273	AltaOak x VG-85 Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.706	+0,07	+75	+0,02	+60	140	119	103	120	110	110	148	Christian Lis, Wincrange
26	Maldine 336	Predistine x GP-81 Snowman x EX-94 Shottle	+613	+0,34	+58	+0,16	+37	126	122	117	128	125	97	148	Albers-Turmes, Neidhausen
27	Lis Tarantel 6085	Powerball P x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+978	+0,05	+44	+0,22	+55	134	121	109	118	121	93	148	Christian Lis, Wincrange
28	Lis Tilly 6043	Supershot x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.604	-0,26	+35	-0,03	+51	129	113	109	132	126	93	147	Christian Lis, Wincrange
29	VnS Noemi 9335	Wild Beast x Sudan x VG-85 Man-O-Man	+1.462	+0,06	+64	+0,05	+55	136	118	107	122	112	98	147	Claude Vaessen, Fischbach
30	VO Clara 648	Shotglass x VG-87 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.965	+0,08	+86	-0,01	+65	145	100	106	115	111	98	147	J-Paul Flammang, Goesdorf
31	Basic 6610	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.057	+0,00	+41	+0,05	+40	125	121	128	129	116	99	146	Claude Vaessen, Fischbach
32	Lis Revue 2875	Lesson x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.289	+0,04	+56	-0,01	+43	128	127	119	129	108	94	146	Christian Lis, Wincrange
33	Lis Critty 8318	Moonboy x VG-86 Jeeves x EX-90 Goldwin	+1.194	-0,36	+9	-0,10	+30	113	133	121	139	130	98	146	Christian Lis, Wincrange
34	K&L Delia 8182	Galaxy x VG-86 Man-O-Man x VG-87 Roumare	+1.141	+0,22	+68	+0,16	+55	137	112	104	122	108	94	145	J-Paul Flammang, Goesdorf
35	AMH Roxanne 9697	Shotglass x GP-84 Van Gogh x EX-90 O-Man	+1.771	-0,08	+61	-0,10	+49	131	112	128	124	107	102	145	J-Paul Flammang, Goesdorf

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
36	K&L Rita 6057	Supershot x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.127	+0,15	+60	+0,10	+49	132	126	105	125	107	116	145	Christian Lis, Wincrange
37	TNP Fantasia 8059	Model x VG-88 Destry x VG-88 Shottle	+1.364	-0,20	+33	+0,00	+46	127	119	117	132	115	99	145	H. Lommel, Cruchten & P. Donkels, Beiler
38	VnS Loreen Mae 6881	Loren x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.541	-0,25	+34	-0,02	+50	128	117	108	131	111	96	145	Kail & Kail, Bergem
39	VnS Mirabelle 10	Deyja x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+977	-0,01	+38	+0,13	+46	128	128	115	123	112	96	145	Claude Vaessen, Fischbach

■ Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 145)

1	Lis Gravity 2872	Effort x Lomac x VG-87 Tableau	+1.338	-0,31	+26	+0,04	+50	126	129	129	136	115	112	153	Christian Lis, Wincrange
2	Royalty 4859	Fageno x VG-85 Laron P x EX-90 Pronto	+1.675	-0,19	+51	-0,08	+50	129	124	115	131	125	108	151	Thein & Elsen, Goeblange
3	VaL Kandita 9130	Label P x VG-85 Fidelity x GP-83 O-Man	+782	+0,32	+61	+0,36	+59	137	126	126	114	105	90	148	H. & M.c Vaessen, Longsdorf
4	Apples Red 2750	Olympian x Numero Uno x EX-96 Regiment	+368	-0,03	+13	+0,18	+28	112	147	125	138	125	95	147	Marc Jacobs, Doennange
5	CSH Reality-P 9727	Label P x GP-81 Colt P x VG-87 Super	+979	-0,29	+14	+0,18	+50	125	125	126	123	123	96	145	Jacques Bernard, Contern
6	Lis Lolly 8312	Kanu P x GP-83 Alchemy x VG-87 Lawn Boy	+1.871	-0,55	+23	-0,18	+46	122	134	127	125	109	116	143	Christian Lis, Wincrange
7	CSH Royale-Red 9718	Label P x GP-81 Colt P x VG-87 Super	+895	-0,13	+26	+0,06	+36	118	133	125	126	119	99	141	Jacques Bernard, Contern
8	Lis Lola 6028	Brekem x GP-83 Alchemy x VG-87 Lawn Boy	+694	-0,15	+15	+0,12	+34	116	132	116	126	128	98	140	Christian Lis, Wincrange



**Supershot-Tochter Xenia
(Rang 1 schwarzbunt)
B.: Christian Lis, Wincrange**



**Perfect Aiko-Tochter Fen Quinzi
(Rang 9 schwarzbunt)
ZuB: Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchten**



**Olympian-Tochter Apples red
(Rang 4 rotbunt)
B.: Marc Jacobs, Doennange**

Schwarzbunte gekörte deckfähige Jungbullen zu verkaufen!

- **Jocko Besne x VG-89 Megall x VG-86 Carmano** geb. 23.09.14
ML: 3/2 La. 8.721 3,63 317 3,37 294
HL 2 9.770 3,65 357 3,35 327
- **Wildthing x VG-87 Gavor x EX-90 Starleader** geb. 24.09.14
ML: 5/4 La. 9.293 3,71 345 3,35 311
HL 4 10.467 3,62 379 3,26 341
- **Alliance x GP-82 Megall x VG-88 Mango** geb. 06.10.14
ML: 2/1 La. 8.234 3,45 284 3,32 273
- **Golden Dreams x VG-89 Savard x VG-86 Carmano** geb. 28.10.14
ML: 5/4 La. 9.718 3,82 371 3,26 317
HL 4 11.240 3,72 418 3,18 357

Bullen sind Liegeboxen gewohnt, sowie IBR, BVD und Para-TB frei

Vermarktung über CONVIS - Tom Elsen GSM: 691 246 498

Kontakt: Zuchtbetrieb Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden - GSM: 621 275 635

Lebensleistungsrekorde

Acht neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben acht weitere Kühe in einem CONVIS-Betrieb die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 214 erhöht.

Stand: November 2015

207. Otje 207

LU 09.98408635

geboren am: 29.07.2003

Vater: Lynch 505.010

10/9 La. 10.069 3,84 387 3,44 346

M-Vater: Lee 503.568

HL 7 12.085 4,05 489 3,48 421

Z.: Roger Origer, Eschdorf

B.: Roger Origer, Eschdorf

Exterieur: 6/87-89-86-90/88

208. Extase 822

DE 07.68101529

geboren am: 30.07.2002

Vater: Eminenz 810.471

9/9 La. 10.038 3,45 346 3,20 321

M-Vater: Zack 504.382

HL 4 12.648 3,53 447 3,17 401

Z.: Josef Streit, Obergeckler (D)

B.: Leonardy & Wildgen, Dickweiler

Exterieur: 4/87-87-86-91/88

209. AB Asti 209

LU 01.98463805

geboren am: 12.12.2003

Vater: Jocko Besne 504.921

8/7 La. 11.383 3,81 434 3,42 389

M-Vater: Stadel 297.344

HL 6 12.559 3,77 474 3,32 417

Z.: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

B.: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

Exterieur: 3/89-88-81-91/88



Otje
B.: Roger Origer, Eschdorf



Extase
B.: Leonardy & Wildgen, Dickweiler



AB Asti
B.: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

210. Gula 489

LU 07.98455889

geboren am: 20.11.2003

Vater: T Funkis 974.955

9/8 La. 10.653 3,56 379 3,33 355

M-Vater: Falco 904.521

HL 3 11.772 3,52 414 3,26 384

Z.: Jean-Paul Braun, Girst**B.: Jean-Paul Braun, Girst**

Exterieur: 4/91-87-90-86/88

211. Kleene 153

LU 06.98523438

geboren am: 03.12.2005

Vater: Lucius B 905.061

7/7 La. 12.103 4,09 495 3,18 385

M-Vater: ./.

HL 7 13.725 4,39 603 3,14 431

Z.: René van Wissen, Nagem**B.: René van Wissen, Nagem**

Exterieur: 7/79-83-82-84/83

212. Banny 4

LU 09.98469158

geboren am: 26.05.2004

Vater: Wizard 505.296

9/8 La. 10.968 3,71 407 2,96 325

M-Vater: Belt 386.391

HL 6 13.025 3,47 452 2,90 378

Z.: Capriso, Canach**B.: Capriso, Canach**

Exterieur: 9/84-85-88-89/87

213. OVH Adria 726

LU 05.98446420

geboren am: 16.10.2003

Vater: Stadel 297.344

9/9 La. 10.210 3,57 364 3,16 323

M-Vater: Jubilant 503.379

HL 3 11.156 3,89 434 3,27 365

Z.: Pascal Vaessen, Vianden**B.: Pascal Vaessen, Vianden**

Exterieur: 9/90-90-90-88/89

214. Jody 161

LU 07.98373192

geboren am: 23.12.2002

Vater: Addison 501.551

9/9 La. 9.901 3,81 377 3,14 311

M-Vater: Design 503.529

HL 4 12.238 3,80 465 3,10 379

Z.: Sopeba, Meispelt**B.: Sopeba, Meispelt**

Exterieur:



Gula
B.: Jean-Paul Braun, Girst



Kleene
B.: René Van Wissen, Nagem



Banny
B.: Capriso, Canach



OVH Adria
B.: Pascal Vaessen, Vianden



Jody
B.: Sopeba, Meispelt

WEIDEMANN



1370 CX50

Der Meist-Verkaufte

- Perkins 4 Zylinder, 48 Ps
- Fahrerschutzdach mit Rückhaltsystem
- Differentialsperre
- Bereifung 15.0/55-17AS
- Hydrostatischer Allradantrieb, 28 km/h
- 3-ter Steuerkreis Komfort, Euronorm
- Greifschaukel 1500 mm

31.500 €HT

WEIDEMANN



T4512 CC40

Klein, Flink & Leistungsfähig

- Yanmar 3 Zylinder, 40 PS
- Hydrostatischer Allradantrieb, 20 km/h
- Differentialsperre, Bereifung 31x15,5-15AS
- 3-ter Steuerkreis Komfort, Euronorm
- Kabine, Heizung, Beleuchtung
- Verstellbare Lenksäule
- Greifschaukel 1650 mm

37.000 €HT



Agri-Distribution

14, Nidderpallenerstrooss
L-8551 Noerdange - Luxemburg



+352 236 37 200



+352 236 37 298



www.wowey.eu



info@wowey.eu



/Agri-Distribution



Wolff Weyland



KURZ INFORMIERT



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

■ Europäische Holstein und Red-Holsteinschau 2016

Frankreich organisiert die nächste Ausgabe der Europäischen Holsteinschau am 17. und 18. Juni 2016. Ausgetragen wird die Schau in Colmar. Zum Auftakt wird ein Jungzüchtervorführungswettbewerb stattfinden.



An diesem werden zwei Luxemburger Jungzüchter teilnehmen. Insgesamt haben 14 Länder ihre Zusage zu der Teilnahme an der Europaschau 2016 gegeben. Voraussichtlich werden 122 Holsteins und 57 Red Holsteins in den Wettbewerben an den Start gehen. An den schwarzbunten Wettbewerben haben wir für Luxemburg geplant mit fünf Holsteins anzutreten und bei Rotbunt haben wir ein Kontingent von zwei Kühen angemeldet. Das Preisrichteramt bei Schwarzbunt wird ausgeführt von dem erfahrenen Preisrichter Markus Mock aus Deutschland. Die Robunten wird Jaume Serrabassa aus Spanien richten. Geplant ist auch eine internationale Sale zu organisieren. Hierfür werden typstarke Rinder aus bewährten Schaukühen und auch hohe genomische Jungrinder

gesucht. Bei Interesse mit Schaukühen teilzunehmen oder Rinder für die Sale zu melden, können Sie sich gerne im CONVIS-Sekretariat Milchrinder melden.

■ Bullenkörung bei Milchrindern

Seit dem 1. Januar 2015 gelten neue Bestimmungen für die Körnung von Milchrindern. Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, was sich dabei grundlegend geändert hat. Die Mütter müssen eine ExterieurEinstu-

fung haben mit mindestens 82 Punkten gesamt. Bei den genomisch untersuchten Bullen muss die Mutter keine Exterieur-einstufung haben. Der Deckbulle selber muss in der Gesamteinstufung Exterieur mindestens 82 Punkte haben. Die genauen Anforderungen können Sie in der nachstehenden Tabelle einsehen.

Aktuell ist in bezug auf die möglichen Erbfehler bei den Milchrindern besonders auf den Verdacht von CDH (Cholesterin Defizit) zu achten und möglich verdächtige Tiere sollten entweder darauf untersucht oder konsequent aus der Zucht ausgeschlossen werden.

Tab.: Mindestkriterien zur Körnung von Deckbullen

	Elite Bullen	A-Bullen	G-Bullen
Abstammung (Generationen)	2	2	2
Mutter Einstufung	Zuchtelite	Typ: 80 Körper: 80 Fund.: 80 Euter: 80 Gesamt: 82	keine
Vater Exterieur Nutzungsdauer Eutergesundheit	RZE:112 RZN: 100 RZS: 100	keine	keine
Pedigree-Index des zu körenden Bullen	RZG \geq 112	RZG \geq 100	gRZG \geq 118
Exterieur Körbulle	Gesamt: 85 \geq 84 Fund.	Gesamt: 82 \geq 80 Fund.	Gesamt: 82 \geq 80 Fund.

Fränk,
futur
chef d'entreprise

Vos projets
ont de l'avenir

BGL BNP PARIBAS S'ENGAGE POUR CONCRÉTISER VOS PROJETS AU LUXEMBOURG

Répondons à vos besoins dans l'une de nos agences,
par téléphone au 42 42-2000 ou sur bgl.lu

**BGL
BNP PARIBAS**

La banque d'un monde qui change

bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg: B6481) Communication Marketing Août 2014

Immer eine Armlänge voraus...



... MIT DEM ROBOTERARM DES LELY ASTRONAUT A4

Alle Sensoren und Funktionen integriert:

- dadurch präzise und schnelle Messung aller Werte wie Milchtemperatur, Fett- und Eiweißgehalt, Leitfähigkeit, Laktosegehalt, etc. nahe am Euter
- permanente Datenerfassung pro Viertel während des Melkvorgangs
- dadurch zeitnahe Auswertung in T4C Herdenmanagement und mobil mit T4C InHerd
- schnelle Reaktion des Arms und flexibles Ansetzen

QR-Code scannen für ihren Ansprechpartner



EVOLVE.



Zuchtwertschätzung International

Die besten Holsteinererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, Dezember 2015

Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit ≥ 75 %;Schwarzbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 128 ; Rotbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 122

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
■ Schwarzbunte Holsteins - sortiert nach RZG																		
Bookem	Planet x Ramos	93	+1.686	-0,17	+48	+0,07	+64	139	128	113	114	118	123	124	124	111	154	USA
Doorman	Bookem x Shottle	75	+451	+0,21	+39	+0,21	+36	123	150	122	125	131	143	133	119	114	147	CAN
Smurf	Snowman x Planet	76	+2.162	-0,27	+55	-0,10	+61	137	138	111	119	127	132	117	115	86	145	USA
Krunch	Freddie x Goldwin	75	+1.459	-0,31	+25	-0,09	+39	121	128	90	102	119	134	113	128	128	145	USA
Snowman	O-Man x Marshall	97	+2.447	-0,20	+73	-0,15	+65	142	131	115	121	129	117	117	107	85	144	NL
McCutchen	Bookem x Shottle	76	+1.004	+0,14	+54	+0,02	+36	124	146	109	118	133	141	116	120	107	144	USA
Sympatico	Snowman x Planet	77	+1.741	+0,08	+77	-0,13	+44	131	129	113	106	128	122	110	122	99	143	CAN
Police	Gerard x Planet	76	+1.137	-0,07	+38	+0,02	+40	124	128	96	115	112	131	108	133	113	143	USA
Deligent	Dorcy x Boliver	75	+1.071	-0,27	+15	+0,04	+40	121	135	100	92	123	146	109	126	102	140	USA
Maserati	Man-O-Man x Pronto	87	+1.139	+0,06	+52	+0,00	+39	125	134	112	118	130	122	119	116	108	140	D
Mogul	Dorcy x Marsh	89	+1.225	+0,21	+71	-0,04	+37	126	138	113	107	125	139	102	119	94	139	USA
Epic	Super x Baxter	92	+1.385	-0,23	+30	-0,07	+40	122	137	118	123	120	131	106	127	106	139	CAN
Snow	Snowman x Spencer	88	+1.571	-0,09	+52	+0,00	+53	133	129	113	114	132	115	108	111	96	139	NL
Meridian	Domain x Planet	85	+1.956	-0,41	+31	-0,17	+47	125	131	128	114	106	134	105	123	103	138	USA
LettSnow	Snowman x Planet	77	+1.578	-0,09	+52	+0,03	+56	135	134	117	119	122	127	102	112	81	137	CAN
Hafnar	Hayden x Laudan	89	+1.365	-0,14	+39	-0,07	+38	122	132	96	104	137	126	118	114	95	136	DK
Número Uno	Man-O-Man x Shottle	88	+1.175	+0,46	+52	+0,04	+10	109	134	115	112	118	133	114	129	125	134	IT
Caliber	Goldwin x Shottle	96	+1.274	-0,37	+11	+0,00	+43	122	128	113	114	112	119	112	112	114	134	USA
AltaBering	Bowser x Shottle	79	+1.258	-0,39	+11	-0,03	+39	120	129	105	107	119	129	97	116	115	134	USA
Camera	Snowman x Ramos	88	+1.510	-0,33	+23	-0,12	+37	120	129	114	113	127	119	115	114	105	133	NL
Beart	Beacon x Goldwin	84	+236	-0,06	+3	+0,03	+11	103	141	111	103	148	130	112	122	127	133	NL
Casual	Super x Ramos	76	+438	+0,10	+27	+0,01	+16	109	128	102	109	122	126	128	130	109	133	USA
Lyrik	Legend x Shottle	77	+213	-0,02	+07	+0,11	+18	107	128	105	114	125	119	121	121	133	133	DK
Snowflake	Snowman x Goldwin	89	+1.223	-0,04	+44	+0,01	+42	126	129	132	119	112	123	105	111	100	132	D
Arango	Atwood x Shottle	80	+760	+0,09	+39	-0,04	+21	113	128	124	107	118	128	112	121	113	131	DK
Athlet	Atwood x Shottle	86	+862	-0,08	+26	-0,01	+28	115	136	125	101	126	134	117	116	99	131	NL
Great Day	Goldday x Juwel	75	+954	-0,32	+5	+0,00	+32	115	134	98	112	137	125	105	108	114	130	IT
Dorcy	Bolton x Bret II	91	+904	-0,18	+18	-0,09	+21	110	131	109	103	112	139	118	124	108	130	USA
Cairo	Atwood x Shottle	75	+789	+0,09	+41	+0,01	+28	117	129	128	115	126	115	105	116	106	129	USA
Atwood	Goldwin x Durham	96	+474	+0,27	+45	+0,02	+18	112	145	137	113	136	134	105	112	102	128	CAN
Impression	Socrates x Potter	77	+1.186	-0,16	+32	-0,16	+24	113	131	115	123	109	130	118	119	105	128	USA
Goldday	Goldwin x O-Man	98	+467	-0,16	+03	+0,10	+26	111	140	116	125	129	129	100	108	130	128	NL
Spur	Planet x Shottle	83	+1.408	-0,47	+05	-0,23	+23	108	128	102	118	115	127	114	131	101	128	USA
■ Rotbunte Holsteins - sortiert nach RZG																		
Julandy	Andy x Moonlight	80	+1.474	-0,42	+21	+0,19	+69	137	125	115	119	118	116	112	101	97	138	NL
Prince-Red	Destry x Toystory	77	+1.166	-0,35	+16	+0,02	+41	120	129	116	121	118	122	112	123	122	138	USA
Dekade	Destry x Mr.Burns	78	+661	-0,04	+24	+0,18	+38	120	130	106	98	134	125	101	115	118	137	NL
Redburst	Destry x Mr.Burns	75	+814	-0,21	+15	-0,02	+26	110	133	121	116	120	128	103	125	143	136	CAN
Survivor	Magna P x Mr.Burns	75	+1.783	-0,43	+31	-0,10	+51	127	123	109	120	111	118	114	114	97	133	CAN
Laron P	Lawn Boy x Shottle	95	+462	+0,33	+48	+0,06	+21	113	125	110	102	119	125	118	122	133	132	NL
Brooklyn	Mr.Burns x Kian	76	+961	+0,01	+41	+0,19	+50	129	122	108	116	118	113	97	106	92	129	NL
Ladd P	Destry x Lawn Boy	88	+18	+0,14	+13	+0,16	+14	104	139	120	120	119	137	124	118	118	128	US
Amor Red	Lawn Boy x Goldwin	90	-336	+0,58	+32	+0,39	+19	111	128	113	91	117	135	108	117	110	128	NL
Dixieland	Destry x Shottle	85	+872	-0,38	+2	+0,04	+34	113	133	128	106	115	135	113	113	102	127	D
Giant Red	Jerudo x Shottle	77	+936	-0,14	+26	+0,01	+33	116	122	116	113	116	114	105	113	111	127	BE
Fidex	Fidelity x Duplex	75	+385	+0,15	+29	+0,31	+40	122	128	111	113	129	117	111	101	97	127	D
Bestry	Destry x Mr.Burns	78	+987	-0,23	+20	+0,00	+33	116	122	114	129	110	112	100	111	115	125	NL
Reality	September x Renaissar	86	+276	+0,51	+53	+0,05	+14	110	123	110	111	117	118	101	116	114	124	USA
Bahrain	Mr.Burns x September	83	+878	-0,25	+14	+0,06	+35	116	124	110	110	123	115	113	101	105	124	D
Hynes	Destry x Mr.Burns	78	+332	-0,11	+4	+0,06	+17	104	127	108	111	119	124	111	118	117	124	NL
Dertour	Destry x Malvoy	90	+263	-0,44	-26	+0,09	+16	100	140	121	111	114	146	101	118	118	123	NL

Aktuelles Bullenangebot

Die neuen Spitzenvererber für 2016

Anfang Oktober wurde Ihnen das neue Bullenangebot von CONVIS mit dem Katalog 2016 zugeschickt. Mittlerweile gibt es schon wieder eine aktualisierte Bullenkarte mit den neuesten Zuchtwerten vom 1. Dezember 2015.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

Die Ära der Genomics nimmt weiter ihren Lauf und hat auch einen bedeutenden Einfluss auf das Zusammenstellen eines Bullenangebotes genommen. Mit Hilfe der Genomics lässt sich die Vielfalt in punkto Abstammung und Vererbungstendenzen in einem Programm viel einfacher zusammenwürfeln, vor allem, wenn man, wie CONVIS, die Auswahl aus zahlreichen internationalen Zuchtprogrammen hat. Trotz alledem zeigen uns die neuesten Zuchtwertschätzergebnisse immer wieder, dass viele genomisch selektierten Bullen die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Umso wichtiger ist es, die Liga der nachkommengepürften Bullen mit hohen Vererbungszuchtwerten nicht zu vernachlässigen. Letztere tragen wesentlich zu einem nachhaltig, positiven Zuchterfolg in unseren Milchrinderbetrieben bei.

Die meist eingesetzten Bullen (Januar - August 2015)

Schwarzbunt	Rotbunt
Surefire	Snake Red (G)
Godewind (G)	Mokabi (G)
Twist	Edway
Garant (G)	Scandic PP (G)
Short Cut	Amor Red

Die letzten Statistiken des laufenden Jahres 2015 über den Spermaeinsatz bei



Shauna EX-90, die Mutter von Sargeant



Humpert-Tochter Sahara



Hacker-Tochter Helena

CONVIS ergaben bei Holstein Schwarzbunt einen Anteil von 55/45 nachkommengepürft gegenüber genomischen Bullen. Bei den Rotbunten ist das Verhältnis 40/60 zugunsten der Genomics. Der Anteil gesextes Sperma liegt bei Schwarzbunt aktuell bei 18 % und bei Rotbunt bei 9 %. Verglichen mit anderen Ländern ist dieser Anteil in Luxemburg sehr hoch.

■ Schwarzbunt

Die schwarzbunten Bullen in unserem Programm haben sich gegenüber der August-Schätzung sehr stabil in ihren Vererbungszahlen gehalten. Den Auftakt bei unseren sicher geprüften Bullen im Angebot macht SARGEANT, einer der ersten nachkommengepürften Freddie-Söhne weltweit mit einem RZG von 150. Seine Stärken findet man in einem sehr kompletten Vererbungsprofil für das Exterieur und einer enorm hohen Milchmengenvererbung. Er stammt aus der sehr populären Ammon Peachey Shauna, die nach ihrer zweiten Kalbung mit EX-90 eingestuft wurde. SARGEANT verbessert ganz extrem die Milchmenge und vererbt die gut mittelrahmige Kuh, die vor allem durch ihren stabilen, breiten Körperbau gefällt. Der in Kanada geprüfte Gerard-Sohn POLICE eignet sich hervorragend für Rinderbesamungen, nicht zuletzt auch wegen seiner sehr kompletten Eutervererbung. Er verbessert die Breite in der Vorhand und in den Becken ohne in der Grösse mehr zu machen. TWIST ist das Kraftpaket von Cogent aus England. Er macht nach wie vor ganz viele Besamungen in Luxemburg. Als Verbesserer der Körperstärke und sei-

ner sehr positiven Inhaltsstoffvererbung ist er auch international sehr stark nachgefragt. HAFNAR und HE-MAN sind zwei Bullen, die schon über mehrere Schätzungen ihre Zuchtwertzahlen sehr stabil halten. ALTAIOTA hat aktuell weltweit über 36.000 Töchter in Milch und ist damit der sicherste und kompletteste der O-Man Söhne weltweit. Er vererbt rahmige Kühe mit sehr viel Breite und trotzdem leichten Geburten. Ein weiterer Bulle mit viel Körperstärke ist der Kanadier IMPRESSION. Von dem späten Ramos-Sohn SUREFIRE kalben aktuell viele Töchter in Luxemburg; er zählt noch immer zu den meist eingesetzten Bullen bei uns und verbessert vorrangig die Fundamente und die Körperbreite und -tiefe.

Anhand dieser Bullenbeschreibungen bemerken Sie, dass wir bei der Auswahl der Besamungsbullen uns sehr stark auf die international verfügbaren Körperbullen fokussiert haben. Das Phänomen von Mangel an Körperstärke haben wir schon vermehrt während der letzten Jahre in den Herden bemerkt. GOLDDAY und BRAWLER sind beides Bullen, die sehr auffällige Kühe machen mit viel Länge und Rahmen. Allerdings sollten sie auf Kühen mit knapperem Rahmen und ausreichend Breite zum Einsatz kommen. LUDICO und BOENISCH sind beides Bullen mit ausgefallenen Abstammungen, beides Bullen mit aAa 516. Von BOENISCH haben wir sehr gute Töchter aus dem Testeinsatz sehen können, vor allem in den Eutern und Fundamenten konnten seine Nachkommen uns absolut überzeugen. BOENISCH ist auch ab sofort gesext verfügbar.

Bei den genomischen Schwarzbunten haben wir mit MISSOURI (Day x Robust x Zenith) einen ganz heißen, neuen Bullen mit RZG 160 neu auf unserer Liste und frei verfügbar mit dabei. Bis dato war MISSOURI immer knapp vorhanden, was aktuell aber kein Problem mehr ist. Seine bereits geborenen Jungrinder sind auffallend uniform und vielversprechend. Einen weiteren Neuling bieten wir mit dem Numero Uno-Sohn ISITOLO an. Er ist ab sofort auch gesext verfügbar und mit einem Allroundprofil im Exterieur und in seiner Leistungsvererbung breit einsetzbar. Bei BALU und ANAMUR gibt es leider aktuell Spermaengpässe, beide sind internatio-

nal stark nachgefragt. Bei allen anderen genomischen Bullen aus unserem Angebot sollte es keine Probleme in der Verfügbarkeit geben.

■ Rotbunt

LARON P konnte noch einmal richtig zulegen mit +5 Punkten auf RZG 132. Seine Beliebtheit reißt nach wie vor nicht ab und seine Zahlen untermauern auch deutlich seine Qualitäten. EDWAY und CAREM halten sich weiterhin stabil in ihren Zuchtwerten. EDWAY wird nach wie vor stark eingesetzt und man sieht gute Jungtiere von ihm. CAREM verbessert die Körperbreite, vor allem in den Becken. Auffallend bei seinen Nachkommen ist die sehr geringe Abgangsrate, was für die gute Fitnessvererbung von CAREM spricht. MAD MAX hat leicht an Leistungsvererbung verloren, dafür aber nochmal im Exterieur zugelegt. Seine Töchter sind sehr einheitlich und es sind sehr ansprechende Jungkühe. Bei den genomischen Rotbunten haben wir aktuell gesextes Sperma von FIREMAN und PETISSO zusätzlich verfügbar.

■ Andere Milchrassen

In unserem Bullenkatalog finden Sie auch eine kleine Auswahl von Bullen der Rassen Fleckvieh, Montbéliarde, Brown Swiss und Normande. Sperma von weiteren Rassen resp. anderen Bullen der aufgeführten Rassen können wir Ihnen gerne auf Anfrage beschaffen.

■ Anpaarungsempfehlungen

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit für Beratungsgespräche resp. zur gezielten Anpaarungsberatung zur Verfügung. Nutzen Sie diese Gelegenheit kostenlos und unverbindlich. Uns ist daran gelegen, Ihnen anhand der gezielten Anpaarung und Beratung zu einem bestmöglichen züchterischen Erfolg zu verhelfen. Ein Anruf genügt!

Nutral
mieux vaut prévenir que guérir TECHNA

CONVIS
LUXEMBOURG

Für eine bessere Fruchtbarkeit...

VELIBOL

METRABOL

FERTIBOL
Extrait de yucca

OVULITRAL

...und mehr Langlebigkeit!



Isitolo

aAa 342

Isitolo

geboren: 17.01.2013 HB-NR.: 507.887



SCHWARZBUNT

Milchleistung

12/2015 (gD)
Tö. 0 Betr. 0 Si. 73

Milch-kg + 1.166
Fett-% + 0,14
Fett-kg + 61
Eiweiß-% + 0,14
Eiweiß-kg + 54

- Milchleistung
- Eutergesundheit
- Euter

Numero Uno 506.661

Galinette 2/88 VG

2/2 La. 11.822 3,84 454 3,40 402
HL 2 12.488 3,92 490 3,36 416

Niagra 506.208

Dafne 3/89 VG

3/3 La. 12.281 3,62 444 3,31 407

- Stol Joc

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0 Si. 56

Milchtyp: 123 Körper: 116 Fundament: 115 Euter: 134

	76	88	100	112	124
Größe	126				
Milchcharakter	120				
Körpertiefe	107				
Stärke	101				
Beckenneigung	108				
Beckenbreite	114				
Hinterbeinwinkel	94				
Klauenwinkel	108				
Sprunggelenk	110				
Hinterbeinstellung	104				
Bewegung	109				
Hintereuterhöhe	131				
Zentralband	123				
Strichplatzierung v.116					
Strichplatzierung h.114					
Vordereuter	116				
Eutertiefe	125				
Strichlänge	110				

Kalbeverlauf direkt
KV dir 106

Totgeburten direkt
TG dir 105

Kalbemerkmale
Kalbeindex direkt
RZKd 105

Kalbeverlauf Töchter
KV mat 101

Totgeburten Töchter
TG mat 104

Töchterfruchtbarkeit
KON 103 BCS 90 RZ 100

Melkbarkeit
RZD 111 Melkverhalten
MVH 106

Gesamtzuchtwert
RZG 147

Milchleistung
RZM 136

Exterieur
RZE 120

Zellzahl
RZS 135

Nutzungsdauer
RZN 105

Reproduktion
RZR 103

Kalbeindex - Töchter
RZKm 102



Missouri

aAa 124

View-Home Day Missouri

geboren: 13.04.2013 HB-NR.: 507.464



SCHWARZBUNT

Milchleistung

12/2015 (gD)
Tö. 0 Betr. 0 Si. 73

Milch-kg + 1.740
Fett-% - 0,13
Fett-kg + 54
Eiweiß-% + 0,03
Eiweiß-kg + 62

- Milchmenge
- Eutergesundheit
- Euter

Day 506.792

Pine-Tree 2149Robust 4846 1/86 VG

Robust 506.770

Pine-Tree Zenith Sheen 2/87 VG

2/1 La. 11.113 3,91 435 3,21 357

- Zenith

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0 Si. 55

Milchtyp: 114 Körper: 103 Fundament: 120 Euter: 135

	76	88	100	112	124
Größe	121				
Milchcharakter	111				
Körpertiefe	97				
Stärke	97				
Beckenneigung	97				
Beckenbreite	97				
Hinterbeinwinkel	95				
Klauenwinkel	115				
Sprunggelenk	109				
Hinterbeinstellung	102				
Bewegung	112				
Hintereuterhöhe	124				
Zentralband	106				
Strichplatzierung v.112					
Strichplatzierung h.108					
Vordereuter	124				
Eutertiefe	133				
Strichlänge	112				

Kalbeverlauf direkt
KV dir 98

Totgeburten direkt
TG dir 99

Kalbemerkmale
Kalbeindex direkt
RZKd 98

Kalbeverlauf Töchter
KV mat 112

Totgeburten Töchter
TG mat 122

Töchterfruchtbarkeit
KON 119 BCS 93 RZ 112

Melkbarkeit
RZD 107 Melkverhalten
MVH 102

Gesamtzuchtwert
RZG 160

Milchleistung
RZM 138

Exterieur
RZE 130

Zellzahl
RZS 132

Nutzungsdauer
RZN 116

Reproduktion
RZR 123

Kalbeindex - Töchter
RZKm 117

CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2015

■ Schwarzbunte Holsteins

SPHMolotov 334.965

aAa 342 *CVF *BLF *BYF *AB

Züchter: DE

geboren: 27.11.12

Mogul 506.694

ZW gM: +1.225 +0,21 +71 -0,04 +37 RZM 126 RZG 139

Yvette DE 06.64134575 1/87 VG

2/2 La. 10.577 4,29 454 3,30 349

ZW gD: Si. 66 % +1.513 +0,02 +62 -0,04 +46

Dorcy 889.039

Maxine US 00.62784081 1/88 VG

Domain 506.446

Yelonda US 00.63026937

2/86 VG

V: Mascol
RZM 130 RZE 129 RZS 113 RZG 149

Naberg 832.854

aAa 243 *CVF *BLF *BYF *AB

Züchter: UK

geboren: 03.01.13

Número Uno 506.661

ZW gM: +175 +0,46 +51 +0,04 +10 RZM 109 RZG 134

Pammy UK 3827.02304100 1/87 VG

2/2 La. 13.792 3,63 501 3,07 424

ZW gD: Si. 66 % +733 +0,01 +28 -0,02 +22

Man-O-Man 506.148

Ave IT 0179.90346074 2/90 EX

Baxter 505.854

Pammy US 01.35785483

3/95 EX

V: Durham
RZM 112 RZE 133 RZS 109 RZG 136

Uno Mac 507.725

aAa 315 *CVF *BLF *BYF *DPF

Züchter: US

geboren: 09.01.13

Número Uno 506.661

ZW gM: +175 +0,46 +51 +0,04 +10 RZM 109 RZG 134

Miki US 00.66339386 1/85 VG

1/140Tg. 4.676 4,96 232 3,17 148

ZW gD: Si. 66 % +983 +0,09 +48 -0,01 +32

Man-O-Man 506.148

Ave IT 0179.90346074 2/90 EX

Super 506.180

Sheen US 00.62443682

1/86 VG

V: Shottle
RZM 121 RZE 127 RZS 113 RZG 140

Edelmut 917.535

aAa 324 *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 28.09.13

Ellmau 917.425

ZW gV: +771 -0,09 +24 +0,04 +30 RZM 115 RZG 134

Davina DE 05.37142526 1/86 VG

1/1 La. 9.312 4,53 422 3,39 316

ZW gD: Si. 64 % +1.163 -0,05 +44 +0,06 45

Elburn 636.446

KOE Tiana DE 05.35002045 4/89 VG

Sterngold 676.534

Doreen DE 05.35800985

V: Zenson
RZM 126 RZE 131 RZS 113 RZG 145

Slim P 917.527

aAa 243 *Pp* *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 06.07.13

Snow 832.568

ZW gV: +1.571 -0,09 +52 +0,00 +53 RZM 133 RZG 139

57 DE 05.36764399 2/85 VG

3/2 La. 8.711 4,59 400 3,62 315

ZW gD: Si. 65 % +424 +0,56 +66 +0,20 +32

Snowman 634.400

Pietje NL 05.84280939 1/83 GP

Laron P 923.151

Maike DE 05.80191356

4/86 VG

V: Gibor
RZM 122 RZE 130 RZS 100 RZG 131

FARMALL U PRO

Der Allrounder für Ihren Hof

Ob auf Hof, Straße, oder Feld- der Farmall U PRO fühlt sich überall wohl und bietet damit die Vielseitigkeit, die Sie brauchen. Die hohe Wendigkeit und die Optimierung auf den Frontladerbetrieb machen ihn zum idealen Hof- und Pflgetraktor. Die moderne, übersichtliche und großzügig gestaltete Kabine hilft auch in beengten Platzverhältnissen die Übersicht, und an langen Arbeitstagen einen kühlen Kopf zu bewahren. Dank seinem kraftvollen Motor, dem effizienten Getriebe und der robusten Hydraulik ist er auch schweren Arbeitseinsätzen gewachsen.

3 Modelle verfügbar:

Farmall 95 U PRO (Efficient Power), Farmall 105 U PRO (Efficient Power), Farmall 115 U PRO (Efficient Power)



- Kabine erster Klasse
- Serienmässig mit Ecodrive TM, der intuitive Weg, um Kraftstoff, dank doppeltem Handgas, zu sparen
- allen wichtigen Funktionen in einem Griff
- Getriebe mit 4 Laststufen, einstellbarer Fahrmodus
- 40 km/h mit reduzierter Motordrehzahl
- Integrierter Joystick, optimal für Frontladerarbeiten



- serienmässig mit 4 Zapfwellengeschwindigkeiten, einzigartig in dieser Klasse
- Hydraulik optional mit Load Sensing Pumpe 100 l, Hubkraft bis zu 5.600 kg

Mehrere Lagermaschinen zu
Sonderkonditionen
kurzfristig verfügbar

CNH
INDUSTRIAL | CAPITAL

Finanzierung möglich
2 Jahre - 0,0 %
3 Jahre - 0,3 %

ACHTUNG ! Wir sind umgezogen !
ATTENTION ! Nous avons déménagé !

Agri-Center
ZAE Feitsch
L-9631 Allerborn - Luxemburg

+352 236 37 500



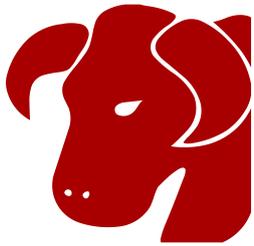
+352 236 37 599



www.agri-center.lu



info@wowey.eu



AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen
Projekte !



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:

- * Milchvieh- & Mutterkuhställe
- * Jung- & Mastviehställe
- * Schweineställe
- * Hühnerställe
- * Mehrzweckhallen
- * Fahrsilos
- * Güllebehälter
- * Wohnhäuser



*für den Hallenbauer
Ihrer Wahl!*



Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

Genomische Selektion

Revolution in der Fleischrinderzucht

In der Milchrinderzucht ist die genomische Selektion seit gut sechs bis sieben Jahren fester Bestandteil der Zucht und hat diese in hohem Masse beeinflusst. Wie sieht es aktuell in der Fleischrinderzucht aus und wie sind die Zukunftsperspektiven? Wie im letzten „ziichter“ angekündigt wollen wir in nachfolgendem Artikel näher darauf eingehen.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

Unter dem Begriff genomische Selektion werden Ansätze zusammengefasst, die das Ziel haben, Informationen aus dem **Erbgut** direkt für die Zuchtwertschätzung und weitere Anwendungen (u.a. Erbfehlertest) zu nutzen. Diese Möglichkeiten sind in erster Linie Entwicklungen in der Molekulargenetik zu verdanken. Mit immer effizienteren Verfahren wurde es möglich, Informationen aus dem Erbgut in großem Umfang und höherer Auflösung vergleichsweise kostengünstig zur Verfügung zu stellen.

Obwohl das **Genom** des Rindes inzwischen weitgehend entschlüsselt ist, ist für die Mehrzahl der züchterisch interessanten Merkmale wenig über die Lage und Wirkung der Gene bekannt. Aus diesem Grund arbeitet die genomische Selektion nicht direkt auf der Basis von Genen, sondern auf der Basis von **Markern**. Der Grundbaustein der genomischen Selektion sind sogenannte **SNP** (single nucleotide polymorphism) Marker, welche mehr oder weniger gleichmäßig über das gesamte Erbgut eines Tieres verteilt sind.

Die Typisierung erfolgt in der Regel mit sogenannten Chips welche es ermöglichen je nach Typ zwischen 7.000 und 800.000 SNP von einem Tier zu lesen. Je mehr SNP untersucht werden, desto sicherer die Aussagen, jedoch auch teurer die Ana-

lysen. Heute wird ein 777.000 SNP Chip, ein sogenannter high density (HD) Chip, nur zu Forschungszecken genommen und in der Routine Untersuchung werden 54.000 SNP Chips, sogenannte medium density (MD) Chips, auch 50k Chip genannt, oder neuerdings sogar low density (LD) Chips 7.000 - 25.000 SNP genommen die mittlerweile zu erschwinglicheren Preisen zu kriegen sind. Bei den LD Chips können je nach Wunsch des Anwenders zusätzliche SNP à la carte zugefügt werden um bestimmte Marker (z.B. Erbfehler, Doppellendergen, Hornlosigkeit, Abstammungsprüfung, ...) mit derselben Analyse zu ermitteln.

Um herauszufinden, welche SNP-Marker wie viel Einfluss auf ein Merkmal haben, muss ein Zusammenhang zwischen den Typisierungsergebnissen (Genotypen) und den Leistungen, bzw. konventionellen Zuchtwerten, hergestellt werden. Dies geschieht in der Effektschätzung, für die in der Regel typisierte Stiere mit einem sicheren Nachzuchtprüfungsergebnis (Lernpopulation) verwendet werden. Je mehr sicher geprüfte Bullen zur Verfügung stehen, desto besser kann man die Zuordnung eines SNP zu einem Merkmal vornehmen und die Höhe des Einflusses bestimmen. Anschließend werden die genomischen Merkmale auf einer Kontrollpopulation auf ihre Richtigkeit geprüft. Falls eine gute Übereinstimmung besteht kann aus beiden Populationen dann eine sogenannte Referenzpopulati-

on geschaffen werden, die die Basis der Vergleichbarkeit zwischen den Genomuntersuchen und den Zuchtwerten bildet. Je grösser die Referenzpopulation ist, umso sicherer wird das Resultat eines zu untersuchenden Tieres. Wichtig ist auch, dass die Referenzpopulation repräsentativ für die Rasse ist und möglichst sämtliche Blutlinien in der Referenzpopulation vertreten sind. Deshalb ist es auch wichtig, dass die Referenzpopulation regelmäßig der zu prüfenden Population angepasst wird. Spätestens hier wird klar, dass eine Genomanalyse nie eine Leistungsprüfung überflüssig machen wird. Der damalige CEO vom amerikanischen Limousin Verband (NALF) und jetzt associate director of technical services bei Zoetis Genetics, Dr Kent Andersen hat es schon 2008 auf

dem internationalen Limousin Kongress in Florenz (Italien) auf den

“Die Leistungsprüfung ist der Motor der genomischen Selektion”

Punkt gebracht: „Die Leistungsprüfung ist der Motor der genomischen Selektion“.

Die Milchrinder Populationen, im Vergleich zu Fleischrindern, haben den Vorteil, dass hohe genetische Verbindungen auf Grund der umfangreichen Verwendung von global eingesetzten Besamungsbullen in den meisten milchproduzierenden Ländern der Welt besteht. Dies macht Genotyp Profil-Austausch möglich zwischen den einzelnen Ländern. In Europa und Nordamerika haben Milchrinderverbände und Service Provider formelle Kooperationen gegründet, um Genotypen zu teilen und sorgen so für eine kostengünstigere und

	Zoetis	Ingenomix	Genes Diffusion	
	50K Global Angus	EVALIM	GD Scan	GeMBAL
Rasse	Angus	Limousin	Charolais	BL, CH, LM
Geburt				
Tätigkeitsdauer	x			
Gewicht	x	x	x	x
Verkauf	x	x	x	x
Wachstum und Exterieur				
Absetzgewicht (direkt)	x	x	x	x
Rahmen	x	x	+	x
Bemuskelung		x	+	x
Knochenfeinheit		x	+	x
Gewicht nach Absetzen	x			
Rahmen nach Absetzen	x			
Funktionalität des Exterieurs				
Euterfestigkeit			x	
Zitzen			x	
Stärke des Hinterbeins			x	
Bewegungsablauf			x	
Effizienz				
Futtermaufnahme	x			
RFI	x			
Muttereigenschaften				
Fruchtbarkeit	x			
Kalbung	x	x	x	x
Milch	x	x	x	x
Schlachtkörper				
Gewicht	x		+	x
Klassifizierung			+	x
Rückenmuskelfläche	x			
Fett	x			
Fleischqualität				
Marmorierung	x			
Zartheit	x			
Verhalten				
Verhalten ggü Menschen			x	
Mutterinstinkt			x	
Docility	x			
Gesamtzuchtwerte				
ISEVR			+	x
IVMAT			+	x
IABjbf			+	x
\$MVP ^{FL}	x			
Genetische Besonderheiten				
Hornlosigkeit		+	+	+
Doppellender		+	+	+
Homozygot schwarz	+			
Abstammungsprüfung				
		+	+	+
Anomalien:				
AM	+			
NH	+			
CA	+			
DD	+			

sehr starke Referenzpopulation. Bei Fleischrindern wird dies nicht in diesem Maße möglich sein, da oft keine genetischen Verbindungen zwischen den Populationen bestehen oder diese sehr schwach sind. Innerhalb der europäischen Populationen wäre diese Kooperation allerdings denkbar. Das Projekt Interbeef (europäische Zuchtwertschätzung für Fleischrinder), das Pendant zu Interbull bei den Milchrindern, zeigt gute genetische Verbindungen unter den meisten europäischen Fleischrinderpopulationen, zumindest bei Charolais und Limousin.

Bei den meisten Anbietern steht ein Bovine 50k-Chip und immer öfter auch ein LD-Chip für die Typisierung zur Verfügung. Der Bovine 50k-Chip ist für die Effektschätzung und die Berechnung der DGZW Standard. Damit es durch die Verwendung des LD-Chips nur zu kleinen Qualitätseinbußen bei den genomisch verbesserten Zuchtwerten kommt, müssen die Typisierungsergebnisse vom LD-Chip mit einem speziellen Verfahren erweitert werden. Dieses Verfahren wird als **Imputing** bezeichnet. Der Vorteil der LD Chips ist, dass sie nur halb so viel kosten wie ein MD Chip und nur eine geringfügig kleinere Sicherheit bieten.

Die genomisch gestützte Selektion hatte ihren Einzug in die Fleischrinderzucht. Mittlerweile werden am europäischen Markt mindestens vier verschiedene Produkte angeboten die nachweislich kohärent sind und zuverlässige Resultate bringen. Dies betrifft die Rassen Angus, Limousin und Charolais.

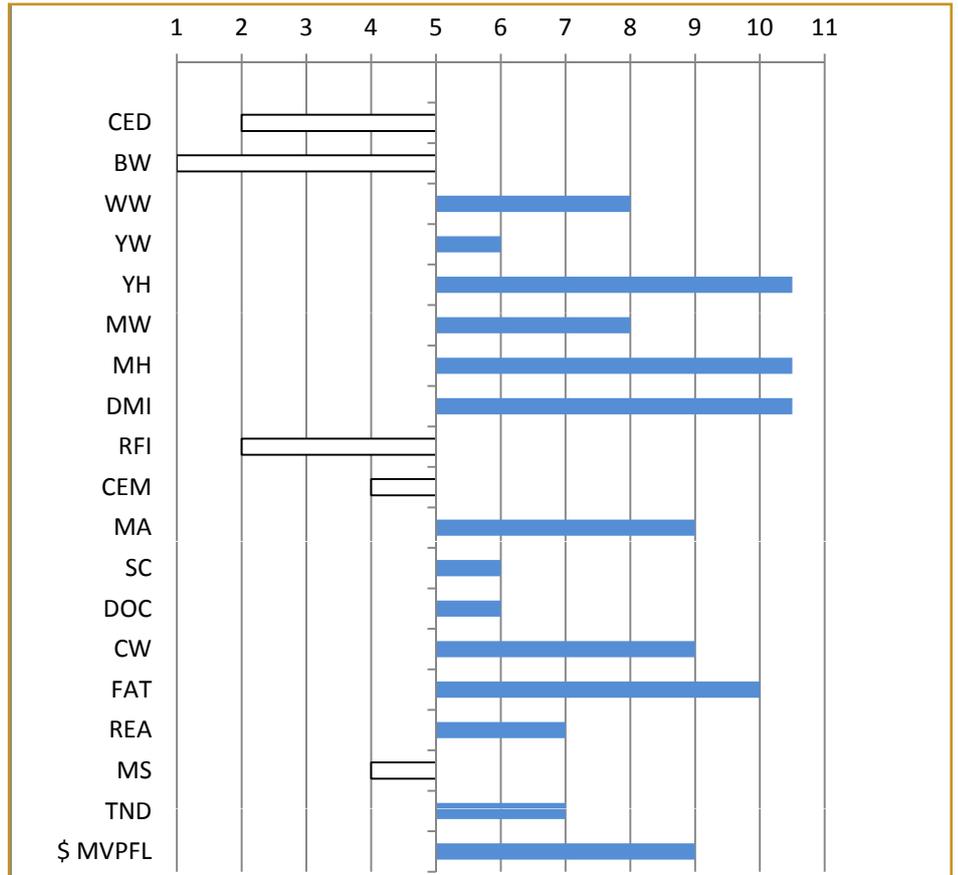
Bei Angus geht die Initiative von den Pharmariesen Merial und Pfizer (jetzt Neogen und Zoetis) aus, welche anfangs sogenannte DGVs (genomische Werte) für verschiedene Eigenschaften wie Fleischzartheit, Marmorierung und Futtereffizienz publizierten. Später kamen andere Merkmale hinzu. In Nordamerika werden schon seit 2009 genomisch verbesserte Zuchtwerte publiziert. Diese Tests sind auch verfügbar als eigenständige genomische Werte. Zusätzlich können die gängigen Anomalien der Angus Rasse untersucht werden.

◀ **Tab. 1: Verfügbare Tests und ermittelte Leistungskriterien**

Bei den Limousin gibt es seit 2013 die genomischen Tests von IGENOMIX. Hier gibt es z.Zt genomische Werte für die klassischen IBOVAL Zuchtwerte beim Absetzen welche unter dem Namen EVALIM angeboten werden. Zusätzlich sind Doppellendern, Hornlosigkeit und Abstammungsprüfung mit demselben Chip möglich. Von diesem Test wird jetzt schon bei unseren Herdbuchzüchtern reger Gebrauch gemacht.

Bei den Charolais werden genomische Untersuchungen mit Leistungsmerkmalen seit 2014 als Privatinitiative von Genes Diffusion unter dem Namen GD Scan angeboten. Hier sind neben vier Iboval Leistungsmerkmalen für Geburt und Gewicht vier funktionelle Exterieurmerkmale und zwei Merkmale zum Verhalten der Tiere verfügbar. Auf Wunsch kann auch die genomische Untersuchung in die offizielle Zuchtwertschätzung einfließen, womit sogenannte genomisch verbesserte Zuchtwerte zur Verfügung stehen.

►Grafik 1: Genomisches Profil von Netherton Black Impact (Angus)





INGENOMIX
Pôle de Lanaud
87220 Boisseuil
Tel: 05.55.06.46.52
Email: contact@ingenomix.fr
Web: www.ingenomix.fr



Nom **CONVIS**

Date de demande **06/05/2015**

Réf. commande **LU-CONVIS-893**

N° du prélèvement **ING010155**

Profil génomique individuel Base de référence INGX-2013

Nom animal **JPEG** N° animal **LU99260526** Sexe (M/F) **M** Date de naissance **26/10/2014**

L'échantillon biologique a été prélevé sous la responsabilité :

de l'éleveur ou du demandeur d'un technicien-préleveur habilité N° agrément

Caractère	Score génomique 1 : non améliorateur 10 : excellent	Moyenne raciale équivalence index-100
Facilités de naissance (FN)	4	7
Potentiel de croissance (CR)	4	3
Dév. musculaire (DM)	3	6
Dév. squelettique (DS)	5	3
Finesse d'os (FOS)	3	7
Facilités de vêlage (AV)	6	4
Aptitude à l'allaitement (AL)	7	6

Grafik 2: Genomisches Profil von JPEG PP*



Netherton Black Impact (B.: Hubert De Schorlemer, Grundhof)



Jpeg PP* / Z.: André & Tom Biren, Merl Demnächst über Spermia verfügbar

Diese genomisch verbesserten Zuchtwerte sind das Resultat des GeMBAL (Génomique Multi-rationale des Bovins Allaitants et Laitiers) Programms. Dieses Programm hatte zum Ziel die genomische Selektion auf die 18 leistungsgeprüften Rassen in Frankreich auszudehnen. Hauptziel dieses Programms ist es, eine mit HD Chip (777.000 SNP) geprüfte rassenspezifische Referenzpopulation zu bilden um eine Basis für ein rassenübergreifendes genomisches Tool zu entwickeln. Eine rassenübergreifende genomische Zuchtwertschätzung war durch den Einsatz des HD Chips aber nicht möglich. Allerdings konnten eine Reihe Marker und QTLs gefunden werden, die zukünftig in der Zuchtwertschätzung genutzt werden können. Ab 2015 stehen erste genomisch verbesserte Zuchtwerte für Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin zur Verfügung. Aubrac, Parthenais und die Michrassen Abondance, Tarentaise und Vogienne werden folgen. Für die anderen Rassen sind die Referenzpopulationen noch zu klein um die genomischen Untersuchungen in die Zuchtwertschätzung zu integrieren. Allerdings darf man zurzeit noch keine spektakulären Resultate von der genomisch verbesserten Selektion erwarten.

Die Sicherheit der Zuchtwerte verbessert sich nur minimal. Bleibt zu hoffen, dass bei den Limousin INGENOMIX seine genomischen Untersuchungen zum GeMBAL Programm zur Verfügung stellt um dann zumindest bei der Limousin Rasse eine schon sehr konsequente Referenzpopulation zu bilden.

Als zukünftige Entwicklungen im Fleischrinderbereich gibt es die Programme DEGERAM und BEEFALIM 2020. DEGERAM betrifft hauptsächlich die Muttereigenschaften sowie die Krankheitsresistenz. BEEFALIM untersucht die Futteffizienz und somit auch den Impact der Fleischproduktion auf die Umwelt. Futteffizienz ist ein sehr wichtiger wirtschaftlicher Parameter, der bislang kaum in unseren Selektionsprogrammen berücksichtigt werden konnte. Aus Versuchen wissen wir aber, dass es sehr grosse Unterschiede

unter den Tieren gibt die auch zum Teil genetisch bedingt sind. Weil dieses Kriterium, ähnlich wie die Muttereigenschaften, schwer zu messen ist, erwarten wir von der genomischen Selektion in diesem Bereich eine deutliche Verbesserung.

■ Fazit

Die genomische Selektion ist heute schon ein interessantes Instrument um die Selektion sicherer und effizienter zu gestalten. Der erfolgreiche Züchter wird, neben den bisherigen Instrumenten, diese neue Selektion nutzen. Die genomische Selektion ist allerdings kein narrenfreies Tool das in alleiniger Anwendung eine hundertprozentige Sicherheit bringt.

Als **Genom** oder auch **Erbgut** eines Lebewesens wird die Gesamtheit der vererbaren Informationen einer Zelle bezeichnet, die als Desoxyribonukleinsäure (DNA) vorliegt. Das Genom enthält die Informationen, die zur Entwicklung und zur Ausprägung der spezifischen Eigenschaften des Lebewesens notwendig sind. Diese Informationen sind in der Basensequenz der DNA enthalten.

DNA (englisch *deoxyribonucleic acid* oder Desoxyribonukleinsäure kurz DNS auf Deutsch oder ADN *acide désoxyribonucléique* auf Französisch) ist ein in allen Lebewesen vorkommendes Molekül und enthält unter anderem die Gene welche für die biologische Entwicklung eines Organismus und den Stoffwechsel in der Zelle notwendig sind.

Mit dem Begriff **SNP**, engl. *Single Nucleotide Polymorphism* (Einzelnukleotid-Polymorphismus) auch ‚Snip‘ genannt, wird eine Variation eines einzelnen Basenpaares in einem DNA-Strang bezeichnet.

Die **Molekularbiologie** (*génomique* auf Französisch) befasst sich mit der Struktur, Biosynthese und Funktion von DNA auf molekularer Ebene und wie diese untereinander und mit Proteinen interagieren.

Als **Marker** (deutsch „Markierung“) bezeichnet man in der Molekularbiologie z. B. eindeutig identifizierbare, kurze DNA-Abschnitte, deren Ort im Genom bekannt ist, z.B. SNP (Single Nucleotide Polymorphisms).

Unter dem Begriff **Imputing** werden Verfahren zusammengefasst, mit denen der Genotyp eines großen Chips (z.B. Bovine50k) ausgehend vom Genotyp eines kleinen Chip (z.B. LD) vorausgesagt werden kann.

Als **Quantitative Trait Locus** (abgekürzt *QTL*, Mehrzahl *Quantitative Trait Loci*, deutsch: Region eines quantitativen Merkmals) wird in der Genetik ein Abschnitt eines Chromosoms bezeichnet, für den in entsprechenden Studien ein Einfluss auf die Ausprägung eines quantitativen phänotypischen Merkmals des betreffenden Organismus nachgewiesen wurde (z.B. Milchleistung, Wachstumspotential). ■

Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer

Die Spreu trennt sich vom Weizen: Futtermittelkonvention schützt den Mäster!



Ab Anfang nächsten Jahres dürfen nur noch Futtermittel und Einzelkomponenten von Futtermittelhändlern eingesetzt werden, welche eine Futtermittelkonvention unterschrieben haben.



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-43
pierre.feipel@convis.lu

Somit hat der Mäster die Gewähr nur einwandfreie Futtermittel zu erhalten, welche gewissen Anforderungen unterliegen:

- Maximale Verwendung einheimischer Produkte
- Konstante Zusammensetzung über das ganze Jahr hinweg

Daraus ergeben sich:

- Gesundere Tiere
- Besseres Preis-Leistungsverhältnis

Es sind nur noch 36 Einzelkomponenten in der Bullenmast im Qualitätsrindfleischlabel Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer zugelassen. Dies sind die Einzelkomponenten die sich für uns in der Vergangenheit als problemlos dargestellt haben.

Harnstoff steht nicht mehr auf der Liste der Einzelfuttermittel. Viele Betriebe haben Futterharnstoff in grasbetonten Rationen eingesetzt. Die Zunahmen solcher Jungbullen sind katastrophal. Vermehrt wurden viele Kraftfuttermischungen mit Harnstoff verkauft, viele Landwirte wa-



ren sich dessen aber nicht bewusst, und haben diese Mischungen auch dementsprechend falsch eingesetzt. Das Problem ist immer dasselbe: da nur eine Handvoll Mäster ihre Jungbullen wiegen können, sehen diese auch das Resultat ihrer Fütterung, all die ändern sehen es erst, wenn es zu spät ist...

Die positive Futtermittelliste wird somit in Zukunft kompakter sein. Es werden nur noch Futtermittel zugelassen, welche auch Sinn in der Aufzucht und der Mast machen.

Eins steht fest: "Gudd fidderen kascht, schlecht fidderen kascht méi". Es ist ineffizient die Bullen einen Monat länger zu halten. Wirtschaftlich gesehen ist dies

auch nicht nachhaltig: Futterkosten machen den Hauptanteil der Kosten aus. Je länger die Mast, desto höher die Kosten, die in den meisten Fällen nicht durch den Mehrerlös des schweren Schlachtkörpers gedeckt werden.

“Gudd fidderen kascht, schlecht fidderen kascht méi.”

Eine gute Fütterung unterscheidet

in der Bullenmast die guten von den schlechten Mästern. Wir von CONVIS (Pierre Feipel, GSM: 621 326 130 und Jérôme Reuter, GSM: 691 621 677) helfen Ihnen gerne bei der Rationsgestaltung um auch Ihre Mastleistungen zu verbessern. Unsere Futterberatung ist unabhängig und wir bieten Ihnen die bestmögliche Lösung für Ihren Betrieb.

Nachstehend finden Sie die aktualisierte Futtermittelliste.

Tabelle: Positive Futtermittelliste im Rahmen des Qualitätslabels "Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuurger Bauer" und des Qualitätsprogrammes BLQ

Agri-Produits s.à.r.l.			Piet van Luijk s.à.r.l.		
Mastfutter		Kälberfutter			
Agrifirm	Bullmast 20-III	Agrifirm	SoloStart	TMR 4 11,5 %	
Agrifirm	Bullmast 25-II / 25-III	Agrifirm	KAM 6	TMR 6 18,5 %	
Agrifirm	Bullmast 35-III	Ets Monseu	Primeur +	TMR 11 29%	
Ets Monseu	Elevage Eco			TMR 15 36%	
Ets Monseu	JB Floc			TMR 17 40%	
Ets Monseu	JB Vrac				
Ets Monseu	Floclavaux				
Ets Monseu	Finitex				
Ets Monseu	Viandolin 17-3				
Aliment Central			RWG - Raiffeisen Wuere Genossenschaft		
Mastfutter		Kälberfutter		Mastfutter	Kälberfutter
Alia	Finisher 165 NOS AC-2014	Alia	Junior Flox 3	RM-Allmash Lux 21 % (ohne Getreide) 1/1	Flocovit
Alia	Finisher 165 NOS AC-2015	Alia	Junior Flox 160 AC	RM Mix 17 RP	Herbafloc
Alia	Goldmix 20 BCL AC	Alia	Junior Mash Intensief	RM- Rindermast Finition	RM-Allmash Lux 2
Alia	Mélange Georges AC			RM-Stéier Maascht 17, 20	RM-Kallef II
Alia	Mélange Reiser AC				RM-Premium 16
Alia	Prima 15 VEG				
Alia	Prima 20 VEG				
Alia	Top Lacta 40				
Bauere Kooperativ - BAKO			SCAR		
Mastfutter		Kälberfutter		Mastfutter	Kälberfutter
	Bako 39		Top Elevage 1 BB		
	Bako Finish 15, 16, 18, 19, 20, 23, 25, 26, 28, 33, 35				
	Bako BB Finition				
	Bako Finition 20				
	Bako Mix 10				Activeau
	Bako Mash 40				Actistructo 14
	Bako-Synchro-Vit 30, 32, 40				Actitop 17
	Bullen Mix 15, 17, 20, 24, 30				
De Heus Voeders b.v.			Schutz		
Mastfutter		Kälberfutter		Mastfutter	Kälberfutter
505330	VSX EXELLENT			Mifuma	Rumix 17 - 2
505345	VSX FINISH			Mifuma	Rumix 18 - 3
505337	VSX 21			Mifuma	Rumix 20 - 2
505340	VSX 30			Mifuma	Rumix 25
505005	WIT			Mifuma	Rumix 35
				Mifuma	Rumix elevage
FELLER Pierre sprl			SCRL Agricole de Ligneuville		
Mastfutter		Kälberfutter		Mastfutter	Kälberfutter
423205	Profi 17	430105	Bovi Printemps 18	Regal jeune bétail	Regal I, II, III
				Regal engraissement	
				Regal croissance 17	
				Regal croissance 17/2	
Moulins de Kleinbettingen			TALBOT s.a.		
Mastfutter		Kälberfutter		Mastfutter	Kälberfutter
718302	Aminostar		Elevage kb flore	Maxi-Plus-Concours	Babytop
	Correcteur blé		Excell croissance	Protimash 20%	Profi-Top
	Europro 35	429105	Excell élevage flore	Protimash 24%	
420205	Excell Pro		Excell jb pro	Protimash 29%	
	Kb énergie farine	401005	Excell veau floe	Protimash 32%	
717902	Maxibeef 26	722205	Flocomix	Top-Label	
727705	Mix Viande	727605	Dumoulin concours		
728505	Tonimix Croissance		Kb mix floe		
727905	Tonimix Femelle	725605	Mash 17 Flake		
728405	Tonimix Finition	721705	Mix Elevage 17		
	Soco 50	722505	Mix Veau		
712702	Start corrector	713602	Toni Junior Mix		
		421205	Tonimix Epeautre		
		721805	Tonimix 22		
Piet van Luijk s.à.r.l.			Thomas Spoden		
Mastfutter		Kälberfutter		Mastfutter	Kälberfutter
RM 12 Bull Classic 12%			Kälberaufzucht bis 6-9 Monate	Mischung Jungvieh	Flocken I (Kälbermüsl)
RM 17 Bull Classic 17%		SALVANA	Kälbermüsl	Mischung Mast	Flocken II (Kälbermüsl)
RM 23 Bull Classic 23%					
				Versis	
				Mastfutter	Kälberfutter
				Bullstar 15 BCL	Calf Flocstar
				Finition Lux 21	Calf Flocstar 16
				Firen	Calf Flocstar 18
				Mast- Top 17	Calf Flocstar 21
				Mast-Top 20	Calf Top 17
				Protein MinPower 25	
				Protein Power 40	
				Protein-R-MinPower 35	
				Protein-S-MinPower 36	
				Star 08 basic	
				Versis MA 16S	
				Vitalin	

Fleischrinderberatung bei CONVIS

- Futterberatung für Fleischrinder • Zuchtberatung für alle Fleischrinderrassen
- Haltung von Fleischrindern • Qualitätslabel

Kontaktpersonen:

Gerry Ernst, Abteilungsleiter, GSM: 621 326 117

Pierre Feipel, GSM: 621 326 130 • Frank Recken, GSM: 661 147 753

Jérôme Reuter, GSM: 661 190 148 • Büro, Tel.: 26 81 20-44 oder 26 81 20-65



Aer Genossenschaft fir Déierenproduktioun

Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuurger Bauer

Altes Lastenheft wird aufgefrischt



Mit dem Ziel die Qualität des Rindfleisches zu verbessern, werden einige wichtige Punkte im Lastenheft angepasst.



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-43
pierre.feipel@convis.lu

Bis zur 45. Kalenderwoche diesen Jahres wurden insgesamt 3.827 Tiere geschlachtet. Zur selben Periode im Vorjahr ist dies ein Minus von 43 Tieren. Da die Tiere 2015 durchschnittlich 6 kg schwerer waren, wurden dennoch acht Tonnen Rindfleisch mehr vermarktet.

93 % der vermarkteten Tiere sind Luxemburger Herkunft, 5 % französischer und 2 % belgischer Herkunft.

Nennenswert sind die Leistungen für 2015: Mastzunahmen von über 1.200 gr/Tag. Hier sieht man nichtsdestotrotz den Erfolg der CONVIS-Futterberatung.

In den letzten Wochen gab es vermehrt Diskussionen bezüglich pH und dem Anteil von zu mageren Tieren. Als ein im Qualitätsrindfleischlabel „Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuurger Bauer“ teilnehmender landwirtschaftlicher Betrieb muss man sich bewusst sein, dass man für ein Qualitätsrindfleischlabel produziert. Somit sollte der Mäster auch bereit sein, sich dem im Lastenheft beschriebenen Artikeln zu unterwerfen.

Man soll versuchen sich in die Lage des Abnehmers zu versetzen: mit dem Qualitätsrindfleisch „Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuurger Bauer“ vermarktet Cactus

Folgende Punkte sollen angepasst werden:

Wartezeiten

Die Wartezeit der BLQ Betriebe bis zur ersten Ablieferung wurde bereits von sechs Monaten auf drei Monate zurückgesetzt.

Die Wartefrist im Cactus-Label wird von 12 Monaten auf sechs Monate (dies gilt für Tiere aus eigener Zucht als auch für zugekaufte Fresser) zurückgesetzt.

Die Standzeit für Bullen im Cactus-Betrieb beläuft sich zum jetzigen Zeitpunkt auf sechs Monate. Diese wird auf fünf Monate zurückgesetzt.

Fütterung

Die Futtermittelhändler sollen im Rahmen des Labels eine Konvention unterschreiben. Sinn und Zweck ist es, die Futtermittelhändler mehr in die Verantwortung zu ziehen.

Die „Positive Liste“ wird beibehalten, jedoch darf nur eine begrenzte Anzahl an Futtermittel eingesetzt werden. Eine offene Deklaration der jeweiligen Komponenten (Primärzutaten) muss der Futtermittelhändler vorlegen können.

Ab dem 1. Januar 2016 soll dies in Kraft treten.

Das Beifüttern von Harnstoff wird in Zukunft nicht mehr zugelassen.

Entwürmen

Das Entwürmen der Mastbullen wird Pflicht und muss im Medikamentenbuch eingetragen werden. Es treten seit einem Jahr vermehrt Probleme mit Lebern auf, welche von der Lebensmittelkette entfernt werden müssen weil sie vom Leberegel befallen sind. Steht auf dem Schlachtbericht „Distomatose“, so wissen Sie, dass auch bei Ihren Tieren Probleme bezüglich Leberegel sind

In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass es wichtig ist, dass die Betriebe ihre Medikamenten-Abgabebelege von den letzten fünf Jahren vorlegen müssen.

	Anzahl Tiere		Schlachtgewicht (kg)		Alter (Monate)		Lebenszunahme (kg)		Anzahl Masttiere		Mastdauer (Monate)		Mastzunahme (kg)		Tonnage (T)	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
2014	3.862	8	431,1	424,5	20,24	/	1,090	/	2.204	/	11,70	/	1,127	/	1.665	3
2015	3.778	49	437,4	432,7	19,87	/	1,127	/	2.120	/	11,19	/	1,202	/	1.652	21

Tab. 1: Statistik der geschlachteten Jungbullen 2014-2015

	Schlachtgewicht (kg)	Schlachtalter (Monate)	Lebenszunahme (kg)	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg)
2005	424,8	19,74	1,097	11,23	1,093
2006	421,6	19,80	1,103	11,25	1,098
2007	433,8	20,00	1,107	11,58	1,110
2008	429,4	20,20	1,084	11,78	1,099
2009	423,3	20,20	1,063	11,71	1,092
2010	433,5	20,25	1,093	11,79	1,138
2011	440,1	20,16	1,117	11,75	1,136
2012	435,5	19,71	1,128	11,39	1,146
2013	429,1	20,05	1,092	11,69	1,102
2014	430,4	20,20	1,089	11,58	1,114
2015	437,4	19,87	1,127	11,19	1,202
Moyenne	430,8	20,02	1,100	11,54	1,121

Tab. 2: Leistungen der Cactusmastbullen über Jahre

ein positives Image für einen Teil der Luxemburger Landwirtschaft. Wenn binnen zwei Wochen sieben Tiere einen zu hohen pH-Wert aufweisen, dann kommt es zu Meinungsverschiedenheiten. Negatives wird dann ausgenutzt um verschiedene Akteure unter Druck zu setzen. Der Landwirt bekommt diese Problematik nur am Rande mit. Kommen in derselben Zeit auch noch Mäster mit Tieren zum Schlachthof an, welche alles andere als fachgerecht geladen wurden, so bringt dies das Fass zum Überlaufen. Auch der Landwirt trägt in der pH-Problematik seine Verantwortung, nicht nur der Händler! Bullen aus verschiedenen Buchten vor dem Beladen in eine Sammelbucht zu legen, ist zum Beispiel ein erhebliches Risiko für einen erhöhten pH-Wert.

Vor Jahren haben die Verantwortlichen von Cactus sich geärgert wenn die Jungbullen zu fett waren. Heute sind die Jungbullen teilweise nicht fett genug. Hier

gelten zwei klare Aussagen: zum einen müssen Jungbullen einen gewissen Fettanteil haben, da sie sich sonst schlecht schlachten lassen und somit die Qualität des Rindfleisches stark darunter leidet. Zum anderen müssen wir uns den Gewohnheiten des Konsumenten anpassen. Der Konsument will ein zartes und geschmackvolles Stück Rindfleisch. Dies geht aber nur mit Jungbullen welche richtig gut ausgemästet sind.

Hier muss man nur aufpassen, dass es gewisse Typen (frühreif bis spätreif) an Tieren gibt und man die Fütterung an den jeweiligen Typ anpassen muss. Der frühreife Typ hat den Vorteil, dass man ihn billig füttern kann da seine Aufnahmefähigkeit beschränkt ist. Nachteil dieses Typen ist, dass es kleinere Tiere bleiben und somit auch leichtere Schlachtkörper produziert werden. Beim spätreiferen Typ ist es genau das Gegenteil. Diese Tiere haben einen enorm hohen Erhaltungs-

und Leistungsbedarf. Sie werden somit teurer in der Fütterung. Der Vorteil ist, dass sie schwere Schlachtkörper ausweisen (500 kg und mehr). Nachteil hier ist aber wieder, dass solche Schlachtkörper immer weniger gesucht und auch sehr teuer in der Produktion sind und somit wirtschaftlich uninteressant sind.

Zur Erinnerung:

Sowohl im Qualitätsrindfleischlabel „Cactus - Rëndlfeesch vum Lëtzebuurger Bauer“ als auch im Qualitätsfresserprogramm BLQ dürfen nur Deckbullen mit Pedigree und bestandener Leistungskontrolle eingesetzt werden.

Die „Fiches vétérinaires“ müssen während fünf Jahren im Betrieb archiviert sein. Erst danach darf man diese entsorgen.

Auf Anfrage des Ettelbrücker Schlachthofes bitten wir die Landwirte nichts mehr in den Barcode der offiziellen Ohrmarke zu schreiben, da sonst die Ohrmarke nicht mehr gescannt werden kann.

Die Fleischrinderberater (Pierre Feipel Tel: 621 326 130, Frank Recken Tel: 661 147 753 und Jérôme Reuter Tel: 691 621 677) stehen Ihnen bei weiteren Fragen zur Verfügung.

Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer:

Qualitätsrindfleisch jetzt auch von weiblichen Rindern



Seit dem 30. Oktober ist es nun soweit: das erste PREMIUM Rindfleisch von weiblichen Rindern wird in der Cactus Belle Etoile verkauft.



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-43
pierre.feipel@convis.lu

Cactus und CONVIS haben sich über ein Konzept geeinigt, welches sowohl für unsere Cactus- als auch BLQ-Betriebe sehr überzeugend ist.

Es handelt sich um Rinder und Erstkalbkühe unserer im Label bekannten Fleischrinderrassen und deren Kreuzungen mit einem Alter zwischen 22 und 44 Monaten.

Das Herzstück des neuen Premiumrindfleisches ist die spezifische Fütterung der Rinder. Sie bestimmt sowohl die Fleischfülle als auch den Fettgehalt und somit die besondere Qualität des Rindfleisches.

Die Tiere werden ausschliesslich mit einheimischen Produkten gefüttert: Getreide, Rapsschrot, Rübenschnitzel, Heu und Stroh. Silage, egal ob Gras oder Mais sind untersagt! Dies aus gutem Grund: Das Rindfleisch wird mit der Trockenfütterung saftiger und geschmackvoller. Dies ist das klare Ziel was Cactus fordert.

Da die Trockenfütterung mit höheren Kosten zu Buche schlägt, bezahlt Cactus die Rinder mit einem dementsprechenden Preis aus.

Seit Jahren sind die Fleischrinderbetriebe auf der Suche nach einem seriösen nationalen Abnehmer (wöchentlich) für weibliche Rinder. Cactus bietet sich hier an. Diese neue Vermarktungsform gibt den Fleischrinderbetrieben eine neue Perspektive.

Vorteile für den Landwirt auf einen Blick:

- Zusätzliche Vermarktungsschiene von weiblichen Rindern
- Sehr einfache Fütterung der Rinder
- Hohe Tageszunahmen in kürzester Zeit und somit hohe Effizienz
- Gut ausgemästete Rinder erzielen einen deutlich höheren Mehrpreis
- Zufriedener Konsument

Für weitere Informationen fragen Sie bei unseren CONVIS Fleischrindertechnikern: Pierre Feipel (GSM: 621 326 130), Fränk Recken (GSM: 661 147 753), Jérôme Reuter (GSM: 691 621 677) oder bei unseren drei Kommissionären nach: CONVIS VVM, VVM s.a. und Véihandel Wolter.



Einladung zum ganztägigen Jungzüchterseminar

Für Jugendliche - Erwachsene

Termin: **Dienstag, 29. Dezember 2015**

Ort: Betrieb Majerus (Wickrange)

Alter: ab 15 Jahren

Wann: 10⁰⁰ - 18³⁰

Kosten: 25,- EUR

Tagesablauf: Vorbereitung der Tiere
Vorführung im Ring
Tierbeurteilung
Vermarktung



Für Jugendliche:

Termin: **Mittwoch, 30. Dezember 2015**

Ort: Betrieb Thill (Dippach)

Alter: 7-14 Jahre

Wann: 10⁰⁰ – 17⁰⁰

Kosten: 15,- EUR

Tagesablauf: Vorbereiten der Tiere (Füttern, Waschen, Kämmen)
Vorführen im Ring
Tierbeurteilung (Richten, Bewerten, Selektion von Tiere)

Anmeldung bis zum **20. Dezember: CONVIS s.c.** – Sekretariat Fleischrinder (Tel.: 26 81 20-65).



30. Limousin Jungvieh Ausstellung Jubiläumsschau am Samstag, den 23. Januar 2016 bei CONVIS in Ettelbruck, Luxemburg

Wettbewerbe ab 9⁰⁰ Uhr

70 verkäufliche Jungbullen sowie 30 Jungrinder, stille Auktion mit 6-8 Elite Rinder
Ausstellungskatalog ab 08.01.2016

Samstag: 20⁰⁰Uhr Jubiläumssessen (Anmeldung erforderlich)

Sonntag: Besichtigung der ausstellenden Betriebe (Anmeldung erwünscht)

Weitere Informationen: www.convis.lu, [facebook/Fleischrinder-aus-Luxemburg](https://www.facebook.com/Fleischrinder-aus-Luxemburg)
und Gerry Ernst, Tel.: +352 621 326 117, email: gerry.ernst@convis.lu
Zuchtviehvermarktung: Frank Recken, Tel.: +352 661 147 753, email: frank.recken@convis.lu

Präsentation eines neuen Qualitätsfleisches

Junior Beef



Am Donnerstag, den 15. Oktober erfolgte die Präsentation des Kälberfleisch Programmes Junior Beef in der Küche des Tri Doc in Steinsel.



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42
jerome.reuter@convis.lu

Junior Beef ist ein roséfarbenedes Fleisch von Kälbern die aus regionaler Mutterkuhhaltung stammen. Diese Tiere sind maximal zehn Monate alt und haben bis zum Schlachtermin unter der Mutter gesaugt. Ziel dieses Labels ist es, ein Qualitätsfleisch der Luxemburger Landwirtschaft im Inland zu schlachten und auch in grösseren Kantinen zu vermarkten. Dies ist somit ein perfektes Beispiel für kurze Kreisläufe und faire Erlöse für die teilnehmenden Betriebe. Die Grundidee und Rahmenbedingungen ein solches Produkt zu produzieren, stammen von einigen Fleischrinderzüchtern aus dem CONVIS Fleischrindervorstand. CONVIS übernimmt die Betreuung des Programmes und der Betriebe, das Programm steht dabei unter der Schirmherrschaft des ELBL (Eleveurs Luxembourgeois de Bovins Limousins).

Um dieses Qualitätsfleisch zu präsentieren, hatten die teilnehmenden Betriebe und CONVIS zu einer Verkostung eingeladen. Ein grosses Dankeschön geht daher auch an den Tri Doc und besonders an ihren Koch und CONVIS Vorstandsmitglied Fränk Lies, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und das Kalbfleisch auf verschiedene Arten zubereitet haben. Dieser Betrieb verarbeitet bereits seit längerer Zeit dieses Fleisch und ist von seiner Qualität überzeugt. Von der her-

vorragenden Qualität dieses Produktes konnten sich auch die eingeladenen Köche mehrerer Kantinen überzeugen. Sie waren vom Geschmack sowie auch vom regionalen und nachhaltigen Charakter überzeugt und zeigten reges Interesse dieses Fleisch auch in ihren Küchen anbieten zu dürfen.



Es bleibt noch abzuwarten, ob noch weitere Küchen Interesse zeigen werden und ob sich damit eine interessante Absatzgelegenheit für unsere Fleischrinderbetriebe ergeben wird. Jeder fordert regionale Produkte in öffentlichen Einrichtungen,

dies ist eine Möglichkeit diese Forderungen umzusetzen, es liegt aber an allen, den notwendigen Druck aufzubauen um solche regionale und hochwertige Lebensmittel auf die Speisekarten der öffentlichen Kantinen zu bekommen.

Sollten Sie Fragen zu diesem Produkt haben, so zögern Sie nicht sich bei der CONVIS Fleischrinderabteilung zu melden: Fränk Recken, GSM: 661 147 753, Jérôme Reuter, GSM: 661 190 148. ■

Entmistung & Strohmatic ein starkes Duo!



Für artgerechte Tierhaltung

SCHAUER Agrotronic GmbH
Beratung - Verkauf:
Gerhard Purpus, Tel.: +49 / 173 / 3839363
www.schauer-agrotronic.com

SCHAUER[®]
PERFECT FARMING SYSTEMS

CITROËN NEMO

PRATIQUE
CONFORTABLE
FIABLE



3,8l/100km - 152g CO₂/km

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



PETRYMOBIL Concessionnaire Citroën

Z.I. Laangwiss | 40, rue Hiehl | L-6131 Junglinster | Tél.: +352 26 78 18 - 1 | Fax: +352 26 78 18 78 | www.petrymobil.lu

Wie gefährlich ist Glyphosat?

Wie lassen sich die Gefahren minimieren?

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) der UNO hat im März 2015 das Herbizid-Wirkstoff Glyphosat auf Empfehlung der IARC (Internationale Agentur für Krebsforschung) als krebserregend für Tiere und wahrscheinlich krebserregend für Menschen eingestuft. Seitdem reißt die Diskussion über die Gefährlichkeit von Glyphosat nicht ab. Wir geben im Folgenden eine kurze Übersicht über den Stand der Diskussion und leiten Handlungsempfehlungen für Anwender, Verwaltung und Politik ab, um Umwelt und Verbraucher in geringerem Maße als bisher dem Stoff auszusetzen.



Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-57
rocco.lioy@convis.lu



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-53
charel.thirifay@convis.lu

■ Was ist Glyphosat?

Glyphosat, alias N-(Phosphonomethyl)glycin (Abb.1) ist der Wirkstoff von Totalunkrautbekämpfungsmitteln wie z.B. Roundup. Es handelt sich um den am meisten verwendeten Herbizid-Wirkstoff weltweit. Glyphosat unterbindet in der Pflanze die Synthese der aromatischen Aminosäuren Phenylalanin, Tryptophan und Tyrosin, wichtige Vorläufer für pflanzliche Bestandteile wie Proteine, Lignin, Flavonoide und Tannine. Infolge dessen kommt es in den Pflanzen zu Missbildungen und zu Wachstumsstörungen, die schließlich zum Absterben führen.

Der Chemiekonzern Monsanto erhielt 1974 das Patentrecht für den Wirkstoff und seitdem steigt der Absatz von Glyphosat stetig, besonders stark in den 90er Jahren als sich der Anbau von gentechnisch veränderten Sorten von Pflanzen wie Soja und Mais, ausbreitete. Der Verbrauch an Glyphosate wurde für 2012



auf 720.000 Tonnen weltweit geschätzt, ca. ein Fünftel davon alleine in den USA (Abb.2).

■ Die Gesundheitsbewertung von Glyphosat und die Diskussion darüber

Zurzeit liegen sehr widersprüchliche Angaben über die gesundheitsschädigende Wirkung von Glyphosat vor. Auf die Einstufung als krebserregend für Tiere und wahrscheinlich krebserregend für Menschen durch die WHO folgte eine unterschiedliche Bewertung der Ergebnisse

der IARC durch das Deutsche Bundesamt für Risikobewertung (BfR). Nach dieser Bewertung gäbe es kein erhöhtes Krebsrisiko durch Glyphosat für Menschen, vorausgesetzt, der Stoff wird bestimmungsgemäß eingesetzt. Zwischen der IARC und dem BfR ist eine richtige Kontroverse entstanden, denn ob Glyphosat als krebserregend eingestuft wird scheint alleine von der Auslegung der vorliegenden Studien abzuhängen. Laut BfR beurteilt die WHO alleine die Eigenschaft des Wirkstoffes an sich, nicht jedoch die reale Aufnahmemenge. Außerdem würde die IARC neben dem reinen Wirkstoff Glyphosat auch dessen Begleitstoffe in Glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln, die oft toxischer seien als Glyphosat selbst, mit

beurteilen. Infolge der Kontroverse wurde der Leiter des BfR Prof. Andreas Hensel am 28.09.2015 beim Deutschen Bundestag in einem Fachausschuss angehört. In einem TV-Bericht am 20.10.2015 über diese Anhörung wollte das ARD-Magazin FAKTUM wissen, dass der BfR wesentliche Informationen über Tumorfähigkeit bei Ratten und Versuchsmäusen verharmlost und heruntergespielt hat (mehr unter www.faktum-online.de). Eine offizielle Stellungnahme des Bundestagauschusses über die Anhörung von Prof. Hensel steht noch an.

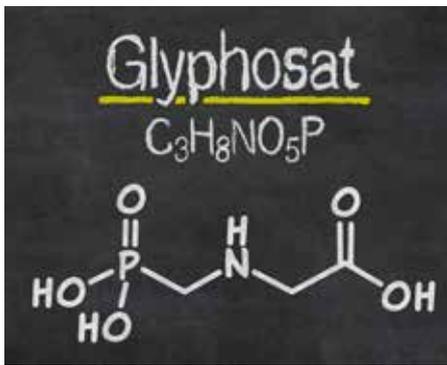


Abb.1: Summen- und Strukturformel von Glyphosat

Weiter wird über tatsächliche oder vermeintliche Befunde von Glyphosat in der Muttermilch, im Urin und in Geweben von Menschen gestritten. In der Literatur und in den Medien findet man Resultate bzw. Angaben, die pro und contra sprechen. So zum Beispiel will eine Studie im Auftrag vom Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND) nachgewiesen haben, dass Glyphosat im Urin von Menschen mit unterschiedlicher Häufigkeit zwischen den Ländern in Europa zu finden ist. In dieser Studie fällt auf, dass in den beiden Alpenländern Schweiz und Österreich, wo der Import von Gentechnik-Soja entweder ganz (Schweiz) oder teilweise (Österreich, Verbot für Rinderhaltung) untersagt ist, die Häufigkeit der positiven Befunde mit 16 resp. 20 % der Proben deutlich niedriger liegt als in Deutschland und England (beide 70 %), wo der Import von Gentechnik-Soja (siehe unteren Abschnitt) erlaubt ist. Einige Wissenschaftler stellen sowohl die Repräsentativität der Proben als auch die Wissenschaftlichkeit der Methode der Urin-Untersuchung auf Glyphosate in Frage.

Eine abschließende Beurteilung dieser Sachfrage ist in diesem Rahmen nicht möglich, wir müssen hier auf weitere Studien und Erkenntnisse in der Zukunft verweisen. Sicher ist, dass einige Länder angefangen haben, die Anwendung von Glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln zu hinterfragen und ggf. zumindest teilweise zu verbieten (z.B. Frankreich, wo das Umweltministerium den Gartenzentren die Vermarktung von Roundup untersagt hat).

■ Anwendungsgebiete für Glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel

Anwendung in Europa und Luxemburg

Glyphosat wird sowohl in der Landwirtschaft als auch im außerlandwirtschaftlichen Bereich angewendet. In der Landwirtschaft werden Glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel vor allem benutzt, um Unkräuter vor oder nach dem Anbau von Feldfrüchten zu bekämpfen. Ein weiteres Anwendungsgebiet in der Landwirtschaft ist die Sikkation. Hier kann die Glyphosat-Behandlung zur regelmäßigeren Abreife der Feldfrüchte aber auch zur Abtötung von Spätverunkrautungen im

erntenahen Zeitraum dienen. Besonders günstig zeigt sich der Glyphosateinsatz in reduzierten Bodenbearbeitungsverfahren (Mulchsaat- und Direktsaat).

Im außerlandwirtschaftlichen Bereich wird Glyphosat vor allem in anwendungsfertigen Präparaten für den Privatbereich genutzt. Ein weiterer Anwendungsbereich glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel sind die Instandhaltung der Eisenbahnwege (u.a. durch CFL) sowie der Kommunalbereich, wo der Wirkstoff auf Hofflächen, Grünanlagen u.ä. angewendet wird.

Anwendung Übersee

Der Gebrauch von Glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln in Nord- und Südamerika unterscheidet sich bedeutend von der in Europa üblichen Anwendung. Die Ackerbausysteme in den USA, Kanada als auch in den Süd-Amerikanischen Staaten sind insgesamt rationeller und intensiver gestaltet als die Produktionssysteme in Europa. Zudem wird der Großteil der Kulturen in reduzierten bzw. no-till Bearbeitungssystemen angebaut. Aus diesem Grund werden dort bereits seit der Markteinführung größere Mengen angewendet als es bei uns der Fall ist.

Ein weiterer teils problematischer Anwendungsbereich ist der intensive Soja-

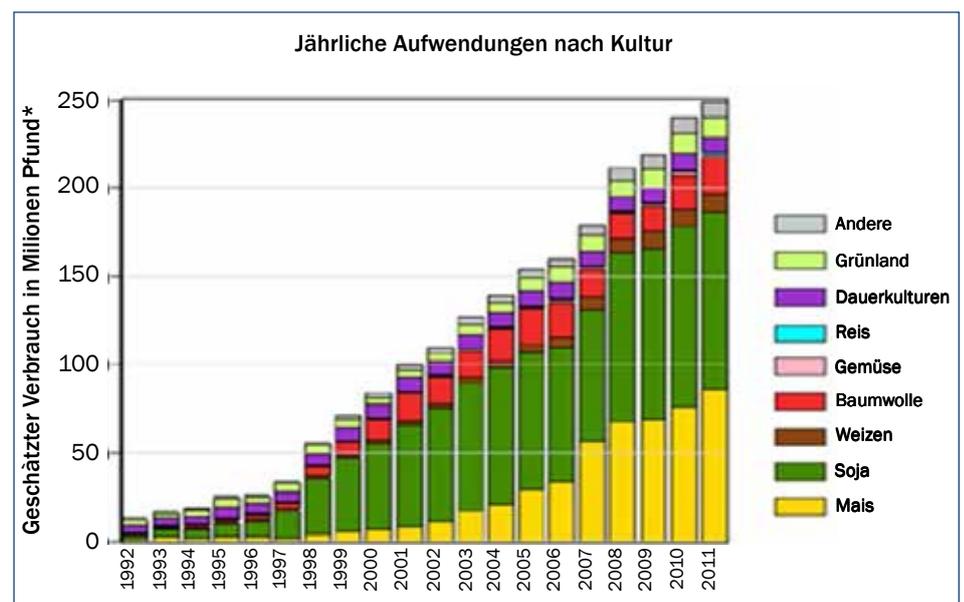


Abb.2: Entwicklung des Glyphosat-Verbrauchs in den USA seit 1992 (1 Pfund = 453,6 g)

anbau kombiniert mit dem sogenannten „Zwei-Hauptkulturen System“ bis hin zu Monokulturen und dem üblichem Direktsaatverfahren. Diese Systeme arbeiten zum allergrößten Teil mit gentechnisch veränderten Pflanzen, welche in der Art modifiziert wurden, dass sie resistent gegen Glyphosat sind. Seit der Einführung ist es möglich, Glyphosat in großen Mengen zu jedem beliebigen Zeitpunkt gegen die Unkräuter einzusetzen und so Unkräuter und Ungräser auf eine einfache und effiziente Art und Weise zu bekämpfen. Die große Problematik besteht allerdings darin, bedingt durch die einseitigen und engen Fruchtfolgen, dass Glyphosat systematisch eingesetzt werden muss, damit solche Systeme überhaupt funktionieren. Zusätzlich wird der Wirkstoff unmittelbar auf die Kulturpflanze aufgebracht, welche später zum menschlichen und/oder tierischen Verzehr dienen soll. Dieser Weg ist wahrscheinlich der Hauptweg von Glyphosat in unsere Nahrungskette, wodurch möglicherweise Vorkommen in menschlichen Geweben, Urin und Muttermilch zu erklären sind.

■ Handlungsempfehlungen zur Mengenminimierung in der Landwirtschaft

- **Nacherntebehandlung:** Auf manchen Betrieben scheint es bereits üblich zu sein, eine Stoppelbehandlung auf Ackerland mit Glyphosat durchzuführen. Eine flache Stoppelbearbeitung (Grubber oder Scheibenegge) fördert bekanntlich das Auflaufen von Ausfall- und Unkrautsamen. Spätestens mit einem darauffolgenden Bearbeitungsgang (sei es als Bodenbearbeitung oder Saatbettbereitung) wird dieser Aufwuchs erneut zerstört, wodurch eine Überfahrt mit Glyphosat sich erübrigt. Das gilt auch für Maisflächen.
- **Vorbeugung von Resistenzbildung:** Durch eine ausgeglichene Fruchtfolge wird zum einen der Unkrautdruck minimiert, zudem wird durch differenzierte Wirkstoffgruppen die Resistenzbildung gehindert. In diesem Sinne stellt eine

angepasste, weite und abwechslungsreiche Fruchtfolge eine vielversprechende Lösung zur Reduktion, nicht nur des Glyphosateinsatzes sondern auch sämtlicher anderer Pestizide dar.

- **Sikkation:** Die Zweckmäßigkeit der Abreife (Sikkation) von Feldfrüchten mit Glyphosaat stellen wir hier in Frage. Solche Maßnahmen führen trotz vorgeschriebener Wartezeit unweigerlich zu einem Transfer des Wirkstoffs in die Nahrungskette, mit den resultierenden umstrittenen Risiken. In der Regel sind solche Maßnahmen nicht zwingend nötig. In Ausnahmejahren wäre eine Versicherung, die staatlich gefördert ist, vorzuziehen.
- **Import von Eiweißträgern aus Übersee:** Eine Steigerung der Grundfutterleistungen durch bessere Grundfutterqualitäten in der Rinderhaltung kann den Bedarf an zugekauften Eiweißträgern (darunter Soja) reduzieren. Wei-

terhin sollten heimische Eiweißträger (Futter- und Körnerleguminosen) durch angebrachte Förderungen stärker an Bedeutung gewinnen, um die Eiweißautarkie der Betriebe zu verbessern. Eine Ausdehnung der europäischen Sojaproduktion (und anderer Eiweißpflanzen) würde ebenfalls die Importabhängigkeit der europäischen Landwirtschaft verringern. Als politische Maßnahme wäre außerdem seitens der EU zu wünschen, dass Mindeststandards in Bezug auf die Produktionsqualität (Fruchtfolge und Pestizideinsatz) von Eiweißimporten gefordert werden. Ist in diesem Sinne nichts zu erreichen, so könnte auch ein Verbot oder Restriktion von GVO-Soja, ähnlich wie in der Schweiz und in Österreich schon jetzt der Fall ist, eine Entschärfung der Glyphosatproblematik mit sich bringen. Die eventuell anfallenden Mehrkosten dürfen allerdings nicht auf die Schultern der Landwirtschaft abgewälzt werden.

Fazit

Die Gefährlichkeit von Glyphosat für die menschliche Gesundheit bleibt nach jetzigem Stand umstritten. Dennoch vermehren sich die Anzeichen dafür, dass der Wirkstoff vermehrt in die Nahrungskette und somit in die Menschen Eintrag findet, da die Anwendungsmengen der auf Glyphosat basierten Herbizide in den letzten Jahren auch dank des Anbaus von gentechnisch veränderten Pflanzen, die gegen Glyphosat immun sind, weltweit enorm gestiegen sind. Auch wenn Glyphosat in gewissen Mengen nicht gefährlich sein sollte, besteht dennoch die Gefahr, dass durch Bioakkumulation bzw. vermehrte Exposition an den Stoff die Grenze der Gefährlichkeit überschritten wird. Jedem ist ja der Spruch „sola dosis facit venenum – Nur die Dosis macht das Gift aus“ bekannt.

Daher haben nach unserer Ansicht alle Verantwortlichen (Politiker, Verwaltungsangestellte, Landwirte, private Anwender aber auch Verbraucher) in Europa sowie in der Übersee dafür Sorge zu tragen, dass der Einsatz von Glyphosat nicht die Grenzen der Gefährlichkeit übersteigt. Dazu dienen einige der in diesem Artikel gemachten Vorschläge. Sollte darüber hinaus in weiteren Studien definitiv festgestellt werden, dass der Stoff krebserregend für die Menschen ist, dann muss Glyphosat komplett aus dem Verkehr gezogen werden.

ASSISTANT PERSONNEL COMPRIS



Avec **OPEL OnStar** - votre assistant personnel

pour la connectivité et les services.

Qui prévient pour vous les services de secours en cas d'accident ? Qui programme votre GPS où et quand vous voulez ? Qui veille à ce que vous soyez toujours et partout en ligne ?* Qui vous dit tout sur l'état de votre voiture ? Opel OnStar, votre assistant personnel en voiture. C'est ça, la classe supérieure. Découvrez-la vous-même chez votre Concessionnaire Opel ou sur opel.lu

La nouvelle Astra.

Défie la classe supérieure.

Info-environnement : opel.lu  DONNONS PRIORITÉ À LA SÉCURITÉ.

 3,1-7,5 L/100 KM  90-128 G/KM

*Le Wi-Fi n'est pas encore disponible au Luxembourg, mais pourra être activé sans problème par la suite.



Ein Review über 12 Jahre

CO₂-Bilanzierung von CONVIS-Betrieben

Die CONVIS-Beratungsabteilung rechnet seit 2006 CO₂-Bilanzen für landwirtschaftliche Betriebe. Die CO₂-Bilanz fasst alle Stoff- und Energieströme durch einen landwirtschaftlichen Betrieb zusammen und ist dementsprechend ein vorzüglicher Nachhaltigkeitsindikator für den Betrieb selbst. Im Folgenden wird ein Review der Ergebnisse über einen Zeitraum von 12 Jahren gegeben und versucht, aus den Resultaten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der CO₂-Bilanzen abzuleiten.



Rocco Liroy

Tel.: 26 81 20-57
rocco.liroy@convis.lu

Die CO₂-Bilanz nach der Methode, die in der CONVIS-Beraterabteilung entwickelt wurde und angewendet wird, besteht aus einem Emissionsteil, der die Emissionen aus der Herstellung von Betriebsmitteln, Tierhaltung und Pflanzenproduktion zusammenfasst, und einem Kohlenstoffbindungsbereich, der die Bindung von Kohlenstoff im Boden und via regenerative Energien erfasst. Der Unterschied zwischen Emissionen und Kohlenstoffbindung ist die CO₂-Bilanz (Abb. 1).

Die Methode wurde 2006 entwickelt und rückwirkend bis zum Jahr 2002 ange-

wendet. Bis zum Jahr 2009 konnten nur Betriebe mit Nährstoffbilanz und CONVIS-Düngeplan bilanziert werden; ab 2010, nach den Entwicklungen durch das Interreg-Projekt Optenerges, konnte die Bilanzierung auf alle Betriebe ausgeweitet werden, die bei CONVIS eine Nährstoffbilanz rechnen. Insgesamt konnten mehr als 1.600 CO₂-Bilanzen ausgewertet werden (Abb. 2a). Die Betriebe, die in den ersten Jahren bilanziert werden konnten, waren vor allem Milchviehbetriebe mit niedrigerer Flächenausstattung und Viehbesatzzahl als der Schnitt der CONVIS-Betriebe. Spätestens ab dem Jahr 2008 haben sich diesbezügliche Zahlen dem Schnitt aller Betriebe angeglichen (Abb. 2b und c).

Die Emissionen der CONVIS-Betriebe sind von 2002 auf 2004 stark angestiegen, bedingt durch die Trockenheit vom Jahr 2003 (Abb. 3a). Danach haben sie sich

bis zum Jahr 2012 auf einem Niveau von etwa 9,2 t CO₂-Äq/ha eingependelt, um im Jahr 2013 wieder anzusteigen, bedingt auch durch den Anstieg des Viehbesatzes (Abb. 2c). Die Kohlenstoffbindung (hier: Carbon credits, Abb. 3b) hat sich im betrachteten Zeitraum stark verändert. Vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2008 wurde das Niveau der Bindung verdoppelt (von 500 auf 1.000 kg CO₂-Äq/ha), um sich nochmals zu verdoppeln ab 2009 bis 2013 auf etwa 2.000 kg CO₂-Äq/ha. Infolge der Zusammenrechnung von Emissionen und Kohlenstoffbindung ergibt sich eine CO₂-Bilanz, die sich über die Jahre von ca. 8,6 t CO₂-Äq/ha auf etwa 7,3 t CO₂-Äq/ha verbessert hat (Abb. 3c).

Einen erweiterten Überblick über die Entwicklung der CO₂-Bilanzen der CONVIS-Betriebe ermöglicht Abbildung 4. Hier sind die drei Emissionsbereiche Betriebsmittel (BM), Tierproduktion (TP) und Pflanzenproduktion (PP) getrennt dargestellt. Am geringsten schwanken die Zahlen der Emissionen aus der Pflanzenproduktion. Bei den Betriebsmitteln steigen die Emissionen bis 2004, um dann bis 2010 stark abzufallen, und dann wieder anzusteigen. Im Bereich Tierproduktion ist eine stetige Steigerung der Emissionen bis 2010, gefolgt von einem Abfall in den Jahren 2011 und 2012 festzustellen. Im Jahr 2013 dagegen steigen die Emissionen aus der Tierhaltung nochmals. Schließlich der Bereich Pflanzenproduktion: Dort sind die Schwankungen am geringsten, mit leicht-

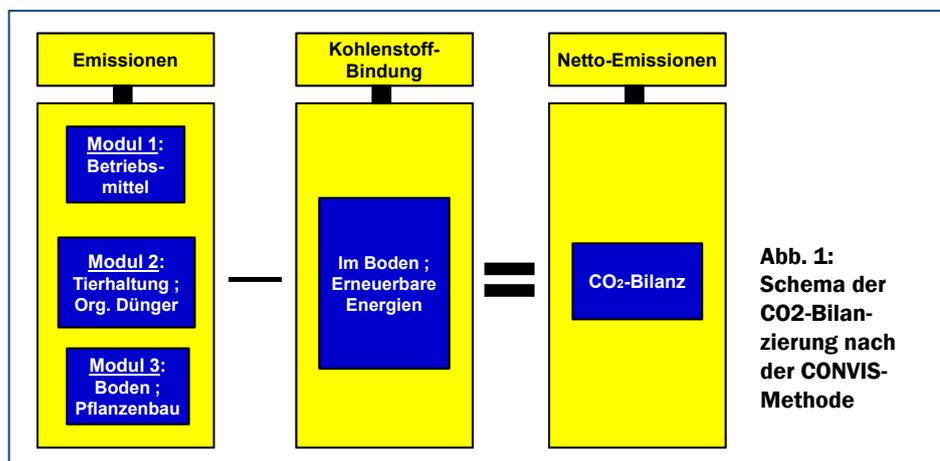


Abb. 1: Schema der CO₂-Bilanzierung nach der CONVIS-Methode

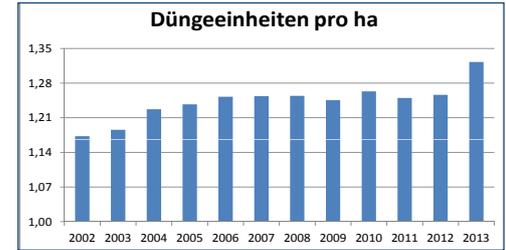
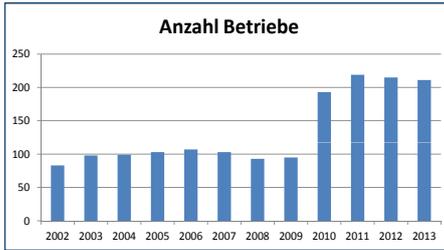


Abb. 2a, b, c: Kennzahlen der bilanzierten Betriebe (2002-2013)

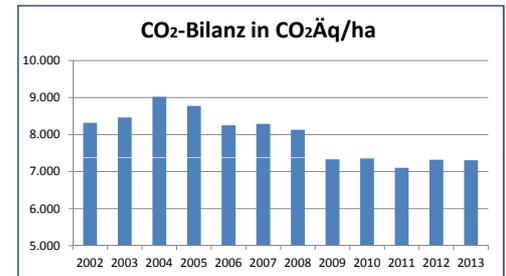
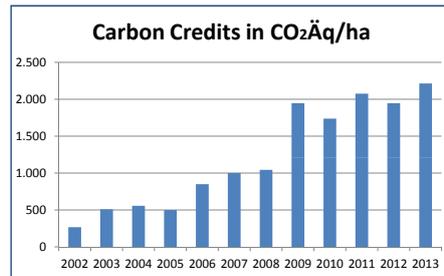
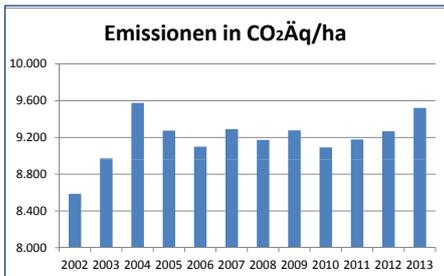


Abb. 3a, b, c: Emissionen, Carbon credits und CO₂-Bilanz der CONVIS-Betriebe (2002-2013)

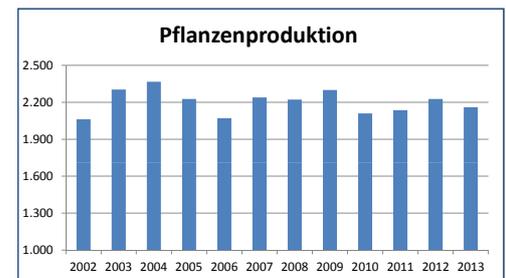
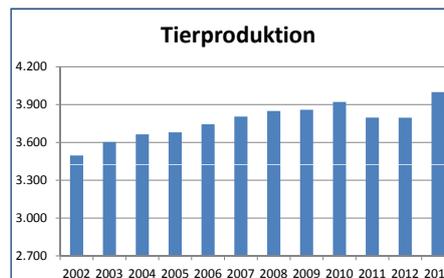
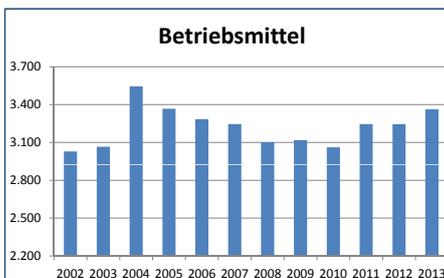


Abb. 4: Emissionen aus den unterschiedlichen Bereichen (Werte in kg CO₂Äq/ha)

tem Abfall vom Jahr 2004 auf das Jahr 2006.

Die Abbildung 5 ermöglicht festzustellen, welche Posten zu den verschiedenen Emissionsbereichen bzw. zur Kohlenstoffbindung beitragen. Im Bereich Betriebsmittel sind es die Futtermittel, die am meisten zu den Emissionen beitragen. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Posten in diesem Bereich eher gering. Ganz anders präsentiert sich die Situation im Tierproduktionsbereich: Hier ist die Pansenfermentation mit 66 % die bei weitem wichtigste Emissionsquelle. Die Weide, an zweiter Stelle, trägt lediglich zu 15 % der Emissionen der Tierhaltung bei. Im Bereich Pflanzenproduktion überwiegen die Emissionen aus Boden und mineralischer N-Düngung mit 34 bzw. 32 %. Dieselverbrennung und Kohlenstoffverlust aus dem Boden spielen hier eine untergeordnete Rolle. Im

Bereich Kohlenstoffbindung macht die Mulchsaat alleine 48 % der Kredite aus. Des Weiteren haben Biogasstrom und positive Humusbilanz bedeutende Anteile an den Krediten während andere Quellen eher von untergeordneter Bedeutung sind. In Abbildung 6 sind die wichtigsten Emissions- und Kreditposten zusammengefasst.

Zwischen Emissionen und Kohlenstoffbindung besteht eine evidente Asymmetrie in der Entwicklung. Während die Carbon Credits im betrachteten Zeitraum stark gestiegen sind, haben sich die Emissionen kaum verändert. Das bedeutet, dass die Verbesserung der CO₂-Bilanz im Wesentlichen das Ergebnis des Anstieges der Kohlenstoffbindung ist, nicht aber der Reduzierung von Emissionen. An der ersten Entwicklung haben die Mulchsaat und die Biogastechnologie maßgeblichen Anteil gehabt. Durch die Anwendung von redu-

zierten Bodenbearbeitungsverfahren war es für die CONVIS-Betriebe möglich, viel Kohlenstoff im Boden zu speichern. Auch die Biogasproduktion, die in den Jahren von 2000 auf 2010 rasant gestiegen ist, hat positiv zu dieser Entwicklung beigetragen. Wie ist zu erklären, dass im Gegensatz dazu die Emissionen nicht wesentlich reduziert werden konnten? Eine mögliche Antwort darauf liefert Abbildung 7.

Wie in dieser Abbildung zu sehen ist, ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Höhe von 1 t CO₂ Äq./ha mit Kosten von ca. 200,- €/ha verbunden. Hier kommt eine wichtige Botschaft für Politik, Gesellschaft und Verbraucher: Eine Reduzierung von Umweltbelastung ist zwar möglich, ist aber mit Kosten verbunden, die der Landwirt nicht tragen kann. Das positive Beispiel aus den Kohlenstoffkrediten kann als Ermutigung dienen: Auch hier hat die öffentliche Hand Mulchsaat

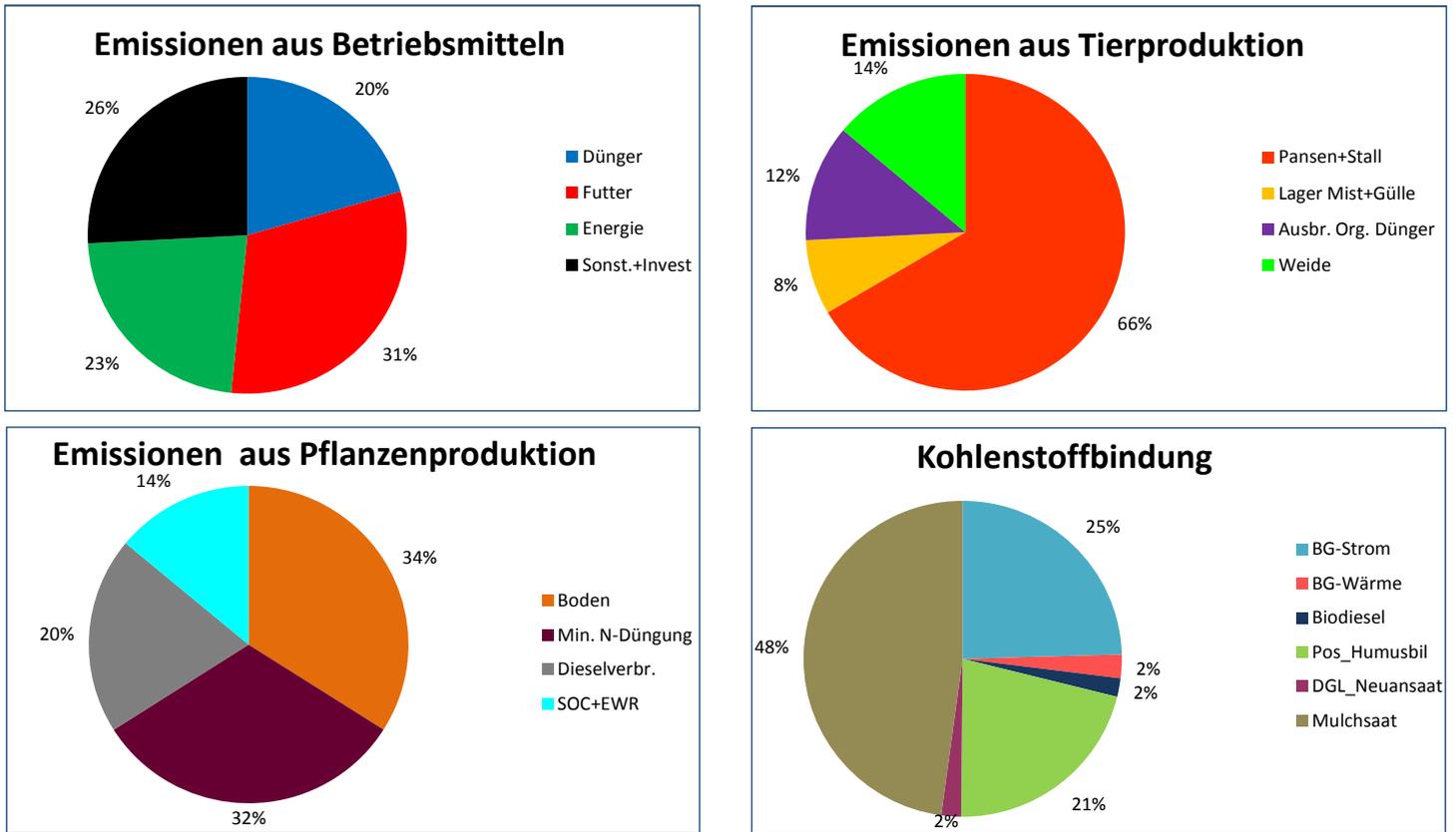


Abb. 5a-5d: Anteil verschiedener Posten an den Emissionen und der Kohlenstoffbindung

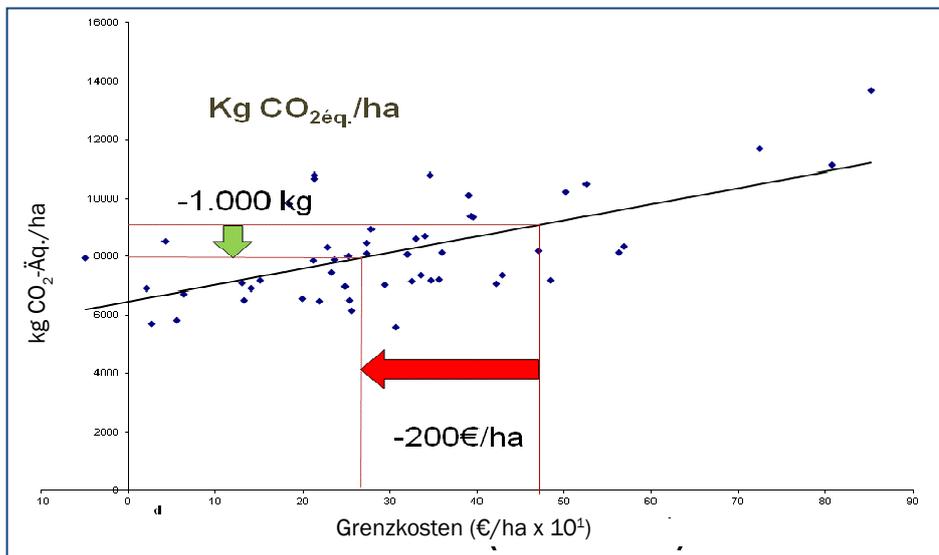


Abb. 7: Kosten der Reduzierung des Treibhausgasausstoßes

und Biogasstrom gefördert, und dies hat sich in einer spürbaren Verbesserung der CO₂-Bilanz der CONVIS-Betriebe ausgewirkt. Eine ähnliche Förderung, z.B. zur

Extensivierung der Produktion, kann weiter zur Reduzierung des Treibhausgasausstoßes beitragen. Eine dritte Maßnahme ist die gezielte Förderung einer Beratung,

die auf den landwirtschaftlichen Betrieben schwerpunktmäßig zu diesem Thema eingesetzt wird. Die Förderung des Verbrauchs von regionalen Produkten schließlich kann den Umwelt-Aberrationen eines überflüssigen Imports von Lebensmitteln aus Übersee entgegenwirken.

· Wichtigste Emissionsposten	
+	Pansenfermentation
+	Futtermittel
+	Düngemittel
+	Treibstoffe
+	Boden
· Wichtigste Creditposten	
-	Mulchsaat
-	Biogas-Strom
-	Positive Humusbilanz

Abb.6: Emissions- und Kreditposten

Nouvelle Peugeot 308 SW ayez de l'audace



4.2L/100 KM 111 G/KM

www.peugeot-weber.lu



NEW PEUGEOT 308 SW

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

Garage GASTON WEBER 124, route du Vin • L-5506 Remerschen • Tél. +352 23 60 50 -1
Garage Jos PETRY s.à r.l. 10, route d'Ettelbruck • L-9160 Ingeldorf • Tél. +352 80 20 80

Wasser

... ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.

So beginnt der erste Artikel der RICHTLINIE 2000/60/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik. Demzufolge ist jeder Bürger der EU aufgefordert dieses geerbte Gut zu schützen.



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-38
dorothee.kloecker@convis.lu

In der oben zitierten Wasserrahmenrichtlinie werden alle Länder der EU aufgefordert, alle unter- und oberirdischen Wasserläufe und Wasserreservoirs zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern. In Luxemburg wurden in diesem Sinne zurzeit sieben neue Wasserschutzzonen provisorisch ausgewiesen. Die Ausweisung von Wasserschutzzonen obliegt der Wasserverwaltung. Letztere stützt sich bei der Festlegung von Grenzen und Maßnahmen auf eigene Untersuchungen aber auch auf die von Ingenieurbüros.

Anhand der Schüttung einer Quelle, den Niederschlägen, der möglichen Verdunstung bzw. Infiltration in Abhängigkeit von Bodenart und Bewuchs kann die Größe eines Einzugsgebietes bestimmt werden. Neben diesen Parametern werden noch weitere Daten wie der Untergrund, also das Ausgangsgestein eines Gebietes und dessen Gefälle bei der Festlegung der Grenzen benötigt. Solche Untersuchungen sind sehr aufwendig, da sie mit Bohrungen und Tracerversuchen (Färbeversuche) verbunden sind.

Gleichzeitig werden auch sogenannte sensible, also besonders durchlässige Zonen ermittelt, die dann je nach Gefährungsgrad nochmals extra ausgewiesen werden

können. Die hier angewandten Verfahren zum Festlegen von solchen Grenzen sind geprüft und wissenschaftlich fundiert.



Das Festlegen der unterschiedlichen Grenzen ist der erste Teil der Ausweisung von Wasserschutzgebieten, diesem folgt der zweite Teil, das Festlegen von Bewirtschaftungsmaßnahmen innerhalb der unterschiedlich sensiblen Zonen. Alle hier erwähnten Maßnahmen beziehen sich auf die Landwirtschaft, alle anderen Bereiche die innerhalb einer Wasserschutz-

zone ebenfalls geregelt werden müssen, werden im Folgenden nicht mehr erwähnt.

In der Luxemburger Gesetzgebung ist hierfür zum einen ein Règlement Grand-Ducal (bezogen auf die europäische Wasserrahmenrichtlinie), welches seine letzte Neuerung 2013 erhielt, zuständig (<http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2013/0141/a141.pdf>). Hierin sind grundsätzliche Bedingungen, die in allen Wasserschutzgebieten eingehalten werden müssen, festgelegt. Diese sind Ausbringzeiten für organische Dünger, sowie die Anrechnung des Stickstoffgehaltes dieser Dünger und die noch erlaubte mineralische Stickstoffdüngung, ebenso wird hier der Einsatz verschiedener Pflanzenschutzmittel geregelt. Da es sich hier um eine übergeordnete Vorschrift handelt, sind auch nur die Rahmenbedingungen festgelegt, die dann noch für jedes einzelne Wasserschutzgebiet in einem „individuellen“ Règlement Grand-Ducal festgelegt werden.

Diese wurden Ende Oktober für insgesamt sieben Wasserschutzzonen in Luxemburg vorgestellt und sollen nun von allen Betroffenen (Anwohner, Nutzer der Flächen, Besitzer, ...) bewertet und gegebenenfalls beanstandet werden. Am Beispiel der Wasserschutzzone Waldbillig soll hier kurz erläutert werden, wie die weitere Ausweisung erfolgen kann.

Waldbillig lag bereits seit mehreren Jahren in einer sogenannten provisorischen

Wasserschutzzone, diese war ca. 500 ha groß und wurde nun auf über 1.200 ha erweitert. Teile der „alten Zone“ wurden nicht mehr berücksichtigt, dafür wurden aber bisher noch nicht in Betracht gezogene Flächen als besonders sensibel gekennzeichnet. Entsprechende Bewirtschaftungsauflagen für die unterschiedlichen Zonen wurden auch anhand der zuvor erfolgten Analysen erarbeitet und in die neue Gesetzgebung mit eingeflochten. Das so zusammengestellte provisorische Règlement Grand-Ducal wird dann noch kurz den betroffenen Verwaltungen (für die Landwirtschaft ist das die ASTA) und anschließend dem Ministerrat zur Genehmigung vorgelegt.

Danach wird dieses zur Einsicht und zum Begutachten durch die Bevölkerung veröffentlicht. Die Veröffentlichung der sieben Schutzzonen erfolgt zum einen im Geoportal (<http://map.geoportal.lu>) unter der Rubrik „Schutzgebiete/ZPS laufende öffentliche Verfahrungsweise“, hier besteht auch ein Link zum Gesetzestext. Zum anderen können die Unterlagen direkt bei der jeweiligen Gemeinde eingesehen werden. Von diesem Datum an

verbleiben noch 30 Tage, um Einwände einzureichen.

In Waldbillig wurden alle landwirtschaftlichen Nutzer sowie die Bewohner der Gemeinde Waldbillig in einer Versammlung darüber informiert und konnten dann ihre Einwände formulieren.

Das Ausweisen solcher Schutzzonen soll transparent und verständlich für jedermann sein, leider ist dieses bei der Ausweisung der letzten sieben Gebiete nur teilweise gelungen. Beispielhaft für Waldbillig durften hier die in der neuen Zone betroffenen Landwirte erst bei der Veröffentlichung durch die Gemeinde darüber informiert werden. In Unkenntnis über die Ausweitung des Wassereinzugsgebietes haben natürlich einige der landwirtschaftlichen Betriebe ihre Produktionsstätten erweitert und auch von verschiedenen Verwaltungen genehmigt bekommen, ohne hier in besonderer Weise auf den Wasserschutz zu achten. Diese Betriebe haben jetzt zum einen ein Lagerproblem für organische Dünger. Zum anderen besteht durch die großzügige Ausweisung besonders sensibler Zonen mit reduzier-

ter organischer Düngung ein Problem den anfallenden organischen Dünger ordnungsgemäß auszubringen. Obwohl die Untersuchungen bereits 2013 erfolgten hat sich anscheinend keiner der Verantwortlichen Gedanken über derartige Probleme der landwirtschaftlichen Betriebe gemacht.

Der Wasserschutz (der Zugang zu sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht) ist sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft und in Westeuropa obliegt diese Aufgabe zu einem großen Teil der Landwirtschaft. Diese nutzt zum einen viele der Flächen, die als Filter zur Wasserreinigung dienen, zum anderen kann sie aber auch durch den Einsatz von Dünger- und Pflanzenschutzmitteln ein Verursacher der Wasserverschmutzung sein. Es ist deshalb besonders wichtig, dass gerade die Landwirtschaft diese Herausforderung annimmt das Wasser zu schützen. Um hier jedoch zielführend arbeiten zu können, sollten alle Beteiligten sich von Anfang an zusammen an einen Tisch setzen, um gemeinsam nach nachhaltigen und gangbaren Lösungen für alle zu suchen. ■

KERGER

CONSTRUCTIONS

BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS

ALLES aus einer Hand

- ◆ ERD- UND ABRISSARBEITEN
- ◆ BETONARBEITEN
- ◆ HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)

12, z.a.c. Klengbousbiërg | L-7795 BISSEN | www.kerger.lu | E-Mail: direction@kerger.lu
Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

Gras- und Maissilage-Analysen 2015

Ein guter erster Schnitt - und danach wurde es trocken

Ein kaltes Frühjahr mit zum Glück hohen Niederschlägen erlaubte es einen energie- und ertragreichen ersten Grasschnitt einzufahren. Leider blieben die Eiweißgehalte aber wegen des späten Vegetationsbeginns hinter den Erwartungen zurück.



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-52
vincent.post@convis.lu

Wie bereits oben erwähnt, waren sowohl Qualität als auch Menge des ersten Grasschnitts durchaus zufriedenstellend, lediglich die Eiweißgehalte blieben, bedingt durch das doch sehr kalte Frühjahr hinter den Erwartungen zurück. Die besten Silagen wurden im Ösling eingefahren. Rohprotein, DVE und Energiegehalt sind in den Nordkantonen im Vergleich zum Rest des Landes am höchsten.

Nach dem positiven Start begann dann die Trockenheit, fehlende Niederschläge führten in vielen Teilen des Landes bei den Folgeaufwüchsen aber auch beim Mais zu Ertragseinbußen, so dass der zweite Schnitt zwar mit entsprechend ho-

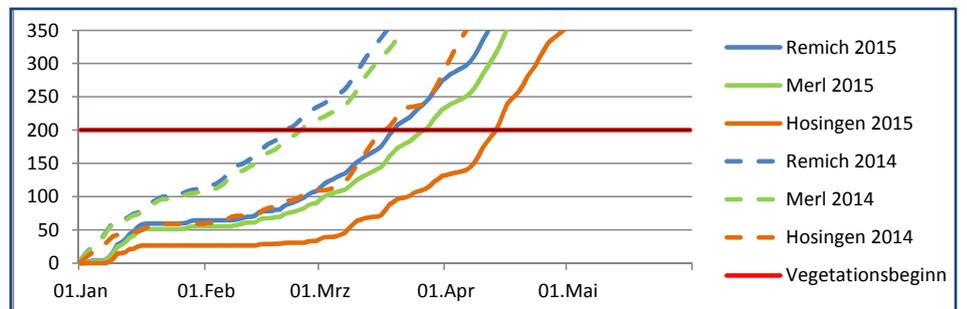


Abb. 1: Temperaturen bis Vegetationsbeginn 2014 und 2015

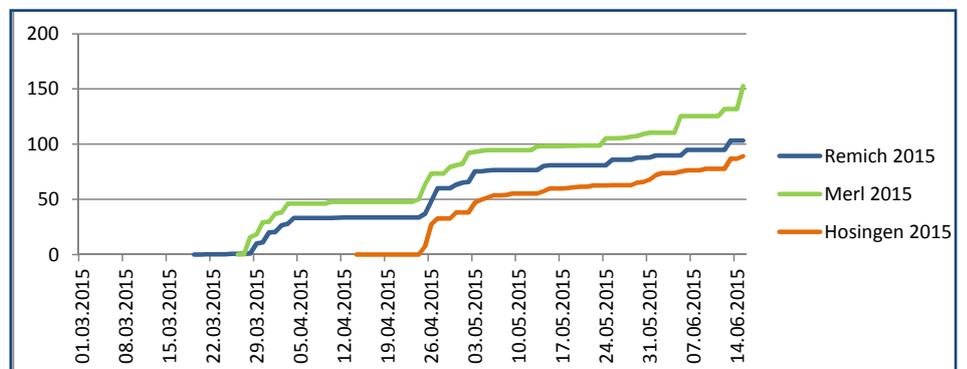


Abb. 2: Niederschlagsmengen von Vegetationsbeginn an 2015



hen Energie- und Eiweißgehalten, aber nur wenig Ertrag geerntet werden konnte.

Zudem besteht bei Silagen mit einem hohen Zuckergehalt die Gefahr der Nacherwärmung und bei einem Rohaschegehalt von mehr als 10 % kann eine Buttersäuregärung durch verschmutztes Ausgangsmaterial entstehen.

Große Kolben und im Vergleich dazu kleine Pflanzen führten zu einem hohen Stärkegehalt in der Maissilage von im

Schnitt 34,3 %. Durch den „Stay green Effekt“ reiften zwar die Kolben, aber nicht die Maispflanzen ab, so dass auch hier in diesem Jahr ein hoch verdauliches Futter vorliegt. Dies beweist auch der Rohfasergehalt von unter 20 %.

Insgesamt liegen somit in diesem Jahr hoch verdauliche Mais- und Grassilagen vor, eine ausreichende Strukturfutterbeigabe (Stroh, altes Heu) wird deshalb oftmals notwendig sein, die je nach Rohfasergehalt angepasst werden muss.

Zum Trost erlaubten der verspätete Regen und der überdurchschnittlich warme Herbst noch einen letzten späten Grasschnitt und eine Beweidung bis Mitte November.

Bei Fragen zur Rationsberechnung oder zur optimalen Futteraufwertung bei Futtermangel, melden Sie sich bitte unter 268120-0 bei der CONVIS - Beratung.

Tab. 1: Durchschnittliche Auswertungen des 1. Schnittes der letzten Jahre des Landes

	TM	XP	Stärke	Zucker	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche
2015	%	%	%	% TS	g/kg	g/kg		%	%
1. Schnitt	38,9	13,7		5,5	55,7	19,9	829	26,6	10,5
2. Schnitt	48,8	14,5		7,5	63,4	12,6	840	25,6	10,7
Mais	34,4	7,5	34,3		49,5	-31,7	972,4	18,3	3,1



Fidderung an der Mëllechproduktioun

Betriebsbezogenen Fidderungsgestaltung
Bestmëiglech Notzung vun betriebseegenen Komponenten
Ergänzung duerch qualitativ héichwärteteg Leeschtungs- an Mineralfudder

Sënnvollen Asaaz vun ausgewielten Leeschtungs-fudder laut Rationsplang

Qualitéit statt Quantitéit - Fir gesond Déieren!

Qualitéits-Grondfudder = Grondsteen vun all Fudderratioun
Dofir setze mir op Qualitéits-Gräsermëschungen an -Maissaatgut

Méi Informatiounen bei eisen Beroder oder ënnert+352/88 91 20





ZAER 37, op der Héi L-9809 Hosingen

info@bako.lu
Tel. 88 91 20
Fax 88 91 30



CONVIS ist erstmals beim LIFE Programm dabei.

Das neue Projekt DAIRYCLIM



CONVIS beteiligt sich an einem LIFE-Projekt mit vierjähriger Laufzeit. Start war im Oktober 2015. Bei dem Projekt geht es darum, den Einfluss von unterschiedlichen Fütterungsstrategien auf den Methanausstoß von Kühen zu testen. Das Projekt läuft unter dem Spezial „Life - Call“ Klimaschutz, für den immerhin 25 % vom aktuellen LIFE Budget vorgesehen waren.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-58
romain.reding@convis.lu

Das Projekt wird von vier Partnern durchgeführt: Der Veterinärfakultät der Universität Lüttich mit den zwei Versuchsbetrieben auf den Standorte Sart-Tilman bei Lüttich und Strée in der Gegend von Huy, dem Futtermittelhersteller Dumoulin aus Andenne, CONVIS sowie dem Agrarökologie Institut der Universität Aarhus in Dänemark. Weiterhin fungiert der CRA-W aus Gembloux (B) als Subpartner. Die Rollenverteilung zwischen den Partnern ist klar.

Die Universität Lüttich stellt neben dem fachlichen Know-How zwei Versuchsbetriebe zur Verfügung wobei im Speziellen zu erwähnen ist, dass die Milchviehherde auf dem CAMPUS Sart-Tilman mit einem mobilen Melkroboter ausgestattet ist. Neben den Versuchsbetrieben werden jeweils vier weitere Pilotbetriebe in Belgien und Luxemburg sowie zwei weitere in Dänemark am Projekt teilnehmen.

Die Methanausstöße der Kühe werden mit denen im Rahmen vom Projekt OPTIMIR entwickelten Vorhersagegleichungen von CONVIS und dem CRA-W bestimmt.

Die herdenindividuellen Methanausstöße werden anschließend in der Nachhaltig-

keits Softwarelösung von CONVIS und der international eingesetzten LCA Software SIMA PRO „by Universität Aarhus“ ausgewertet. Gleichzeitig werden jeweilige CO₂ Faktoren von dem eingesetzten Kraftfutter mit einfließen und so globale Aussagen zu den Fütterungssystemen ermöglichen.

Es sind also Synergieeffekte auf mehreren Ebenen zu erwarten und man darf gespannt sein auf die ersten Resultate.

Zu erwähnen bleibt auch, dass im Rahmen von diesem Projekt Ende 2015 und Anfang 2016 eine Umfrage durchgeführt wird. Die Kernfragen hierbei beziehen sich hauptsächlich auf den aktuellen Stand der Grünlandfütterung im Milchviehbereich.

Abbildung 1: Der mobile Melkroboter vom Versuchsbetrieb der Universität Lüttich



Abbildung 2: Messung vom Methanausstoß mit der SF6-Methode auf dem Betrieb Josy Bourgmeier in Wahlhausen



ROBOT-TEC

BouMatic Robotics

Revolutionäres Doppelmelken von hinten – eine Einheit, zwei Kühe!



Das Revolutionäre
Doppelmelken

4a, rue de l'Ecole — L-7410 ANGELSBURG
Tel.: 0049-170-8655552 — Tel.: 621-25 93 92
hartig.melkcenter@gmx.de

s.à r.l.

Neuheiten des Jahres 2014

Prüfung

PriBot

PriBot 100, der hochmoderne, selbstfahrende Entmistungsschieber

- Fahrbweg frei programmierbar
- Bewegungssteuerung über Kamerasensoren und Ultraschall
- Bedienerfreundliche, ergonomische Handhabung mit Joystick + großem Display
- Frei programmierbare Startzeiten
- Nicht verstellliche, selbstklärende Mini-Navigator



ButlerGold

Selbstfahrend ohne Schiene, ohne Kabel für lockeres Futter den ganzen Tag!



WASSERBAUER FÜTTERUNGSSYSTEME

- Futteranziehen durch Schneckenantrieb, wodurch das Futter aufgelockert wird und die TM-Aufnahme steigt.
- robuste, wasserfeste Steuerung
- Fütterung von Lockfutter (ab Ende 2014)
- auf Wunsch mit PC-Überwachung

SPEZIALIST für Blockfütterung



HOLM & LAUE





Arntjen Applikationstechnik

Agritubel

AGROTEL



BouMatic

MUELLER



Besuchen Sie unsere neue Homepage mit vielen Infos und Gebrauchtmärkten
www.melkcenter.com

MELKZENTER

L-7410 ANGELSBURG/Mersch
Tel.: 32 06 31 • Fax: 32 58 71
E-Mail: info@melkcenter.lu

Schäfergenossenschaft

21. Nationale Texelschafausstellung in Munshausen



Am 13. September 2015 konnten die Luxemburger Texelzüchter ihre besten Tiere in Munshausen präsentieren. Herr Damkot aus den Niederlanden wusste mit seiner langjährigen Erfahrung die Tiere zu richten und die besten Schafe der sieben Züchter auszuwählen. Als bestes Schaf der Ausstellung wurde die Antenaïse aus dem Betrieb Brachmond aus Dahl gekört. Wir beglückwünschen alle Züchter zu ihren hervorragenden Leistungen und für die Qualität der in Munshausen ausgestellten Tiere.



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu

Ehregast der Ausstellung war Herr Victor Fischbach, ehemaliger Direktor der ASTA, der im Jahr 1954 mitgeholfen hat, die ersten Texelschafe aus Holland zu importieren. Hier ein paar interessante Zeilen aus einem Vortrag, den Herr Fischbach vor 15 Jahren beim Flockbook gehalten hat.

„Well déi Rass mir gefalen huet, hunn ech e puer Artikelen an de Bauer geschriwwen, a lues a lues sinn e puer Lait u mech ugetratt, déi sech fir d'Schof interesséiert hunn. (...) Ufanks Summer hat ech een Import vun 24 Schof matt 48 Lämmer zesammen. Fir engt Schof matt 2 Lämmer mat dem Import an der Liwwerung bis an de Stall ass 2800 Frang bezuelt ginn, ëmgerechent 70 Euro. 1956 koum ee gréisseren Import matt 100 Schof an 200 Lämmer. Ee Mann hat eleng 50 Schof an 100 Lämmer kritt. Deemoos hunn déi drai awer schonns, mam Import, 4.000 Frang oder ronn 100 Euro kascht. (...)

Iwwert déi Importer war mäin Direkter, den Här Camille Hansen, nit begeeschtert an och nitt dee spéideren Ackerbau-



Alle Teilnehmer mit Juror H. Damkot und Juryassistent Paul Zeihen

minister, den Här Camille Ney. Mir hunn eis aus dem Kolléisch hir kannt, en hien huet mir eng Kéier gesot : „Wat méchs du matt deem Sauvéh do ? Looss dat, wou et ass!“. Ech hu mech awer nitt stéiere gelooss, well ech wollt dem Konsument rëm Schoffleesch op den Teller bréngen, an zwar engt, wat och déi Lait rëm géifen eessen, déi nach dee fettegen Goût vum Schwarzkapp um Gumm pechen haten.“

Die Luxemburger Schäfergenossenschaft war stolz, Herrn Fischbach bei der Ausstel-

lung begrüßen zu dürfen. Vielen Dank für den interessanten historischen Rückblick über die Geschichte des Texelschafs in Luxemburg und die Fotos, die wir von ihm erhalten haben.

Nachstehend die einzelnen Resultate der diesjährigen Texelwettbewerbe.

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Züchter / Besitzer
					Allgemein				
1	03230-01891	18.03.11	3	103/66	92/89	4/52/105/98	03230-01715	03230-01715	NL / Brachmond R.
2	03943-094561	20.03.13	2	95/41	87/86	2/26/49/43	05655-29420	03943-46140	Dekker / Lamberty F.
3	03213-34357	11.03.11	3				03238-04488	03213-01932	Michels / Arend G.

Altwidder

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Züchter / Besitzer
					Allgemein				
1	03230-92005	08.03.14	3	99/47	87/87	1/6/8/5	03230-91891	03230-017779	Van Bergen / Dhur A.
2	06923-75326	18.03.14	2	102/50	90/87	1/1/3/3	03230-01691	06923-45933	Brachmond / Brachmond R.
3	02325-90672	27.02.14	2		86/87		02381-34837	02325-44817	Van Norel / Antony F.

Antenaiswidder

**Lammwidder: (links) Champion - ZuB: R. Brachmond
(rechts) Champion de réserve - ZuB: R. Brachmond**



**Lammwidder: (links) Champion - ZuB: R. Brachmond
(rechts) Champion de réserve - ZuB: R. Brachmond**



**Lämmer: (rechts) Championne - ZuB: R. Brachmond
(links) Championne de réserve - ZuB: R. Brachmond**



**Altschafe: (rechts) Champion - B: R. Brachmond
(links) Champion de réserve - ZuB: M. Vaessen**



**Antenaiswidder: (links) Champion - B: A. Duhr
(rechts) Champion de réserve - ZuB: R. Brachmond**



**Altwidder: (links) Champion - B: R. Brachmond
(links) Champion de réserve - B: F. Lamberty**

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Besitzer
					Allgemein				
1	06923-75343	10.03.15	2	96/47			03230-01891	06923-98943	Brachmond R.
2	06923-75359	15.03.15	2	102/42			03230-01891	06923-45917	Brachmond R.
3	06926-00087	28.02.15	2	102/32			03943-94561	06926-00035	Lamberty F.

Lammwidder

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Züchter / Besitzer
					Allgemein				
1	05588-91197	08.03.13	1	95/48	88/87	2/1/2/2	04081-00034	05588-91054	Kamp / Brachmond R.
2	06906-02370	19.03.12	1	102/48	89/88	3/2/3/3	03213-34361	06906-02109	Vaessen M. / Vaessen
3	03230-91999	28.02.13	2	98/44	91/89	2/1/2/2	03230-91914	03230-91871	Van Bergen / Dhur A.

Antenaisen: Bestes Schaf der Ausstellung: NTS-NR 05588-91197, B.: R. Brachmond

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Besitzer
					Allgemein				
1	06923-75323	18.03.14	1	95/53			03230-01691	06923-98943	Brachmond R.
2	06923-75260	11.03.14	2	96/51			03230-01691	06923-25545	Brachmond R.
3	06930-00036	21.02.14	1				06907-00319	02325-44902	Dhur A.

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Besitzer
					Allgemein				
1	06923-75392	23.03.15	2	100/40			03230-01891	06923-75231	Brachmond R.
2	06923-75372	17.03.15	2	97/40			03230-01891	06923-45971	Brachmond R.
3	06923-75345	11.03.15	2	100/45			03230-01891	06923-45915	Brachmond R.

Antenaisen

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Züchter / Besitzer
					Allgemein				
1	03230-91873	26.02.11	2	99/64	88/87	4/3/7/7	03230-01600	01938-00893	Van Bergen / Dhur A.
	03230-91999	28.02.13	2	98/44	91/89	2/1/2/2	03230-91914	03230-91871	Van Bergen / Dhur A.
	06930-00022	24.02.12	2	88/46	86/86	3/3/3/3	06907-00319	02325-44902	Dhur / Dhur A.
2	06907-00312	28.02.12	2	99/53	84/86	3/2/3/2	05897-61580	03892-08572	Antony F. / Antony F.
	06907-00317	01.03.12	2	103/49	86/86	3/2/4/4	03213-34357	06907-00288	Antony F. / Antony F.
	06907-00318	01.03.12	2	103/49	86/86	3/2/4/4	03213-34357	06907-00288	Antony F. / Antony F.
3	06926-00035	09.03.13	3	108/49	85/87	2/1/2/2	04380-07854	03892-08572	Lamberty F. /Lamberty
	06926-00036	09.03.13	3	108/49	88/88	2/1/2/2	04380-07854	03892-08572	Lamberty F. /Lamberty
	06926-00049	27.03.13	2		87/86	2/1/2/1	06923-25526	06926-00014	Lamberty F. /Lamberty

Lose Altschafe

Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!

Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung Ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung in Munshausen
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei uns:

Tom DUSSELDORF • CONVIS s.c. • GSM: 621 326 532

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Besitzer
					Allgemein				
1	06930-00036	21.02.14	1				06907-00319	02325-44902	Dhur A.
	06930-00037	26.02.14	1				06907-00319	06905-40026	Dhur A.
	06930-00038	26.02.14	1				06907-00319	06930-00007	Dhur A.
2	06923-75314	17.03.14	2	95/51			03230-01691	06923-25496	Brachmond R.
	06923-75262	13.03.14	2	102/50			03230-01691	06923-25425	Brachmond R.
	06923-75323	18.03.14	1	95/53			03230-01691	06923-98943	Brachmond R.
3	06926-00061	08.03.14	2	100/37			03943-94561	03892-08634	Lamberty F.
	06926-00074	21.03.14	2				03943-94561	06926-00032	Lamberty F.
	06926-00080	03.04.14	2	98/32			03943-94561	06926-00010	Lamberty F.

Lose Antenaisen



Lose Lammwidder
1er Prix: R. Brachmond



Lose Altschafe
1er Prix: A. Duhr



Lose Antenaisen
1er Prix: A. Duhr

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Züchter / Besitzer
					Allgemein				
1	06923-75368	17.03.15	2	102/42			03230-01891	06923-45964	Brachmond R.
	06923-75345	11.03.15	2	100/45			03230-01891	06923-45915	Brachmond R.
	06923-75372	17.03.15	2	97/40			03230-01891	06923-45971	Brachmond R.
2	06906-02528	14.03.15	2	116/33			01333-08901	05262-05271	Vaessen M.
	06906-02535	16.03.15	2	112/33			01333-08901	06906-02427	Vaessen M.
	06906-02578	25.03.15	1	105/31			03996-17296	06906-02425	Vaessen M.
3	06923-86462	25.03.15	2	97/44			03230-01891	06923-25545	Brachmond R.
	06923-75370	17.03.15	2	96/42			03230-01891	06923-91197	Brachmond R.
	06923-75392	23.03.15	2	100/40			03230-01891	06923-75231	Brachmond R.

Lose Lämmer

	NTS-Nr	Geb.-datum	1-2-3 ling	FR / SI*	Bemusk./	Produktion	Vater	Mutter	Züchter
					Allgemein				
1	06923-75359	15.03.15	2	102/42			03230-01891	06923-45917	Brachmond R.
	06923-75367	17.03.15	2	103/44			03230-01891	06923-45971	Brachmond R.
	06923-86463	25.03.15	2	102/46			03230-01891	06923-25427	Brachmond R.
2	06907-00349	28.02.15	2	100/33			02325-90672	06907-00318	Antony F.
	06907-00350	01.03.15	2	100/33			02325-90672	06907-00317	Antony F.
	06907-00355	05.03.15	2	98/35			02325-90672	06907-00312	Antony F.
3	06921-00336	28.03.15	2				03213-34357	06921-00268	Arend G.
	06921-00343	01.04.15	2				03213-34357	06921-00241	Arend G.
	06921-00344	01.04.15	2				03213-34357	06921-00241	Arend G.

Lose Lammwidder

Alle Fotos zu diesem Artikel von Roger Brachmond, Dahl

Jongbaueren

Junglandwirtkolumne

In der 2. Kolumne wollten wir dieses Mal zwei Jungzüchter zu Wort kommen lassen und haben sie zum Thema „Jungzüchter sein“ befragt. Was bedeutet, es sich als Jungzüchter zu engagieren? Wie stellen sie ihren Betrieb für die Zukunft auf?

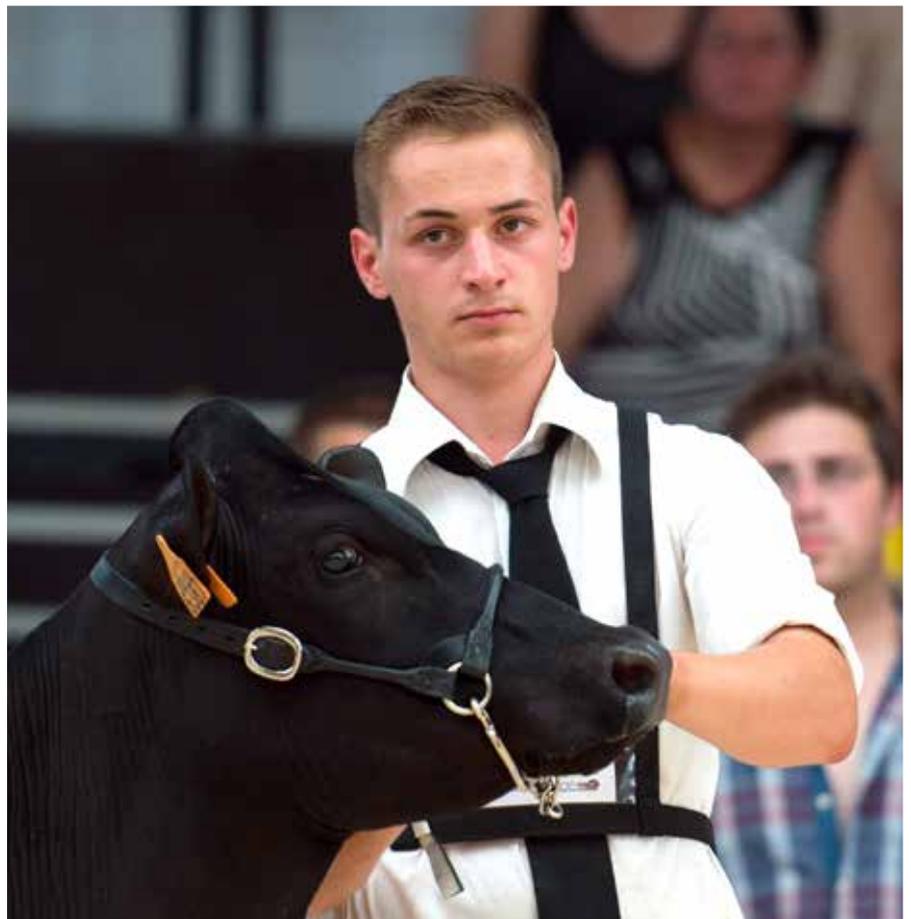


Andy Weis

Meine erste Teilnahme an einem Showmanship Wettbewerb ist wohl schon eine Weile her. Mit zehn Jahren führte ich das erste Mal ein Rind in der Convis Halle vor, ich bewegte mich auf unerfahrenem Gebiet; mit gewöhnlichen Utensilien richtete ich mein Rind her und staunte nicht schlecht über die Hingabe mit der jeder Teilnehmer bei der Sache war.

Das hat sich allerdings geändert und heute werde ich hellhörig wenn ich von einem Showmanship höre und setze alle Hebel in Bewegung um an diesem teilzunehmen. Mittlerweile hat sich ergeben, dass ich auf internationaler Ebene aktiv bin. Dieses Jahr habe ich zum dritten Mal in Folge an der europäischen Jungzüchterschule in Battice teilgenommen, diese bietet meiner Meinung nach die bestmögliche Fortbildung für jeden unerfahrenen, jedoch auch erfahrenen Jungzüchter. Das nächste wichtige Event wird wohl der „Brussels Holstein Showmanship“ sein, bei welchem ich Luxemburg in der Junior Klasse vertrete.

Die Arbeit in der „Grupp Zuucht“ macht mir Spaß und der Austausch mit anderen Jungzüchtern ist für mich unentbehrlich. Obwohl wir eine recht große Gruppe von



Andy Weis, Colpach-Bas

motivierten Jungzüchtern sind, ist es wichtig, ständig andere Jugendliche für unsere Leidenschaft zu begeistern. Hierbei bietet sich der Jungzüchterworkshop als beste Gelegenheit an.

Im September habe ich den Studiengang zum Tierarzt in Lüttich begonnen um diesen Traumberuf eines Tages ausüben zu können.

Jeanne Lux

Als ich drüber nachdachte wann eigentlich der Begriff Zucht bei mir aufkam, stellte ich fest, dass bei mir und auf unserem Betrieb das Thema Zucht schon immer ein Thema war und noch immer sehr aktuell ist, vor allem die Selektion der einzelnen Tiere der Rasse Limousin. Während meiner Ausbildung und meiner Freizeit (wo ich hauptsächlich auf unserem Betrieb mithilfe) wurde meine Motivation immer grösser, selber mit der Herdbuchzucht mit unseren eigenen Mutterkühen anzufangen.



Während meinem Praktikum im Ausland bei einem sehr bekannten Limousin Züchter in Frankreich (Jacques Marcailloux), sagte dieser als erstes "Für die Zucht muss man geboren sein und ein Auge dafür haben, alles andere funktioniert nicht und es hat keinen Sinn es zu lernen, weil man es dann nicht verstehen kann."

Am Anfang stellte ich mir die Frage, ob ich die gleichen Wege gehe wie fast jeder



Jeanne Lux, Erpeldange/Ettelbruck

dass diese die Enthornung beim Kalb und beim Rind nicht mehr dulden wollen.

Ausland, obschon noch viel zu tun bleibt um diese auf das gleiche Niveau zu züchten wie die Tiere mit Hörnern.

Warum eigentlich Limousin Rinder und auch noch Hornlos?

- Leichtkalbigkeit und Rustikal
- Zartes Fleisch
- Hohe Milchleistung der Mutterkühe & hohe Zunahmen bei den Kälbern

Als Züchter muss man immer mit der Zeit mitgehen und manchmal schon einen Schritt voraus sein um der Nachfrage und den Bedürfnissen unserer Kundschaft (unsere Landwirte) gerecht zu werden.

Dies finde ich gut, somit bleibt das Interesse immer im Vordergrund und es wird uns nie langweilig.

Züchter oder aber den, wie einige andere die schon mit der Hornloszucht angefangen haben.

■ Warum Hornlosigkeit?

Einerseits kommt langsam der Druck auf vom Konsumenten in Sachen Tierschutz,

Andererseits bei den Landwirten die Zuchtbulln einsetzen oder Besamungen durchführen. Die Ursache ist meiner Meinung nach, dass diese nicht mehr, oder so wenig wie möglich enthornen möchten, weil dies mit viel Arbeitsaufwand und Zeit verbunden ist.

Bei der Rasse Limousin sind schon sehr gute Hornlostiere vorhanden, im In- und

Vom 2.-6. September 2015 in Battice (B)

European Young Breeders School

Die europäische Jungzüchterschule in Battice feierte in diesem Jahr ihr 15. Jubiläum, wobei seit mehreren Jahren immer wieder Jungzüchter aus Luxemburg teilnehmen. Die siebenköpfige Mannschaft aus diesem Jahr bestand aus Lena Flammang, Marthe Bourg, Caroline Braquet, Philippe Lafleur, Fränk Thielen, Andy Weis und Jacques Bernard.



Jacques Bernard

Der Sinn dieser fünftägigen Schule ist es auf der einen Seite den Jungzüchtern in verschiedenen Workshops zu zeigen, wie man sein Tier am besten für die Schau herrichtet, auf der anderen Seite aber auch Kontakte zwischen den Jugendlichen aus den verschiedenen Länder herzustellen.

Die 134 Teilnehmer aus 15 verschiedenen Ländern waren in 22 Teams aufgeteilt und je nach Sprache erhielten sie ein oder mehrere zuständige Lehrer. In den ersten Tagen galt es erstmals sich mit dem zugelosten Rind vertraut zu machen und dieses ordnungsgemäß zu füttern, zu waschen und zu scheren. An den beiden letzten Tagen waren anschließend die Wettbewerbe, wobei es sich einmal um einen Vorführwettbewerb sowie um einen Richtwettbewerb handelte. Zwischendurch wurden auch schriftliche Prüfungen über Einstufungen und Marketing durchgeführt.

Das Marketing-Atelier konnte ebenfalls in die Praxis umgewandelt werden indem die Teams ihr Land auf einem von ihnen dekorierten Stand zu repräsentieren versuchten. Zudem wurden Punkte für Disziplin und Mitarbeit verteilt.



Die größte Spannung gab es beim Vorführwettbewerb, für den es übrigens auch die höchste zu vergebende Punktzahl gab. Aus Luxemburger Sicht konnte sich zuerst Andy Weis und später Jacques Bernard den Klassensieg sichern. Beide wurden ebenfalls vom kanadischen Preisrichter Daniel Brochu in der Siegerwahl unter die besten sechs gewählt, wo Jacques Bernard als Grand Champion des Showmanship gekürt wurde. Reservesiegerin wurde hierbei Mauranne Hébert aus Kanada, welche sich durch den Gewinn der kanadischen Jungzüchterschule für die europäische Austragung qualifizierte.



Jacques Bernard wird mit dem Titel „Bester Preisrichter“ ausgezeichnet

Das Tier, welches am besten geschoren wurde war das von Chris Steven, ebenfalls aus Kanada, somit erhielt er die Auszeichnung zum besten Fitter.

Der Titel des besten Preisrichters wurde ebenfalls von Jacques Bernard gewonnen, der somit den Preis in Luxemburg hält, den Joé Schweigen bereits im Vorjahr gewonnen hat.

Bei der Preisvergabe für die besten Teams siegte die Schweiz vor Spanien. Luxemburg kam auf Platz 5 bei insgesamt 22 Mannschaften.

Lycée Technique Agricole

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!

CONVIS gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2015 der Sektion Landwirtschaft der Ackerbauschule Ettelbruck und überreicht ihnen einen Gutschein, welcher für Dienstleistungen und Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir wünschen allen für ihren beruflichen Lebensweg alles Gute.



■ Diplôme de techniciens Division agricole DT

Section agricole (T3AGAN): Arend Jacques / Bourg Marthe / Feipel Eric / Kass Fränz / Krumlovsky Fränz / Mersch Angèle / Molitor Michel / Schmit Jeff / Thelen Georges / Thielen Fränk / Zeimet Laurent

■ Diplôme d'Aptitude Professionnelle (DAP)

Section des agriculteurs (X2AG): Christophory Dana / Linden Pol / Noesen Charles / Schiltz Nadine



Agrimax, Metz (F)

Erfolgreiche Luxemburger Holsteins

Am 18. Oktober 2015 wurde in Metz eine Holsteinschau im Rahmen der Agrimax abgehalten. Bereits zum zweiten Mal folgten Züchter aus Luxemburg der Einladung der französischen Kollegen und stellten insgesamt neun Tiere aus. Nach den hervorragenden Ergebnissen aus dem Vorjahr galt es die Titel zu verteidigen, was auch zum Teil gelingen sollte.



Jacques Bernard

Die erste Klasse der Jungrinder wurde von der Debutant-Tochter NH Ampya aus dem Betrieb Jean-Paul Flammang gewonnen, welche den Preisrichter Mickael Butsch mit ihrer sehr milchtypischen Art zu überzeugen wusste. Die Familie Bosseler stellte die Siegerinnen der Klasse drei und vier, hierbei handelt es sich um die Candor-Tochter HBL Duda sowie die Album-Tochter HBL Candy, welche sich anschließend den Champion-Titel vor NH Ampya sichern konnte.

Ähnlich erfolgreich verlief die rotbunte Jungrinderschau wo die Label P-Tochter CSH Royale P Red aus dem Gemeinschaftsbesitz von Jean-Paul Flammang und Jacques Bernard den Reservesieg errang.

Lediglich zwei Abgekalbte traten den Weg aus Luxemburg nach Metz an. Hierbei konnte die Pioneer-Tochter HBL Chanteuse aus dem Betrieb Bosseler den Klassensieg bei den schwarzbunten Färsen für sich verbuchen, während die rotbunte Detour-Tochter AMH Madison von Jean-Paul

Flammang zunächst den Klassensieg und anschließend den Titel des besten Euters sowie den Grand Champion-Titel abräumen konnte.

Grand Champion bei den schwarzbunten wurde eine Damion-Tochter aus dem Betrieb Gaec Ovis.

Am Ende eines langen Schautages galt die Mission „Titelverteidigung“ als erfüllt und wir dürfen gespannt sein auf die Agrimax 2016, wo das Ziel das gleiche bleibt womöglich aber mit anderen Tieren.

**Detour-Tochter AMH Madison,
Bestes Euter & Grand Champion Rotbunte Holsteins**

**links: Album-Tochter HBL Candy, Champion Rinder
rechts: NH Ampya, Champion Réserve Rinder**



Mitteilung der Ackerbauverwaltung

Journée thématique sur la matière organique et la biodiversité dans les sols

Die Ackerbauverwaltung hatte am 29. November 2015 zu einer wissenschaftlichen Tagung über den organischen Kohlenstoff, sprich Humus im Boden und die Bodenbiologie in die Ackerbauschule eingeladen.

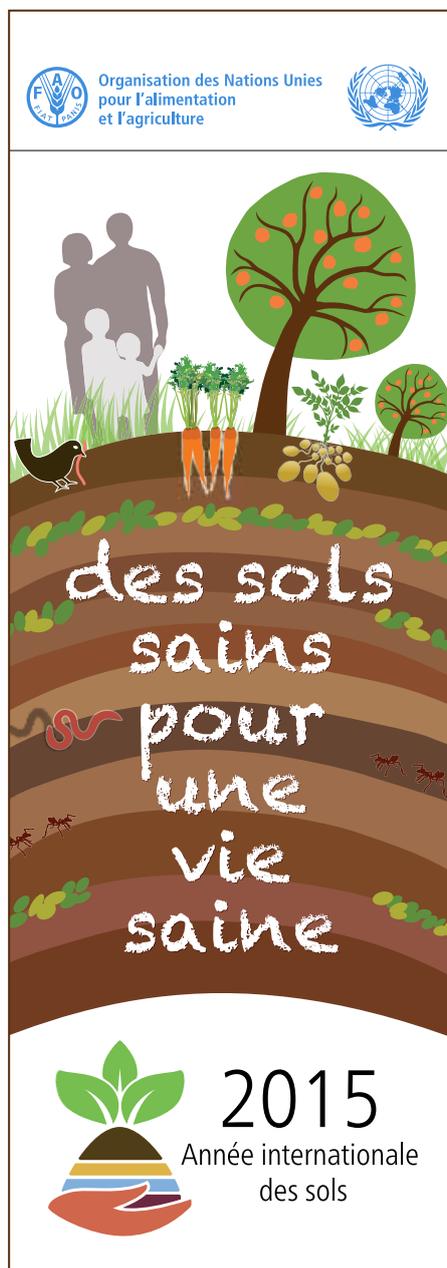
Simone Marx, Service de Pédologie

Ziel der Veranstaltung war es einerseits einem zahlreich erschienenen interessierten Publikum die neuesten Zahlen, Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse in punkto Humusgehalte und Entwicklungen in den luxemburgischen und europäischen Böden vorzustellen, dies vor dem Hintergrund des anstehenden Klimawandels; andererseits die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung über biologische Indikatoren zur Bewertung des Bodenzustandes darzulegen.

Zu diesem Zwecke konnten anerkannte Forscher aus Belgien, Frankreich und Luxemburg verpflichtet werden.

Anschließend an die Begrüßungsrede von Landwirtschaftsminister Fernand Etgen gab Frau Sophie Capus von der Umweltverwaltung erste Einblicke in die Struktur des zukünftigen Bodenschutzgesetzes, welches ein Rechtsinstrument zur Bekämpfung von bodengefährdeten Aktivitäten einerseits und ein Steuerungsinstrument gegen den Verlust und für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit werden soll. Angedacht ist unter anderem die Einbindung der Landwirtschaft in die Ausarbeitung eines zukünftigen nationalen Bodenschutzplans.

Professor Bas van Wesemael und Antoine Stevens von der der Universität Louvain stellten anschließend die europäische



und die luxemburgische Karte des im Oberboden gespeicherten organischen Kohlenstoffs vor. Beide Karten wurden 2014 nach dem gleichen Model aufgrund von Bodenanalysen und umweltrelevanten Variablen erstellt. Organische Substanz im Boden besteht etwa zur Hälfte aus Kohlenstoff und ist ein wichtiges Merkmal der Bodenfruchtbarkeit. Böden mit einem hohen Gehalt an organischer Substanz können mehr Nährstoffe und Wasser speichern und haben eine bessere Bodenstruktur. Diese befinden sich klimabedingt hierzulande vorwiegend im Ösling oder auf den schweren Tonböden des Ostens und des Südwestens. Generell speichert Dauergrünland (107 t/ha) und Wald (108 t/ha) etwa gleich Humus aber deutlich mehr als Ackerland (78t/ha) auf 0 - 30 cm.

Unter wachsamer Beobachtung stehen hingegen die leichten Ackerstandorte auf dem Luxemburger Sandstein, von denen in etwa die Hälfte niedriger oder gleich 1% organischer Kohlenstoff ist. Die detaillierte Karte kann im Agrarteil des Geoportails eingesehen werden. Frau Simone Marx von der Bodenkundeabteilung vervollständigte den Überblick über die luxemburgischen Böden mit thematischen Karten zur Erosionsgefährdung, zur Bodenversauerung (ebenfalls einsehbar im Geoportail) und der Phosphorverfügbarkeit. Letztere konnten dank der vorhandenen Bodenprobenuntersuchungen aus dem Landschaftspflegeprogramm erstellt werden. Hervorgestrichen wurde vor al-

lem die Notwendigkeit eines Umdenkens in punkto Kalkungsintensität im Ösling, besonders in den Fällen in denen der pH-Wert unter 5,0 abgesunken ist.

Böden sind der größte terrestrische Speicher für Kohlenstoff und nehmen inzwischen eine zentrale Rolle in der Diskussion um die Speicherung von CO₂ und die Eindämmung des Klimawandels ein. Aus Anlass der anstehenden Klimakonferenz im Paris hat deshalb der französische Landwirtschaftsminister den Vorschlag *4 pour mille* gemacht. Rechnerisch würde eine jährliche Erhöhung von 4/1000 des Bodenkohlenstoffs ausreichen um sämtliche planetarischen CO₂-Emissionen zu absorbieren. Professorin Claire Chenu von der Universität Paris referierte über die Möglichkeiten, die der Landwirtschaft zur Verfügung stünden um dieses Ziel zu erreichen. Auch wenn sich die Forschung noch nicht endgültig festlegen konnte, erscheinen Dauerbegrünung, Feldfutterbau oder Agroforesterie als mögliche Hebel für zusätzliche CO₂-Speicherung und dauerhafte Erhöhung des Humusgehaltes.

Interessant waren ebenfalls die Ausführungen des französischen Kollegen Antonio Bispo (ADEME) über den Einfluss der Bodenbearbeitung auf die Bodenlebewesen. Aufgrund langjähriger Feldversuche hat sich inzwischen herausgestellt, dass der Pflugverzicht eine Umstellung mehrerer Prozesse im Boden bewirkt. Der Humusgehalt in den oberen 5 - 15 cm erhöht sich, die Regenwurmpopulation wächst, die Struktur verbessert sich, die Infiltrationskapazität und Wasserspeicherkapazität der Böden erhöht sich, die Erosionsanfälligkeit sinkt. Reduzierte Bodenbearbeitung bzw. Direktsaat führt aber nicht notgedrungen zu einer Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung im Profil. Es kommt zwar in den oberen Zentimetern der Ackerkrume zu einer Erhöhung des Humusgehaltes, im Untergrund aber eher zu einer Umverteilung und einem Rückgang. Reduzierte Bodenbearbeitung hat erwiesenermaßen eine erosionshemmende Wirkung und einen positiven Einfluss auf die Bodenbiologie des Bodens, angeblich aber nicht auf den Gesamtkohlenstoff des Profils.

Bioindikatoren werden inzwischen als hochinteressante Zusatzparameter neben bereits vorhandenen physikalischen und chemischen Untersuchungen im Boden angesehen um einen erweiterten Blick auf die Bodenqualität und die Bodenaktivität zu werfen. In diesem Zusammenhang wurden in Frankreich bereits vor zehn Jahren erste Forschungsarbeiten in Auftrag gegeben um schlagkräftige biologische Indikatoren zu identifizieren. Obwohl noch erheblicher Forschungsbedarf besteht schälen sich erste umsetzungsfähige Parameter heraus wie Häufigkeit und Diversität der Regenwürmer und Nematoden, Atmungsaktivität und mikrobielle und pilzartige Diversität über ADN-Extraktion.

Anne Zangerlé (LIST; TU Braunschweig) schließlich stellte eine sehr interessante biologische Bodenstudie aus dem Einzugsgebiet des Atterttales vor, wo auf unterschiedlichen Standorten die Verteilung und der positive Einfluss von Regenwürmern auf den Boden in Abhängigkeit von der Bodennutzung untersucht wurde. Erste Ergebnisse lassen erkennen, dass Dauergrünland die beste Bodennutzung ist

vor dem Feldfutterbau bzw. Ackerbau im Biolandbau gegenüber dem klassischen Ackerbau. ■



3^e édition

CRIÉE LIMOUSINE

le 20 janvier 2016

Centre de Sélection Bovine (CSB)
rue des Champs Elysées 12
B-5590 Ciney
Tel. : 083 23 16 51
csb@awenet.be
www.awenet.be

En collaboration avec le Herd-Book Limousin Belge 

Ihr Spezialist für landwirtschaftliches Bauen!

Weber Agritec Sarl



Planung - Verkauf - Montage - Service

Güllebehälter	Spaltenboden
Gülletechnik	Gummibeläge
Separatoren	Fütterungsanlagen
Entmistungsanlagen	Klimatechnik
Stalleinrichtungen	Stallbeleuchtung

28, Möllerdallerstrooss - 7640 Christnach
Tel 878919 - mail@weber-agritec.lu

Pressemitteilung

Landwirtschaftliche Kooperation Uewersauer (LAKU) wurde gegründet!

Nachdem im Wassergesetz von 2008 festgehalten wurde, dass ein neues auf dem Einzugsgebiet basierendes Schutzzonenkonzept am Obersauerstausee erstellt werden muss, engagierte sich der Gewässervertrag Obersauer in der Beteiligung der Öffentlichkeitsarbeit und rief u.a. eine Arbeitsgruppe Landwirtschaft ein, um einen möglichen Beitrag der Landwirtschaft zum Schutzzonenkonzept zu diskutieren.

Frank Richarz, Naturpark Uewersauer

Der große Bedarf an Diskussion und Informationsaustausch unter den ca. 15 teilnehmenden Landwirten und den Vertretern der ASTA, der LWK, der SEBES, des Forschungszentrum LIST und des Naturparks war nicht verwunderlich, schließlich liegen neben den ca. 6.850 ha landwirtschaftliche Nutzfläche auch ganze Betriebe und Großteile einiger Produktionszweige im Einzugsgebiet.

Grundsätzlich nicht zu akzeptierende Beschränkung wie eine Limitierung der Düngerausbringung auf 130 kg Norg/ha im Einzugsgebiet wurden festgehalten, aber auch konkrete Maßnahmenvorschläge wurden gemacht. So reifte auch die Idee in Zukunft mit dem Trinkwasserversorger zusammen Maßnahmen auszuarbeiten, die sowohl dem Wasserschutz als auch der Landwirtschaft zu Gute kommen sollen. Konkret wurde diese Idee nach einer Exkursion zur Wahnbachtalsperre (NRW), wo eine Kooperation bereits seit mehr als 25 Jahren besteht und die Vorteile der konstruktiven Zusammenarbeit Trinkwasserversorger und Landwirte positiv stimmt.

Kurzer Hand stellte man mit finanzieller Unterstützung der SEBES und Begleitung durch den Naturpark, die erste kooperative Maßnahme auf die Beine: Die CULTAN-Düngung bei der mit durch Flüssigdünger aufbereitete Gülle mittels



Die Cultan-Düngung mit Flüssigdünger mit dem sogenannten Igelrad ausgebracht, ist eine der geplanten Maßnahmen der LAKU für 2016, bei der Landwirt und Trinkwasserversorger profitieren.

Selbstfahrer und Schlitzgerät ausgebracht wurde. Für den Landwirt entstanden hierbei die gleichen Kosten wie bei der Ausbringung mit Prallteller, er konnte aber von den zusätzlichen Vorteilen der Technik profitieren. Die Vorteile für den Trinkwasserversorger bestehen daraus, dass eine oberflächige Abschwemmung z.B. in einen Bach erschwert wird, die Düngereffizienz verbessert und die Auswaschung von Nitrat in das Grundwasser verringert wird.

Um diese Kooperation nun offiziell zu machen, wurde eine Kooperationsvereinbarung zusammen mit den Landwirten ausgearbeitet und am 27. Oktober 2015 von den Vorständen von SEBES und Naturpark Obersauer und den Landwirten unterzeichnet. Hierbei waren Umweltministerin Carole Dieschbourg, Staatssekretär Camille Gira und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen anwesend und unterstützten die Initiative mit Wort und Tat. Die Landwirte verpflichten sich hier-

bei dazu eine landwirtschaftliche Beratung in Anspruch zu nehmen und die Wasserschutzberatung, die von der Kooperation angeboten wird, zu nutzen. Es wird einen Vorstand bestehend aus jeweils zwei Vertretern des SEBES und des Naturparks und vier Landwirten geben. Der Präsident der Landwirtschaftlichen Kooperationsvereinbarung Uewersauer kurz LAKU wird ein Landwirt sein. Hier wird über die Maßnahmen entschieden, welche von der Mitgliederversammlung oder den Arbeitskreisen der LAKU vorgeschlagen und entwickelt wurden. Die Maßnahmen sind so ausgerichtet, dass sie für die Landwirte unternehmerisch interessant sind und gleichzeitig zum Wasserschutz beitragen. Der SEBES wird für den Maßnahmenkatalog, der voraussichtlich zu 50 % über den Wasserfonds subventioniert wird, die nötigen Mittel zur Verfügung stellen.

Die Betreuung und die Erfolgskontrolle der Maßnahmen werden durch das Projektmanagement im Naturpark geleistet. Aber auch die anderen Beratungsinstitutionen, wie die Landwirtschaftskammer,



Die Präsidenten des Naturpark Obersauer und des SEBES unterschreiben zusammen mit den Landwirte die Kooperationsvereinbarung (von l. nach r. Jean-Jaques Ludovicy, Mathieu Albers, Serge Sandt, Charles Pauly)

IBLA und CONVIS waren und werden mit eingebunden. So werden regelmäßige Austauschtreffen stattfinden bzw. bestimmte Beratungsmodulare von den Organisationen geleistet und von dem SEBES bezahlt werden.

Die Wahl des Vorstandes der LAKU fand anlässlich der ersten Mitgliederversamm-

lung der aktuell 33 Beisitzenden bei der SEBES in Esch-Sauer am Dienstag, den 08.12.2015 um 10.00 Uhr statt.

SCHILLING



HOCH- UND TIEFBAU



3, Kierfechtstrooss
L-9749 FISCHBACH
(CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1
F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu

ZERTIFIZIERTER
PASSIVHAUS
HANDWERKER



ENERGIE FÜR
D'ZUKUNFT

- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrsilos
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen

- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Baumaterialien
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk/Zement

- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m

www.schilling.lu

Sehr erfolgreiche Teilnahme der Familie Majerus

AGRIMAX 2015

Die mittlerweile 4. Auflage der AGRIMAX war aus Luxemburger Sicht wieder ein voller Erfolg. Dieser Erfolg geht bei den Fleischrindern einzig und allein auf das Konto der Familie Majerus-Clemes aus Wickrange, die als einziger Fleischrinderbetrieb aktiv an der Schau teilnahm.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

Überhaupt hielt sich die Teilnahme der Ausländer sehr in Grenzen: nur ein Limousin Betrieb aus Belgien war noch mit Tieren vertreten. Bei den Milchrindern nahmen die Luxemburger Betriebe Bosseler und Flammang mit Tieren teil. Außerdem gab es einen internationalen Ardenner (Pferde) Wettbewerb an dem unter anderem auch Luxemburger Züchter teilnahmen.

Bei den Fleischrindern wurden Wettbewerbe für die Rassen Charolais, Limousin und Rouge des Prés (ex Maine Anjou) abgehalten. Alle drei Rassen hatten Wettbewerbe auf hohem Niveau. Weiterhin fanden mehrere Auktionen statt. Die Auktion für Schlachttiere wurde am ersten Ausstellungstag neben einem Tierbewertungswettbewerb und mehreren Rassenpräsentationen abgehalten. Die Tiere der Limousin und Charolais wurden am Samstag anschließend an die Wettbewerbe veräußert. Die Limousin Auktion lief sehr gut und flott mit verhältnismäßig hohen Preisen. Bei den Charolais war die Auktion erstmals von Simon Genetic organisiert und mit 25 Tieren wahrscheinlich etwas überbesetzt. Sechs Tiere blieben unverkauft.

Aus Luxemburger Sicht verliefen die Wettbewerbe überaus erfolgreich für alle fünf teilnehmenden Tiere. Die Familie Majerus konnte sich mit allen Tieren unter die



Hurdina, beste Kuh der Schau mit dem „trophée international“
ZuB: Martine Majerus-Clemes, Wickrange

ersten Drei platzieren was angesichts der Qualität der anwesenden Tiere schon ein Erfolg bewertet werden kann.



Hidalgo-Tochter Jacinthe: 1. Preis Rinder
ZuB: M. Majerus-Clemes, Wickrange

Es kam aber noch viel besser: Jacinthe, eine sehr elegante, feine, feminine Hidal-

go-Tochter konnte sich in der stärksten Rinderklasse an die Spitze platzieren. Zum Siegertitel fehlte es ihr allerdings etwas an Ausgeglichenheit gegenüber der späteren Siegerin, Joyeuse, einer Fiston ED Tochter aus der Zucht und im Besitz vom EARL Grandidier. Joyeuse wurde auch als bestes Tier der Schau ausgewählt.

Hurdina, die nationale Luxemburger Siegerin, wurde auch auf der Agrimax als beste Kuh der Schau mit der „trophée internationale“ ausgezeichnet.

Hidalgo, nur knapp in seiner Kategorie geschlagen, wurde eindeutig als bester RJ (in Lanaud geprüfter Bullen) ausgezeichnet. Er war kaum auf die Schau vorbereitet und zeigte sich im „Arbeitskleid“ da er erst kurz von seinem Aufenthalt auf einer Besamungsstation zurück war.

Eine große Überraschung war der Titel des besten Loses der Limousinschau: Obwohl dem Los die letzte Homogenität aufgrund des Altersunterschiedes der Tiere fehlte, war es qualitativ das beste Los der Schau. Im Los standen neben Jacinthe, Hurdina und Hidalgo auch der Jungbulle Jaloux, ein Diplomate Sohn welcher als 2. in seiner Kategorie platziert wurde. Dies ist nun schon der vierte Sieg der Familie Majerus in der Königsklasse (dem Lot Ensemble) welcher am deutlichsten die Qualität eines Zuchtbetriebes zeigt.

Herzlichen Glückwunsch an die Familie Majerus für diesen hervorragenden Erfolg und die werbeträchtige Vertretung der Luxemburger Zucht.

Bestes Los der Limousinschau

B.: Martine Majerus-Clemes, Wickrange ■



**PIET
VAN LUIJK**
Produits agricoles - Aliments bétails

DER EINZIGE PRIVATE KRAFTFUTTERPRODUZENT IN LUXEMBURG!



🏠 1 Rue de Mullerthal
L-6211 Consdorf

🌐 www.vanluijk.lu
✉ info@vanluijk.lu

+352 79 00 20-1

Nur das Beste wird verarbeitet!

Sie wollten schon immer wissen, was in Ihrem Futter steckt, damit Sie ohne Bedenken Fleisch und Milch produzieren und konsumieren können.

- Weizen
- Gerste
- Triticale
- Hafer
- Leinkuchen
- Mais
- Soja
- Rapsschrot
- Covarap
- Natriumcarbonat



- gesch. Rap
- Maisgluten
- Melasse
- Melasseschnitzel
- Sojaöl
- Futterkalk
- Mineralfutter
- Salz



Nachzuchtgruppen auf der RUW-Schau

Abendveranstaltung in Hamm

Die RUW präsentierte im Rahmen der RUW-Schau in Hamm (D) am 22. Oktober 2015 Nachzuchtensammlungen von drei Bullen, die auch in Luxemburg als genomische Jungbullen zum Einsatz kamen.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

In den Einzelwettbewerben der besten Schaukühe aus dem RUW-Gebiet konnte sich aus den Siegerkühen der Holsteins, Rotvieh, Fleckvieh und Jerseys am Ende die Jamaica-Tochter JARA, eine sehr schicke Jersey-Kuh von Thomas Wiethage aus Halver als Grand Champion feiern lassen. Vor der Siegerauswahl präsentierte die RUW drei Nachzuchtensammlungen von interessanten neuen Bullen mit Töchterprüfung.

LOG-IN 678.315

Logan x EX-90 Goldwin x VG-86 Bruce

ZW gV: +602 Mkg -0,09 F% +15 Fkg
+0,12 E% +32 Ekg

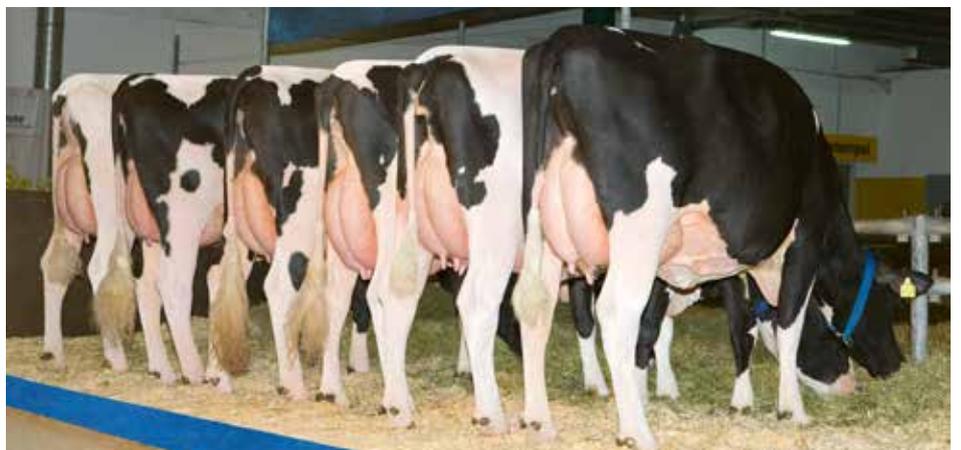
RZM 117 RZE 112 RZS 120 RZG 131

Die Töchter zeigten einen mittleren Rahmen mit guter Breite in der Vorhand. Auch die Becken zeigten ausreichend Breite und waren korrekt abfallend. Im Fundament zeigten die Töchter etwas mehr Winkel und die Sprunggelenke grober in ihrer Ausprägung. Sie bewegten sich ganz gut und hatten alle gute Klauen. Die Euter waren sehr einheitlich. Die korrekt geformten Euterkörper waren vorne und hinten mittelhoch angesetzt und wurden von einem ganz deutlichen Zentralband gehalten. Die Strichverteilung war hinten ideal und vorne etwas weiter bei den gesehenen Töchtern.



© Elly Geverink

Log-In Töchtergruppe



▲ Snow-Peak Töchtergruppe

▼ Julandy-Töchtergruppe



© Elly Geverink

SNOW PEAK 678.524

Snowman x VG-86 Win 395
x VG-85 Major

ZW gV: +1.799 Mkg -0,13 F% +56 Fkg
-0,12 E% +48 Ekg

RZM 130 RZE 117 RZS 93 RZG 135

Die vorgestellten Töchter präsentierten sich etwas unterschiedlich in den Körpermerkmalen in Bezug auf Rahmen, Körperbreite und Tiefe. Sie bewegten sich aber alle auf korrekt gestellten, trockenen Fundamenten mit hohen Trachten. Die Euter waren ebenfalls etwas unterschiedlicher in der Ausprägung mit zum Teil sehr guter Beaderung. Man sah den vorgestellten Töchtern ihre hohe Leistungsbereitschaft deutlich an.

JULANDY 917.409

Andy x VG-86 Moonlight x EX-92 Stadel

ZW gV: +1.474 Mkg -0,42 F% +21 Fkg
+0,19 E% +69 Ekg

RZM 137 RZE 125 RZS 112 RZG 138

Die ausgeglichene Gruppe stellte der rotbunte Julandy vor. Es waren jugendliche Färsen mit viel Rahmen und Länge bei mittlerer Körpertiefe. Die Becken der Töchter waren mittelbreit im Sitzbein und korrekt gelagert. Sie bewegten sich sehr gut auf korrekt gestellten, trockenen Fundamenten. Der Blickfang bei dieser Sammlung waren eindeutig die drüsigen Euter: hoch und breit im Ansatz mit deutlichem Zentralband und korrekter Strichverteilung. Julandy ist eine willkommene Blutalternative für die Rotbuntzucht. ■

RUW Färsenschau 2016

Samstag, 19. März 2016, Beginn 10 Uhr

Sonntag, 20. März 2016, Beginn 10 Uhr

**Richtwettbewerb und Körung der Fleischrinder,
Jungzüchterwettbewerb**

Eifelhalle, Bitburg



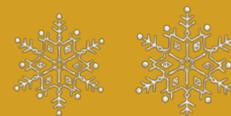
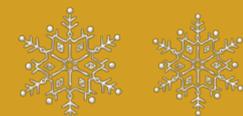
Miss Bitburg 2014:
MLR Myrana (Bes.: Paul Mathay, Flebour [L])

Rinder-Union West eG

Hamerter Berg 1 • 54636 Fließem • Tel.: 06569 9690-0
Fax: 06569 9690-99 • E-Mail: info@ruweg.de • www.ruweg.de



Junior Wintershow 2016 am Abend



JWS 2015
MLR Melita

Freitag, 19. Februar 2016 um 20⁰⁰ Uhr
Herdbuch's Hâl in Ettelbruck

Für weitere Informationen und Anmeldung:

Benedikt Ostermann, Tel.: +352 26 81 20-18
email: benedikt.ostermann@convis.lu

Anmeldeschluss ist der **18. Januar 2016**

Masterrind-Konvent 2016

Vier nachkommengeprüfte Bullen stellten sich vor

Ende Oktober präsentierte die Masterrind vier interessante Nachzuchtsammlungen im Rahmen des Konventes in Oldenburg. Die vorgestellten Bullen BEART, FANATIC, MAJORCA und GENESIS kamen bereits als junge genomische Bullen stark zum Einsatz und die ersten sehr jung gekalbten Töchter sind vielversprechend.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

BEART 832.578

Beacon x VG-86 Goldwin x VG-87 O-Man

ZW gV: +236 Mkg -0,06 F% +3 Fkg
+0,03 E% +11 Ekg

RZM 103 RZE 141 RZS 112 RZG 133

Eine sehr ausgeglichene jugendliche Gruppe von ansprechenden Färsen stellte BEART vor. Er stammt aus der renommierten Blackstar Raven-Familie, u.a. die Kuhfamilie von dem noch immer sehr populären Goldday. Die Töchter zeigten einen mittleren Rahmen mit durchschnittlicher Körpertiefe, korrekter Beckenlage und mittlerer Breite in der Vorhand und den Sitzbeinen. Auffallend bei den Töchtern waren die hoch und fest angesetzten Hintereuter mit gut sichtbaren Zentralbändern und einer optimalen Strichverteilung und -länge. Die Töchter bewegten sich auf ideal gewinkelten Fundamenten mit straffer Fesselung und hohen Trachten. Die Beart-Töchter zeigten viel Entwicklungspotential und es bleibt abzuwarten, wie sich der Leistungszuchtwert entwickeln wird.

GENESIS 474.896

Gerard x VG-86 Mascol x VG-88 Laudan

ZW gV: +1.121 Mkg -0,41 F% +2 Fkg
-0,02 E% +36 Ekg

RZM 116 RZE 113 RZS 105 RZG 130

Mit viel Breite im Körper, guter Flankentiefe und durchweg mehr Knochensubstanz zeigten sich die knapp mittelrahmigen Töchter von GENESIS. Sie bewegten sich auf korrekten Fundamenten, die mit gut geschlossenen Trachten ausgestattet waren. Die Sprunggelenke waren etwas grober in der Ausprägung. Die Euter waren mittelhoch angesetzt und mit korrekt platzierten Zitzen ausgestattet. GENESIS eignet sich als Anpaarungsbulle auf zu extrem milchbetonte und grosse Kühe um die Körpersubstanz zu verbessern.

MAJORCA 832.560

Gerard x VG-87 Goldwin x EX-94 Storm

ZW gV: +548 Mkg -0,01 F% +21 Fkg
+0,02 E% +20 Ekg

RZM 110 RZE 119 RZS 97 RZG 122

Die gut mittelrahmigen Töchter zeigten eine offene, tiefe Rippe und sie waren in der Vorhand ausreichend breit mit guter Vorhandschärfe. Die Becken waren tendenziell eben in der Lage mit ausreichender Sitzbeinbreite. Die Töchter zeigten eine gute Bewegung auf korrekt gestellten, trockenen Fundamenten mit durchgehend hohen Trachten. Sehr uniform zeigten sich auch die gut mittelhoch angesetzten, korrekt geformten, drüsigen Euter. Majorca selber stammt aus einer

Kuhfamilie die sich über mehrere Generationen mit hohen Einstufungen und hohen Lebensleistungen auszeichnet.

FANATIC 333.925

Freddie x VG-87 Planet x EX-93 Ramos

ZW gV: +815 Mkg +0,09 F% +42 Fkg
+0,06 E% +33 Ekg

RZM 121 RZE 114 RZS 110 RZG 138

Sehr gespannt waren wir auf die ersten abgekalbten Töchter des u.a. auch bei uns stark eingesetzten FANATIC. Er stammt aus der erfolgreichen Larcrest Cosmopolitan. Die mittelrahmigen Fanatics zeigten ausreichend Körpertiefe und sehr schöne Übergänge in den einzelnen Körperpartien. Sie waren sowohl in der Vorhand als auch in den Sitzbeinen überdurchschnittlich breit mit optimaler Beckenlage. Die Euter waren hinten breit im Ansatz und die Voreuter gingen fest in die Bauchdecke über. Die Strichverteilung zeigte sich vorne und hinten optimal. Die gesehenen Jungkühe hinterliessen einen sehr einheitlichen Eindruck mit noch viel Entwicklungspotential.

NOG LESTRO 491.101

Legend x VG-86 Shottle x VG-87 Aaron

ZW gV: +984 Mkg -0,02 F% +37 Fkg
+0,00 E% +33 Ekg

RZM 120 RZE 123 RZS 108 RZG 134

Von NOG LESTRO haben wir uns am Vortag zur Schau zwölf Färsen und Zweitkalbskühe in Betrieben angesehen. Sie

zeigten ein uniformes Vererbungsbild. Es waren gut mittelrahmige Kühe mit viel Körpertiefe und ausreichend breit in der Vorhand. Die Becken zeigten sich eben in der Lage und im Sitzbein besaßen die Töchter ausreichend Breite. Sie bewegten sich auf gut parallel gestellten Beinen, die etwas mehr Winkel im Hinterbein zeigten. Die Sprunggelenke waren derber in der Ausprägung. Die gesehene Töchter waren mit gut mittelhoch angesetzten Eutern ausgestattet, die ausreichend Breite in den Hintereutern zeigten. Die Striche waren in der Platzierung und Länge ganz korrekt.



▲ Majorca-Nachzucht / ▼ Fanatic-Töchtergruppe



◀ Junior Grand Champion: Guthrie-Tochter Bessy aus der Zuchtgemeinschaft Hatke (D)

In den Einzelklassen der Kuhschau hatte der Schweizer Preisrichter Thomas Ender alle Hände voll zu tun, bei der ausgesprochen hohen Qualität, die hier den Zuschauern geboten wurde. Im Färsejackpot behauptete sich eine Färse mit Überlegenheit aufgrund ihrer Exterieurqualitäten und sie wusste diese Überlegenheit auch bei der anschließenden Wahl der "Junior Grand Champion" durchzusetzen. Die Guthrie-Tochter Bessy aus der Züchtermgemeinschaft Hatke, Strudthoff, Schulte-Lohmöller vereinte alles, Milchausdruck, Körperbreite, super Fundamente und eine Spitzeneuter, alles was eine Schausiegerin braucht. Sie wurde auf dem LSC Sale 2013 in Luxemburg von einem französischen Züchter an die Züchtermgemeinschaft nach Deutschland verkauft. Der Grand Championittel der älteren Schaukühe wurde an die Alert 2-Tochter KATJES von Reeker Milch KG vergeben. ■



Agrifirm bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPELT
 Tel: (+352) 26 90 34 41
 agri-produits@pt.lu



Erfolg verbindet

Weitere Informationen: www.agrifirm.de/Partner

■ Inland

29.12.2015	Jungzüchterseminar (ab 15 Jahren)
30.12.2015	Jungzüchterseminar (7 - 14 Jahre)
23.01.2016	30. Limousin Jungviehausstellung
26.01.2016	Fütterungsseminar
19.02.2016	Junior Wintershow
07.03.2016	Jahresversammlung Milchrinderzucht
11.03.2016	Limousin-Treff
14.03.2016	Jahresversammlung Schweine
15.03.2016	Jahresversammlung Fleischrinderzucht

Betrieb Majerus, Wickrange
 Betrieb Thill, Dippach
 CONVIS, Herdbuch's Hâl
 CONVIS, Verwaltungsgebäude
 CONVIS, Herdbuch's Hâl
 CONVIS, Verwaltungsgebäude
 Betrieb Wagner, Niederfeulen
 CONVIS, Verwaltungsgebäude
 CONVIS, Verwaltungsgebäude

■ Ausland

08.01.2016	RUW-Highlight Sale
14.-17.01.2016	Swiss Expo
15.-24.01.2016	Internationale Grüne Woche
28.01.2016	Neumünster am Abend
30.01.2016	OHG-Schwarzbunttage
30.01.2016	Hessischer Fleischrindertag
04.02.2016	Vente RJ Lanaud
06.02.2016	Hessens Zukunft
24.-25.02.2016	Schau der Besten
27.02.-06.03.2016	Salon Internationale de l'Agriculture
03.03.2016	CGA Limousin
05.03.2016	Fleischrindernacht
08.03.2016	AgroNord Show
09.03.2016	Excellent-Schau
12.-13.03.2016	RBW-Schau
15.03.2016	Sunrise Sale
16.03.2016	Rind Aktuell
19.03.2016	Nuit de la Holstein
19.03.2016	RUW-Färsenschau
20.03.2016	Beda-Markt
02.04.2016	Expo Bulle

Hamm (D)
 Lausanne (CH)
 Berlin (D)
 Neumünster (D)
 Osnabrück (D)
 Alsfeld (D)
 Boisseuil (F)
 Alsfeld (D)
 Verden (D)
 Paris (F)
 Paris (F)
 Hamm (D)
 Aars (DK)
 Leer (D)
 Ilshofen (D)
 Karow (D)
 Karow (D)
 Libramont (B)
 Bitburg (D)
 Bitburg (D)
 Bulle (CH)

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: Imprimerie Lettrage exe L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.
 Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage:
 Mireille Schmitz, Tel.: 268120-36.

Anmerkung der Redaktion:
 Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.



Der „sicherste“ Fang

Fangstand PM 2400 | Fanggang PM 3000



Fangstand PM 2400

- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 4 Seitentüren, Mittelposten abnehmbar f. Kaiserschnitt
- Besamungstür hinten
- Wiegeeinrichtung nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich



Fanggang PM 3000

- Sofort einsatzbereit, einfaches Versetzen durch Fahrwerk
- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 3 Seitentüren, obere Seitengitter klappbar
- Gangbreite verstellbar von 40-82 cm
- Klauenpflegeset nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich

„Fragen Sie
nach dem
Original“


agrotechnic



Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wänner“

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché

L-6755 Grevenmacher

T : (+352) 2459-7100

Kontaktperson :

Manon Krippes, T : (+352) 2459-7113

manon.krippes@bil.com

Zweigstelle Remich

6, rue Enz

L - 5532 Remich

T : (+352) 2459-7500

Kontaktperson :

Marcel Pleimling, T : (+352) 2459-7501

marcel.pleimling@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch

2, place de la Libération

L-9255 Diekirch

T : (+352) 2459-6600

Kontaktpersonen :

Frank Boever, T : (+352) 2459-6621

frank.boever@bil.com

Claude Treff, T : (+352) 2459-6623

claudio.treff@bil.com



Sie vor allem

Folgen Sie uns auf



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG